



VST BUILDING TECHNOLOGIES AG

JAHRESFINANZBERICHT 2014



VST GROUP

Inhaltsverzeichnis

3	VST-Gruppe
4	Konzernlagebericht
27	Konzernabschluss
118	Bestätigungsvermerk
120	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
121	VST BUILDING TECHNOLOGIES AG
122	Jahresabschluss
145	Lagebericht
164	Bestätigungsvermerk
166	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
167	Impressum / Haftungsbeschränkung



VST BUILDING TECHNOLOGIES AG

KONZERNLAGEBERICHT 2014



VST GROUP

Konzernlagebericht der VST-Gruppe zum 31. Dezember 2014

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Kapitalerhöhung, Verkauf von Anteile und Nachplatzierung der ersten VST-Anleihe

Im Geschäftsjahr 2014 hat die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG ihre Finanzierungsstruktur verbessert. Im Rahmen einer Kapitalerhöhung wurde das Eigenkapital um TEUR 3.000 erhöht. Dabei wurde das Grundkapital der Gesellschaft um einen Betrag von nominal TEUR 60 durch die Ausgabe von 60.000 neuen Aktien auf nunmehr TEUR 360 angehoben. Im Rahmen der Transaktion haben Joachim Armerding 10 %, Dr. Michael Müller 5,47 % und Ing. Siegfried Gassner 1,2 % der Anteile an der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG übernommen. Die restlichen 83,33 % werden von der Sankt Leopold Privatstiftung gehalten.

Die VST-Gruppe hat ihren langjährigen schwedischen Kooperationspartner als neuen Investor für ihre Produktions Tochter gewonnen. Das schwedische Bauunternehmen VST Nordic AB, bei dem die VST-Gruppe Minderheitsgesellschafter ist, hat 25 % der Anteile an der VST Verbund-schalungstechnik s.r.o. in Nitra/Slowakei, übernommen. Der Verkauf von 25 % der Anteile erfolgte auf einer Bewertungsbasis von insgesamt TEUR 14.000.

Die VST-Gruppe hat im September 2013 eine Unternehmensanleihe emittiert. Per 30. September 2013 betrug das platzierte Emissionsvolumen TEUR 3.522. Seit 02. Oktober 2013 ist die Anleihe im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet. Im Rahmen der Nachplatzierung, welche per 01. Oktober 2014 beendet wurde, erreichte der Zeichnungsstand 7.500 Stücke zu je EUR 1.000.

Im Geschäftsjahr 2014 gab es Veränderungen im Aufsichtsrat der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG. In der Hauptversammlung am 12. März 2014 wurden die bisherigen Mitglieder, Mag. Dr. Michael Müller, Mag. Helmut Herglotz und Annika Hämmerle, wiedergewählt sowie Richard Fluck als neues Mitglied des Gremiums gewählt. Herr Mag. Helmut Herglotz hat am 31. Oktober 2014 sein Mandat als Aufsichtsratsmitglied niedergelegt. Nachdem er auch die Funktion des Stellvertreters des Aufsichtsratsvorsitzenden innehatte, wurde diese Position durch Richard Fluck neu besetzt.

Aufgabe des Geschäftsbereiches: Generalunternehmer

Das Generalunternehmer-Geschäft wurde in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2014 aufgegeben. Diese wichtige Entscheidung war notwendig, da in der Vergangenheit in diesem Bereich immer wieder nicht kalkulierbare Herausforderungen entstanden. Aufgegeben wurden alle Rohbauten, bei welchen Leistungselemente mit angeboten werden, die nicht direkt mit dem Rohbau verknüpft sind und eine Abnahme somit erst bei Fertigstellung des Gesamtbauvorha-

bens erfolgt. Durch die Aufgabe wurde das Risiko konsequent reduziert. Der Fokus liegt somit auf der Lieferung von VST-Bauelementen, wie zum Beispiel Wände und Decken, und auf dem Rohbaugeschäft sowie dem Engineering. Durch die Umstellung des Geschäftsmodells und die negativen Effekte aus diesem Bereich wurde das Ergebnis in 2014 noch temporär belastet.

Es wurden sämtliche Positionen, welche die Generalunternehmer-Bauvorhaben oder dem ähnlichen betreffen, in den „aufgegebenen Geschäftsbereich“ gemäß IFRS 5 dargestellt. Gemäß IFRS 5.34 ist die Zuweisung in der Gewinn – und Verlustrechnung auf den aufgegebenen Geschäftsbe-

reich auch auf frühere im Abschluss dargestellte Berichtsperioden anzuwenden. Angepasste Zahlen vom Vorjahr, welche im Text erwähnt werden, sind mit einem Stern (*) gekennzeichnet.

Geschäftsverlauf

Das Wirtschaftswachstum in Österreich blieb im ersten Halbjahr 2014 unter den Erwartungen von der österreichischen Nationalbank. Nach Angaben des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) betrug der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) 0,1 % zum Jahresbeginn. Die Wachstumsaussichten haben sich im ersten Halbjahr 2014 wenig aufgehellt, was teilweise auch auf das schwierige außenwirtschaftliche Umfeld zurückzuführen ist. Die Investitionszurückhaltung der österreichischen Unternehmen hielt in der ersten Jahreshälfte 2014 an und der private Konsum entwickelte sich laut WIFO sehr verhalten. Die österreichische Wirtschaft stagnierte im 3. und 4. Quartal 2014. Die Schwäche der Binnennachfrage und der Exporte sowie der Rückgang der Wertschöpfung in der Sachgütererzeugung und im Bauwesen prägten weiterhin die Entwicklung im 4. Quartal 2014. Die Kombination aus ungünstiger Auftragslage und Abnahme der in- und ausländischen Endnachfrage resultiert in einer Zurückhaltung der Investitionen.

Die Österreichische Nationalbank (OeNB) geht in ihrer Prognose vom Dezember 2014 von einem Wachstum der österreichischen Wirtschaft im Jahr 2014 von nur 0,4 % aus. Das Wachstum wird 2015 voraussichtlich nur geringfügig stärker ausfallen (+0,7 %). Erst für 2016 erwartet die OeNB eine Beschleunigung des Wirtschaftswachstums und

prognostiziert eine Steigerung von 1,6 %. Die Inflation wird sich in den Jahren 2014 bis 2016 auf rund 1,5 % einpendeln.

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2014 so stark gewachsen wie seit 2011 nicht mehr. Trotz weltweiter Krisen und Konflikte stieg das BIP laut Berichten des Statistischen Bundesamtes um 1,5 %. Aufgrund des Beschäftigungsrekords und steigender Löhne sorgten vor allem die Verbraucher im vergangenen Jahr für positive Impulse. Der Konsum erhöhte sich um 1,1 %, die Exporte legten um 3,7 % zu und die Ausgaben für Maschinen und Anlagen stiegen um 3,7 %. Nach einem schwungvollen Jahresauftakt und einer Schwächephase im Sommer hat sich die konjunkturelle Lage zum Jahresende 2014 stabilisiert. Für 2015 rechnen die Ökonomen mit einem Wirtschaftswachstum von einem Prozent.

Die Konjunktur in Schweden lag 2014 auf einem zufriedenstellenden Niveau. Der größte Wachstumstreiber ist, wie auch in Deutschland, der private Konsum. Dieser profitierte von niedrigeren Inflationsraten und höheren verfügbaren Einkommen. Die Beschäftigung ist in den vergangenen Jahren gestiegen und die Arbeitslosenquote leicht gesunken. Analysten des Außenwirtschaftszentrums Stockholm prognostizieren für 2015 ein Wachstum von 2 %. Besonde-

re Chancen in Schweden bestehen für österreichische Maschinen- und Anlagenbauer sowie für Unternehmen im Lebensmittelsektor und in der Bauwirtschaft. Obwohl Schweden zu den wenigen Ländern gehört, die die Kriterien der Eurozone erfüllen, ist die Einführung des Euro in der nächsten Zeit nicht geplant.

Lettland hat die Wirtschafts- und Finanzkrise überwunden. Seit 2010 ist die Wirtschaftsleistung stetig gewachsen. Das BIP ist 2014 gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % gestiegen. Laut Eurostat betrug die Inflationsrate im Jahresdurchschnitt 2014 0,6 %. Die Arbeitslosenrate betrug Ende 2009 noch über 20 % und ist Ende 2014 auf 10,9 % gesunken. Über 70 % des lettischen Außenhandels werden mit Ländern der Europäischen Union abgewickelt. Lettland hat zum 1. Januar 2014 den Euro eingeführt. Dies trägt auch dazu bei, dass die Analysten für 2015 ein Wachstum von 2,9 % prognostizieren. Damit zählt das Land weiter zu den sich am dynamischsten entwickelnden EU-Staaten.

Das VST-System ist seit nunmehr fast zehn Jahren am schwedischen Markt präsent. Zur konkreten Auftragsabwicklung wurde seinerzeit die VST Nordic AB gegründet, an der die VST-Gruppe 25 % der Anteile hält. Zwischenzeitlich ist nach Realisierung einer Vielzahl von großvolumigen Projekten, sowie der Errichtung des größten Hotels in Stockholm, der Abschluss eines Rahmenvertrages mit dem größten Kunden, dem Skanska-Konzern, gelungen. Dieser Vertrag sieht vor, dass Skanska AB im Großraum Stockholm die Beauftragung von 40 % ihrer eigenen Wohnbau- und Hotelprojekte an die VST-Gruppe garantiert und im Falle der Nichteinhaltung Pönalezahlungen leisten muss. Skanska Schweden hat das VST-System als das bevorzugte System innerhalb des Skanska-Konzerns für den Wohnbau approbiert. Dies garantiert für die Zukunft eine beachtliche Auftragsgröße für die VST-Gruppe und eine weitgehende Produktionsauslastung für das VST-Werk in Nitra/Slowakei. Im November 2013 hat die VST-Gruppe über ihre Konzerngesellschaft VST Nordic AB den ersten Großauftrag im Volumen von knapp EUR 2 Mio. erhalten. Für das

Wohnbauprojekt „Golvläggaren“ des schwedischen Baukonzerns Skanska wurden insgesamt mehr als 20.000 m² VST-Bauelemente geliefert, wodurch ein mehrgeschossiges Wohnhaus mit rund 200 Wohnungen entstand. Die VST-Gruppe finalisierte das Projekt im 1. Quartal 2015. Dieses Bauvorhaben wurde für die VST-Gruppe überwiegend im Geschäftsjahr 2014 umsatz- und ertragswirksam.

Im April 2014 wurde der zweite Großauftrag aus dem Skanska-Rahmenvertrag unterschrieben. Das Volumen des Wohnbauprojektes „Baghuset“ beläuft sich auf rund EUR 2 Mio. Der Auftrag sieht vor, dass die VST-Gruppe mehr als 27.000 m² Wände für den Bau von insgesamt 177 Wohnungen und 13 Gewerbeeinheiten in Stockholm liefert. 2014 wurde das Projekt zu rund 45 % für die VST-Gruppe erfolgswirksam, der restliche Anteil wird sich in 2015 in den Büchern niederschlagen.

Im November 2014 hat die VST-Gruppe weitere Skanska-Aufträge in Millionenhöhe erhalten. Für insgesamt EUR 1,7 Mio. übernimmt die VST-Gruppe die Lieferung von mehr als 20.000 m² VST-Wänden für die Errichtung von zwei mehrgeschossigen Wohngebäuden in Stockholm. Insgesamt werden 158 Wohnungen sowie ein Kindergarten gebaut, die eine Bruttogeschossfläche von 17.077 m² umfassen. Die neuen Aufträge werden für die VST-Gruppe überwiegend im Geschäftsjahr 2015 umsatz- und ertragswirksam.

Die VST-Gruppe verzeichnet eine steigende Nachfrage aus Schweden und baut – ergänzend zur erfolgreichen Kooperation mit Skanska – die Zusammenarbeit mit einem der größten Bauunternehmen Schwedens weiter aus: Die VST-Gruppe hat das Auftragsvolumen mit Thomas Betong AB in 2014 im Vergleich zum Vorjahr bereits nahezu verdoppelt. 2014 hat die VST-Gruppe den Zuschlag für drei Projekte von Thomas Betong AB im Volumen von knapp EUR 2 Mio. erhalten. Auftragsgegenstand ist die Lieferung von rund 22.000 m² VST-Wänden für Projekte in Schweden.

Geschäftsbereich: Verbundsysteme

Nach den Berechnungen des WIFO hat sich der Index der Lagebeurteilung im 4. Quartal 2014 im Bereich Bauwirtschaft verschlechtert. Das wichtigste Produktionshemmnis war der Mangel an Aufträgen. Die Einschätzung der Geschäftslage ist per Saldo deutlich negativ, die Bauunternehmen beurteilen ihre Geschäftslage unterdurchschnittlich. Eine Rückkehr zu einer positiven Entwicklung der Baukonjunktur ist aus Sicht der Unternehmen nicht absehbar. Die

Ausblicke auf die kommenden Monate bleiben pessimistisch, die Geschäftslageerwartungen in den nächsten Monaten bleiben unter dem Niveau des Vorjahres.

In Deutschland besteht ein großer Bedarf an Wohnungen, weshalb die Aussichten für die deutsche Bauwirtschaft für das Jahr 2015 als sehr gut bezeichnet werden können. Die deutschen Bauunternehmen haben 2014 weniger Aufträge

erhalten, jedoch ist der Gesamtumsatz um 4,3 % auf rund EUR 66 Mrd. gestiegen. Laut Angaben des Statistischen Bundesamts beschäftigten die Betriebe des Hoch- und Tiefbaus durchschnittlich 407.000 Mitarbeiter. Das waren etwa 1,1 % mehr als ein Jahr zuvor. Die Baubranche profitiert von historisch niedrigen Zinsen, welche den Wohnungsbau antreiben. Die deutsche Bundesregierung geht davon aus, dass die Bauinvestitionen in 2015 um 2,2 % erhöht werden.

Die lettische Baukonjunktur war in den vergangenen Jahren von Schwankungen geprägt. Allerdings lag der Index um 89,1 % über dem Durchschnitt des Jahres 2010. Laut Germany Trade & Invest stieg dabei das Niveau im Hochbau um 106,8 %. Viele Bauprojekte sollen in den kommenden Jahren aufgrund von 2015 anlaufenden EU-Förderprogrammen profitieren.

Die Bauwirtschaft legte 2014 in Stockholm kräftig zu. Vor allem Investitionen im Wohnungsbau wurden im Jahr 2014 um 10 % erhöht. 2014 wurde der Baubeginn von insgesamt rund 38.500 neuen Wohneinheiten registriert. Dem steht gegenüber, dass gemäß Aussenwirtschaftscenter Stockholm allein in der Hauptstadt Schwedens schätzungsweise 100.000 Wohnungen fehlen. Auch für die kommenden beiden Jahre rechnen Experten mit einer positiven Entwicklung. Die Analysten von GTAI prognostizieren für 2015 eine Steigerung der Bauinvestitionen in Höhe von 7 bis 8 %. Das starke Wachstum der Investitionen in den Wohnungsbau 2015 setzt sich zum einen wegen der starken Zuwanderung besonders im Großraum Stockholm fort, zum anderen dürfte auch die öffentliche Hand wieder ein wichtiger Wachstumstreiber sein. Diese wird 2015 zwar weniger in den Straßenbau, dafür aber mehr Geld in das Schienennetz investieren. Ferner bietet auch der Anlagenbau Geschäftschancen.

Das Kerngeschäft der VST-Gruppe besteht aus der Produktion und Lieferung von VST-Wänden und -Decken sowie aus den dazugehörigen Planungs- und Montageleistungen. Die patentierte, innovative Technologie der VST-Gruppe weist im Vergleich zur herkömmlichen Bauweise entscheidende Vorteile auf. Durch die Verbundschalungstechnik wird die Bauzeit von Gebäuden deutlich reduziert, die Komplexität der Montage verringert, die Gesamtkosten

gesenkt und zusätzlich modernste Anforderungen an die Energieeffizienz erfüllt. Die Produktion der VST-Komponenten erfolgt im Werk der VST Verbundschalungstechnik s.r.o in Nitra/Slowakei. Die Planungsleistungen werden im technischen Büro der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH in Zell am See durchgeführt. Die Montageleistungen auf den Baustellen werden durch Montagetarbeiter der VPG in Österreich und Deutschland selbst durchgeführt und in Skandinavien durch Montagetarbeiter der VST Nordic AB sowie in den Beneluxstaaten durch Montagetarbeiter der VST Benelux BV. In manchen Fällen werden auch externe Baufirmen für Montagetarbeiten im Subauftrag herangezogen, welche jedoch stets ex ante von erfahrenen VST-Monteuren geschult werden.

Das Generalunternehmer-Geschäft wurde in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2014 aufgegeben. Diese wichtige Entscheidung war notwendig, da in der Vergangenheit in diesem Bereich immer wieder nicht kalkulierbare Herausforderungen entstanden. Aufgegeben wurden alle Rohbauten, bei welchen Leistungselemente mit angeboten werden, die nicht direkt mit dem Rohbau verknüpft sind und eine Abnahme somit erst bei Fertigstellung des Gesamtbauvorhabens erfolgt. Durch die Aufgabe wurde das Risiko konsequent reduziert. Der Fokus liegt somit auf der Lieferung von VST-Bauelementen, wie zum Beispiel Wände und Decken, und auf dem Rohbaugeschäft sowie dem Engineering.

Im Jahr 2014 wies das Segment „Verbundsysteme“ ein negatives EBIT in Höhe von TEUR 1.904 nach einem positiven EBIT in Höhe von TEUR 2.105* im Vorjahr auf. Die Reduktion ergibt sich unter anderem aus der erhöhten Abschreibung in Höhe von TEUR 1.071 (Vorjahr: TEUR 379). Diese resultiert aus der Inbetriebnahme der automatisierten Werksanlage im Werk Nitra. Trotz Anstieg der Umsatzerlöse von TEUR 10.512* im Vorjahr auf TEUR 11.496 musste in diesem Jahr 2014 bei der Lieferung von VST-Elementen noch vermehrt auf externes Montagepersonal zurückgegriffen werden, da das interne Personal bei Generalunternehmer-Bauvorhaben eingeteilt war. Mit der Aufgabe der Generalunternehmer-Bauvorhaben und der besseren Einsetzbarkeit vom Personal ist im Jahr 2015 mit einer leicht positiven Steigerung zu rechnen.

Beteiligungsunternehmen in Belarus

Die VST-Gruppe hat im 1. Quartal 2013 gemeinsam mit dem Partner BZS ein Beteiligungsunternehmen in Belarus gegründet. Aus diesem Beteiligungsunternehmen entsteht ein Produktionswerk für zementgebundene Pressspanplatten, welche zur Herstellung von VST-Elementen notwendig sind. Für die Produktion werden Grund und Gebäude (Werksgelände, Hallenbaukörper, Gebäude und Grund) angemietet. Da der Markt für diese Platten aber auch in Belarus sehr aufnahmefähig ist, geht man von einer raschen Auslastung des Plattenwerkes aus. Der Start der Testproduktion hat im Sommer 2015 stattgefunden, welcher bis September andauern wird.

Die VST-Gruppe hat, basierend auf einem mit BZS geschlossenen Vertrag vom 29. Juli 2010 über TEUR 14.922,

bereits VST-Anlagen im Wert von insgesamt TEUR 9.568 an ein belarussisches Bauunternehmen, welche sich zum Teil im Staatsbesitz befinden, geliefert. In diesem Zusammenhang ist ein Auftragsvolumen in Höhe von TEUR 5.354 für drei Anlagen und eine Schlosserei noch ausständig. Bei dem letzten Treffen mit dem Vertragspartner wurde ein Zeitplan besprochen, der die Montage zwei noch ausstehender Anlagen im Jahr 2015 vorsieht und die letzte Anlagen und die Schlosserei nach Abschluss der Testproduktion im Plattenwerk (Beteiligungsunternehmen). Da es keinen lokalen Hersteller für die notwendigen Platten gibt, werden sie aktuell aus Russland bezogen.

Geschäftsbereich: Technologietransfer und Werksanlagenverkauf

Die Technologie- als auch die Maschinenbaubranche weisen im Jahr 2014 einen leicht negativen Trend auf. Das Jahr 2014 stand für die VST-Gruppe beim Segment „Technologietransfer und Werksanlagenverkauf“ im Zeichen der Eröffnung neuer Märkte. So werden verstärkt folgende Regionen adressiert: Russland, Belarus, Naher Osten, Algerien und China. Die VST-Gruppe lizenziert die durch mehrere weltweit angemeldete Patente geschützte VST-Bautechnologie für ausgewählte Regionen vorzugsweise außerhalb der Europäischen Union. Im Weiteren liefert die VST-Gruppe komplette Werksanlagen und bietet umfassende Schulungen für die Kunden im Bereich Planung, Produktion und Montage.

Das komplette Leistungspaket des „VST-Technologietransfers“ besteht aus:

- einem Schulungsprogramm für die Mitarbeiter des Kunden in den Bereichen
 - Engineering
 - Werksproduktion
 - Baustellenmontage
- der Lieferung eines kompletten VST-Werksanlagenpaketes und dessen Installation im Werk des Kunden bis zur vollständigen Betriebsbereitschaft
- der zeitlich befristeten Vergabe einer Lizenz für die Produktion und den Vertrieb der patentierten VST-Technologie, meist in Verbindung mit einer Exklusivität für den geographisch begrenzten Markt des Kunden

Zur Vorbereitung von konkreten Verträgen mit Kunden ist im Vorfeld die Abklärung wesentlicher wirtschaftlicher, gesellschaftsrechtlicher, rechtlicher und bürokratischer Fragen erforderlich:

- Wirtschaftlich ist regelmäßig die Erstellung eines ausführlichen Businessplanes für den Kunden in englischer Sprache notwendig.
- Gesellschaftsrechtlich wird von den Kunden in den meisten Fällen die Form eines „Beteiligungsunternehmens“ gewünscht, wobei sich die VST-Gruppe selbst auf die Rolle eines Minderheitsgesellschafters beschränkt.
- Rechtlich sind in meist sehr zahlreichen Verhandlungsrunden alle Vertragspunkte der Liefer- und Lizenzverträge unter Berücksichtigung der Rechtslage im Land des Kunden zu verhandeln und zum Abschluss zu bringen.
- Bürokratische Themenstellung als Voraussetzung für ein Geschäft ist die Zulassung der speziellen VST-Bautechnologie im Land des Kunden. Dies erfordert zahlreiche Behördenkontakte vor Ort und die Übergabe umfangreicher technischer Unterlagen sowie vorhandener EU-Prüfberichte und -Zertifizierungen.

Die Geschäftsanbahnung erfolgt unter Mithilfe von externen Konsulenten. In einem ersten Schritt werden dabei Marktanalysen diverser Länder und Regionen mit starken Bauaktivitäten außerhalb der EU als Grundlage für zielgerichtete Vertriebsaktivitäten erstellt. Danach erfolgt in den Zielländern die Teilnahme an internationalen Messen zur Kontaktauf-

nahme von potentiellen Kunden. Bei der Finanzierungsstrategie setzt die Gesellschaft weiterhin auf Vorauszahlungen bei allen geplanten Projekten.

In weiterer Folge werden die angesprochenen Kunden zu Besuchen des VST-Werkes in Nitra/Slowakei, sowie zur Besichtigung von aktuellen Baustellen eingeladen. Dazu ist die oft umfangreiche Organisation von ausländischen Kundenbesuchen (meist ganze Personengruppen) erforderlich. Die Begleitung der Kunden wird vorwiegend von den externen Konsulenten durchgeführt.

Die VST-Gruppe hat die Entscheidung getroffen, den Schwerpunkt der Vertriebsaktivitäten auf folgende Länder zu legen:

- Russland
- Belarus
- China
- Algerien
- Saudi Arabien

Im Geschäftsjahr 2014 ist der Abschluss eines Letter of Intent mit einem Kunden in Algerien gelungen. Die VST-Gruppe hat ebenfalls im Geschäftsjahr 2014 Verträge zu einer Lieferung einer VST-Doppelanlage mit einem Kunden aus der chinesischen Provinz Ningxia finalisiert.

Um alle erforderlichen Zulassungsdokumente des patentierten VST-Systems für den chinesischen Markt zu erhalten, reisten die Vertreter der chinesischen Zulassungsbehörde zu einigen Unternehmen der VST-Gruppe. Dabei wurden das Ingenieurbüro in Zell am See in Österreich und die Produktionsstätte in Nitra/Slowakei, sowie eine VST-Baustelle in Liechtenstein besichtigt. Die VST-Gruppe geht davon aus, dass die Zulassung für China im zweiten Halbjahr 2015 erteilt wird. Im weiteren Verlauf des Jahres kann der Vertrag mit dem chinesischen Kunden realisiert werden.

Im Jahr 2014 wies das Segment „Werksanlagen“ ein negatives EBIT in Höhe von TEUR 1.482 nach einem positiven EBIT in Höhe von TEUR 240 im Vorjahr auf. Geprägt ist das Ergebnis von einer Wertberichtigung einer offenen Forderung in Höhe von TEUR 521, der Ausbuchung von aktivierten Herstellungskosten betreffend das Projekt in Qatar in Höhe von TEUR 923 und einer erhöhten Abschreibung aufgrund des ersten abgeschlossenen und somit in Betrieb genommenen Entwicklungsprojektes „Plattenfuge“ von TEUR 246 (Vorjahr: TEUR 95). Im September 2015 ist die Abnahme von Werksanlagen geplant. Somit wird man mit einem positiven Ergebnis im Jahr 2015 gerechnet.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Das Geschäftsjahr der VST-Gruppe beginnt am 1. Jänner und endet am 31. Dezember. Der Abschluss wurde nach dem am Abschlussstichtag anzuwendenden Richtlinien der International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) in der jeweils geltenden Fassung der Europäischen Union (EU) erstellt. Die Darstellung der Werte erfolgt auf 1.000 Euro (TEUR) gerundet. Durch die Angaben in TEUR können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Falls nicht anders angegeben, beziehen sich die Werte auf den fortzuführenden Geschäftsbereich. Es wurden sämtliche Positionen, welche die Generalunternehmer-Bauvorhaben oder dem ähnlichen betreffen, in der Zeile „aufgegebener Geschäftsbereich“ gemäß IFRS 5 ausgewiesen. Gemäß IFRS 5.34 ist die Zuweisung in der Gewinn- und Verlustrechnung auf den aufgegebenen Geschäftsbereich auch auf frühere im Abschluss dargestellte Berichtsperioden anzuwenden. Angepasste Zahlen vom Vorjahr, welche im Text erwähnt werden, sind mit einem Stern (*) gekennzeichnet.

Ertragslage

Die Analyse der Ertragslage zeigt stark zusammengefasst folgendes Bild:

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (zusammengefasst)

angepasst *

in TEUR	2014	2013	+ / -
Umsatzerlöse	9.636	11.180	-1.544
Bestandsveränderung	-1.089	-13	-1.076
Materialaufwand und bezogene Leistungen	-5.407	-4.791	-616
Personalaufwand	-3.753	-3.394	-359
Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1.360	-596	-764
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-2.493	-896	-1.597
Betriebsergebnis (EBIT)	-4.466	1.490	-5.956
Finanzergebnis	-1.372	-411	-961
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-5.838	1.079	-6.917
Steuern	789	-291	1.080
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-5.049	788	-5.837
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-3.805	-2.911	-894
Periodenergebnis	-8.854	-2.123	-6.731

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von TEUR 9.636 lagen unter dem Vorjahreswert von TEUR 11.180. Diese setzen sich zusammen aus Erlösen aus abgerechneten Ferti-

gungsaufträgen in Höhe von TEUR 8.378 (Vorjahr: TEUR 4.858), Umsatzerlösen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von TEUR 450 (Vorjahr: TEUR 4.717) und

Umsatzerlösen aus Waren- und Dienstleistungen in Höhe von TEUR 808 (Vorjahr: TEUR 1.605).

Die **Bestandsveränderung** sank um TEUR -1.076 auf TEUR -1.089 (Vorjahr: TEUR -13).

Der **Materialaufwand und die bezogenen Leistungen** veränderten sich um TEUR -616 auf TEUR -5.407 (Vorjahr: TEUR -4.791). Im Geschäftsjahr 2014 musste bei der Lieferung von VST-Elementen noch vermehrt auf externes Montagepersonal zurückgegriffen werden, da das interne Personal bei Generalunternehmer-Bauvorhaben eingeteilt war.

Der **Personalaufwand** lag mit TEUR -3.753 über dem Vorjahreswert von TEUR -3.394.

Die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen** in Höhe von TEUR -1.360 (Vorjahr TEUR -596) erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund der Inbetriebnahme der automatisierten Werksanlage im Werk Nitra wie auch aufgrund des ersten abgeschlossenen und somit in Betrieb genommenen Entwicklungsprojektes „Plattenfuge“.

Die **sonstigen Erträge und Aufwendungen** in Höhe von TEUR -2.493 (Vorjahr: TEUR -896) betreffen aktivierte Eigenleistungen in Höhe von TEUR 211 (Vorjahr: TEUR 618), die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 143 (Vorjahr: TEUR 631) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR -2.847 (Vorjahr: TEUR -2.145). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Mietaufwendungen in Höhe von TEUR 595 (Vorjahr: TEUR 46), Wertberichtigungen zu Forderungen in Höhe von TEUR 595 (Vorjahr: TEUR 46), Rechts- und Beratungskosten für den Verkauf der 25 % Anteile an der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. in Höhe von TEUR 100 wie auch Kosten für die Nachplatzierung der Anleihe in Höhe von TEUR 35 enthalten.

Das **Betriebsergebnis** sank um TEUR -5.956 auf TEUR -4.466 (Vorjahr: TEUR 1.490).

Das **Finanzergebnis** veränderte sich von TEUR -411 auf TEUR -1.372. Das Finanzergebnis untergliedert sich in Finanzerträge in Höhe von TEUR 64 (Vorjahr: TEUR 46), Finanzaufwendungen in Höhe von TEUR -1.454 (Vorjahr: TEUR -910) und dem Ergebnis aus

unternehmen, die nach at-equity bilanziert werden in Höhe von TEUR 18 (Vorjahr: TEUR 466). Die Veränderung der Finanzaufwendungen ist auf die Anleiheverbindlichkeit zurückzuführen. Aufgrund der Erstemission im Oktober 2013 wurden im Vorjahr nur zwei Monate an Anleihezinsen abgegrenzt. Die Zinsaufwendungen für die Anleihe betragen im Geschäftsjahr 2014 TEUR 716 (Vorjahr: TEUR 173).

Die **Steuern** in Höhe von TEUR 789 (Vorjahr: TEUR -291) untergliedern sich in Ertragssteuern in Höhe von TEUR -9 (Vorjahr: TEUR -51) und der Veränderung der latenten Steuern in Höhe von TEUR 798 (Vorjahr: TEUR -240). Der Ertrag aus der Veränderung der latenten Steuern resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung von Verlustvorträgen in Höhe von TEUR 1.348.

Das **Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen** 2014 beträgt TEUR -5.049 und liegt somit unter dem Vorjahreswert in Höhe von TEUR 788.

Im Sommer 2014 wurde mit dem Eigentümer festgelegt, dass keine weiteren Aufträge als Generalunternehmer angenommen werden. Aufgegeben wurden alle Rohbauten, bei welchen Leistungselemente mit angeboten werden, die nicht direkt mit dem Rohbau verknüpft sind und eine Abnahme somit erst bei Fertigstellung des Gesamtbauvorhabens erfolgt. Somit wurden sämtliche Positionen, welche die Generalunternehmer-Bauvorhaben oder dem ähnlichen betreffen, in der Zeile „aufgegebener Geschäftsbereich“ gemäß IFRS 5 auszuweisen.

Das **Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen** 2014 beträgt TEUR -3.805 nach TEUR -2.911 im Vorjahr. Dieses setzt sich wie folgt zusammen:

Die **Umsatzerlöse** sanken aufgrund der Aufgabe des Geschäftsbereichs von TEUR 17.358 im Vorjahr auf TEUR 8.515 im Jahr 2014. Die **sonstigen betrieblichen Erträge** veränderten sich von TEUR 274 im Vorjahr auf TEUR 147. Mit der Reduktion der Umsatzerlöse sank auch der **Materialaufwand und die bezogenen Leistungen** von TEUR -16.910 auf TEUR -12.180, Der **Personalaufwand** beträgt TEUR -484 gegenüber -694 im Vorjahr. Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von TEUR -994 (Vorjahr: TEUR -3.907

beinhalten Wertberichtigungen zu Forderungen in Höhe von TEUR 668. Im Vorjahr waren in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Wertberichtigungen von Fertigungsaufträgen in Höhe von TEUR 3.744 inkludiert.

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich beträgt TEUR -4.996 (Vorjahr: TEUR -3.879).

Das **Finanzergebnis** betrifft Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR -76 (Vorjahr: keine).

Die **Veränderung der latenten Steuer** stieg von TEUR 968 im Vorjahr auf TEUR 1.267 im Geschäftsjahr 2014.

Somit ergibt sich ein **Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen** von TEUR -3.805 (Vorjahr: TEUR -2.911).

Das **Periodenergebnis** 2014 beträgt TEUR -8.854 und liegt somit unter dem Vorjahreswert in Höhe von TEUR -2.123.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme sank von TEUR 33.711 um TEUR 402 auf TEUR 33.309.

Konzernbilanz (zusammengefasst)

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013	+ / -
Langfristige Vermögensgegenstände	20.994	17.060	3.934
Vorräte	1.045	2.082	-1.037
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Forderungen	5.213	7.669	-2.456
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	3.525	6.846	-3.321
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	501	54	447
Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereiches	2.031	0	2.031
Eigenkapital	3.868	6.241	-2.373
Langfristige Schulden	11.026	10.968	58
Kurzfristige Schulden	14.199	16.502	-2.303
Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches	4.216	0	4.216
Bilanzsumme	33.309	33.711	-402

Die **langfristigen Vermögenswerte** stiegen um TEUR 3.934 auf TEUR 20.994 (Vorjahr: TEUR 17.060). Das *Anlagevermögen* sank um TEUR 65 von TEUR 16.110 zum 31. Dezember 2013 auf TEUR 16.045 zum 31. Dezember 2014. Ein Anstieg resultiert aus Investitionen im Jahr 2014 in Höhe von TEUR 1.463 (Vorjahr: TEUR 4.009). Aufgrund der laufenden Abschreibungen im Jahr 2014 TEUR -1.360 (Vorjahr: TEUR -596) reduzierte sich das Anlagevermögen. Die Erhöhung der Abschreibung resultiert aus der Inbetriebnahme der automatisierten Werksanlagen in Nitra wie auch aus der Fertigstellung des Projektes „Plattenfuge“

und der damit verbundenen Aktivierung und Abschreibung des Entwicklungsprojektes. Zudem gab es Abgänge in Höhe von TEUR 105 und Umgliederungen in das kurzfristige Vermögen von TEUR 68. Die Veränderung (Zugang) aus der Neubewertungsrücklage betrug TEUR 5. Die *Beteiligungen an at-equity bilanzierten Unternehmen* stiegen um TEUR 779 auf TEUR 989 (Vorjahr: TEUR 210). Dies resultiert im Wesentlichen aus dem gegebenen Gesellschafterzuschuss an die VST Nordic AB zum Ankauf der 25 % Anteile an der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. in Höhe von TEUR 875. Die *sonstigen Finanzanlagen* stiegen von TEUR 571 im

Vorjahr auf TEUR 1.867 zum Bilanzstichtag. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen auf einen Gesellschafterzuschuss in Form einer Sacheinlage in Höhe von TEUR 1.307. In den *latenten Steueransprüchen* in Höhe von TEUR 2.093 (Vorjahr: TEUR 169) sind aktivierte Verlustvorträge in Höhe von TEUR 2.075 (Vorjahr: TEUR 726) enthalten.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen **Vorräte** in Höhe von TEUR 1.045 (Vorjahr: TEUR 2.082) bestehen im Wesentlichen aus fertigen Erzeugnissen in Höhe von TEUR 230 (Vorjahr: TEUR 335), unfertigen Erzeugnissen in Höhe von TEUR 572 (Vorjahr: TEUR 1.556) sowie aus Materialbeständen und Ersatzteilen in Höhe von TEUR 243 (Vorjahr: TEUR 191).

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und sonstigen Forderungen sanken um TEUR 2.456 von TEUR 7.669 im Vorjahr auf TEUR 5.213. Darin enthalten sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.921 (Vorjahr: TEUR 5.189). Die Veränderung resultiert unter anderem aus der Erhöhung der Wertberichtigung in Höhe von TEUR 696 (Vorjahr: TEUR 154). Zudem sind in der Vorjahresbilanz Forderungen in Höhe von TEUR 598 enthalten, welche im Jahr 2014 im aufgegebenen Geschäftsbereich gezeigt werden. Die sonstigen Forderungen stiegen TEUR 3.292 (Vorjahr: TEUR 2.480).

Die **Forderungen aus Fertigungsaufträgen mit aktivischem Saldo** (IAS11) betragen zum Stichtag TEUR 3.525 (Vorjahr: TEUR 6.846). Diese setzten sich zusammen aus der Aktivierung der Fertigungskosten inklusive Teilgewinnrealisierung in Höhe von TEUR 13.663 (Vorjahr: TEUR 27.129), welche bereits im Vorjahr eine Wertberichtigung Höhe von TEUR -3.744 beinhaltet. Davon in Abzug gebracht werden die geleisteten Anzahlungen in Höhe von TEUR 15.095 (Vorjahr: TEUR 21.242).

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** stiegen um TEUR 447 von TEUR 54 im Vorjahr auf TEUR 501 zum Bilanzstichtag. Darin enthalten sind die *sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte* in Höhe von TEUR 392 (Vorjahr: TEUR 0) Die *Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente* stiegen um TEUR 55 von TEUR 54 im Vorjahr auf TEUR 109 zum Bilanzstichtag.

Die **Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsreiches** in Höhe von TEUR 2.031 betreffen Forderungen

aus Lieferungen und Leistungen welche dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzuordnen sind.

Das **Eigenkapital** sank im Jahr 2014 um TEUR 2.373 von TEUR 6.241 auf TEUR 3.868. Es setzt sich zusammen aus dem *Grundkapital* in Höhe von TEUR 360 (Vorjahr: TEUR 300), der *Kapitalrücklage* in Höhe von TEUR 4.440 (Vorjahr: TEUR 1.500), den *sonstigen Rücklagen* in Höhe von TEUR 1.471 (Vorjahr: TEUR 1.530), den *Währungsumrechnungsdifferenzen* in Höhe von TEUR 743 (Vorjahr: TEUR 743), dem *kumulierten Ergebnis* in Höhe von TEUR -4.282 (Vorjahr: TEUR 2.173), wie auch aus den nicht beherrschenden Anteil in Höhe von TEUR 1.136 (Vorjahr: TEUR -5). Die Veränderung des Eigenkapitals resultiert unter anderem aus der Kapitalerhöhung 2014 in Höhe von TEUR 3.000, aus der Zuweisung des Periodenergebnisses in Höhe von TEUR -8.873 und dem Verkauf von 25 % der Anteile an der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. in Höhe von insgesamt TEUR 3.500 wovon TEUR 1.136 dem nicht beherrschenden Anteil zuzuordnen sind.

Die **langfristigen Schulden** stiegen um TEUR 58 auf TEUR 11.026 (Vorjahr: TEUR 10.968). In den langfristigen Schulden enthalten ist die Anleihe in Höhe von TEUR 7.053 (Vorjahr: TEUR 6.526), welche sich im Wesentlichen durch die Nachplatzierung in Höhe von TEUR 458 und der Zinszahlungen in Höhe von TEUR -638 verändert hat. Die *Darlehen* veränderten sich von TEUR 2.797 im Vorjahr auf TEUR 2.094 zum Bilanzstichtag. Der Anstieg der *sonstigen Finanzverbindlichkeiten* um TEUR 408 auf TEUR 858 (Vorjahr: TEUR 450) ergibt sich aus erhaltenen Darlehen über TEUR 472. Die *langfristigen Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern* in Höhe von TEUR 258 (Vorjahr: TEUR 284) veränderte sich unter anderem aufgrund der Umgliederung in Höhe von TEUR 60 in den aufgegebenen Geschäftsbereich. Die *latente Steuerschuld* sank um TEUR 148 auf TEUR 763 (Vorjahr: TEUR 911). Gegenläufig wird eine latente Steuerforderung in Höhe von TEUR 2.093 in den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die **kurzfristigen Schulden** sanken um TEUR 2.303 auf TEUR 14.199 (Vorjahr: TEUR 16.502). Gleichzeitig werden kurzfristige Schulden in Höhe von TEUR 3.866 im aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen. Die *sonstigen Finanzverbindlichkeiten* stiegen um TEUR 1.801 auf TEUR 2.702 (Vorjahr: TEUR 901). Im Jahr 2014 hat die VST-Gruppe Darlehen in Höhe von TEUR 2.000 erhalten, welche bis zum 30. November 2015 zurückbezahlt werden müssen. Die *Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen* san-

ken auf TEUR 2.579 (Vorjahr: TEUR 6.379). Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung der Verbindlichkeiten aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich in Höhe von TEUR 3.236. Die *sonstigen Verbindlichkeiten* stiegen von TEUR 1.988 im Vorjahr auf TEUR 2.720. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung von Steuern um TEUR 615 wie auch aus Verbindlichkeiten gegen at-equity bilanzierten Unternehmen in Höhe von TEUR 496.

Die *Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen* (mit passivem Saldo) veränderten sich auf TEUR 691 (Vorjahr: TEUR 1.423). Diese setzten sich zusammen aus der Aktivierung der Fertigungskosten inklusive Teilgewinnrealisierung in Höhe von TEUR 206 (Vorjahr:

TEUR 1.748) und davon in Abzug gebrachte geleisteten Anzahlungen in Höhe von TEUR 919 (Vorjahr: TEUR 3.271).

Die *Steuerschulden* veränderten sich von TEUR 44 im Vorjahr auf TEUR 2 zum Bilanzstichtag.

In den Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches enthalten sind die *langfristigen Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern* in Höhe von TEUR 60, langfristiger Anteil von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 290, kurzfristige Finanzverbindlichkeiten aus erhaltenen Darlehen in Höhe von TEUR 472, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 3.236 und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 158

Bericht über Zweigniederlassungen

Die VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH unterhält eine Betriebsstätte in Deutschland. Der Sitz der Betriebsstätte befindet sich in Nonnenstieg 31, 37075 Göttingen, Deutschland, und wurde im Jahr 2010 gegründet.

Finanzlage

Finanzierung

Generell umfasst das Finanzmanagement der VST-Gruppe das Kapitalstrukturmanagement sowie das Liquiditätsmanagement. Aufgabe des Kapitalstrukturmanagements ist die Gestaltung einer ausgewogenen Mischung aus Eigen- und Fremdkapital. Die Eigenkapitalquote der VST-Gruppe belief sich zum Bilanzstichtag auf 11,65 % (Vorjahr: 18,54 %).

in TEUR	2014	2013
Eigenkapital	3.868	6.241
Gesamtvermögen	33.309	33.711
Eigenkapitalquote in %	11,61 %	18,51 %

Ziel des Liquiditätsmanagements ist basierend auf einer langfristigen Finanzplanung die erforderlichen Finanzmittel zur fristgerechten Begleichung eingegangener Verbindlichkeiten zu haben. Die kurzfristige und mittelfristige Liquiditätsplanung wird laufend überwacht.

Im Rahmen von mehrjährigen Businessplänen wird die langfristige Liquiditätsentwicklung betrachtet und im Wege einer langfristigen Finanzplanung gesteuert.

Nettoverschuldung in TEUR	31.12.2014	31.12.2013	+ / -
Langfristige Schulden des fortzuführenden Geschäftsbereiches	11.026	10.968	58
Langfristige Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches	350	0	350
Kurzfristige Schulden des fortzuführenden Geschäftsbereiches	14.199	16.502	-2.303
Kurzfristige Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches	3.866	0	3.866
abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-109	-54	-55
Nettoverschuldung	29.332	27.416	1.916

Die Veränderung der Nettoverschuldung resultiert im Wesentlichen durch die Nachplatzierung der Anleihe in Höhe von TEUR 458 und erhaltenen Darlehen von Dritten in Höhe von TEUR 2.000. Im Jahr 2014 wurde das Darlehen gegenüber der Mezzanin Finanzierungs AG in Höhe von TEUR 831 getilgt.

Kapitalflussrechnung

Der Kapitalfluss aus der operativen Geschäftstätigkeit sank zum Vorjahr von TEUR -366 auf TEUR -2.085. Der Kapitalfluss aus der Investitionstätigkeit betrug TEUR -2.221 nach TEUR 33 im Vorjahr. Der Kapitalfluss aus der Investitionstätigkeit war vor allem geprägt durch das Projekt „Automatisierungsanlage“ in Nitra/Slowakei wie auch durch Investitionen in das Beteiligungsunternehmen „JSV Belzarubezhstroy“ in Höhe von TEUR 1.307.

in TEUR	angepasst *	
	2014	2013
Kapitalfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	-2.085	-1.292
<i>davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich</i>	<i>-1.851</i>	<i>3.068</i>
Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit	-2.221	-2.956
<i>davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit	4.361	4.155
<i>davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich</i>	<i>472</i>	<i>0</i>

Der Kapitalfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 4.361 war vorwiegend durch die Kapitalerhöhung von TEUR 3.000, die erhaltenen Darlehen von Dritten in Höhe von TEUR 2.000 sowie durch die Nachplatzierung der Anleihe in Höhe von TEUR 458 positiv beeinflusst. Gegenläufig wurden das Darlehen gegenüber Mezzanin Finanzierungs AG in Höhe von TEUR 831 zurückbezahlt, wie auch die erste Zahlung der Anleihezinsen in Höhe von TEUR 638. Zusätzlich wurde ein Darlehen in Höhe von TEUR 472 gewährt, welches dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzuordnen ist.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die folgenden Kennzahlen geben Auskunft über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

In der Berechnungen der Finanzierungskennzahlen ist der fortzuführende und aufgegebenen Geschäftsbereich berücksichtigt:

Finanzierungskennzahlen		2014	2013
Verschuldungsgrad in %	$\frac{\Sigma \text{ Fremdkapital} \times 100}{\Sigma \text{ Passiva}} =$	88,39 %	81,49 %
Working Capital (in TEUR)	$\Sigma \text{ kfr. Aktiva} - \Sigma \text{ kfr. Passiva} \text{ (exkl. finanziellen Verbindlichkeiten)} =$	-292	6.763

Nachstehende Berechnungen basieren auf den Werten des fortzuführenden Geschäftsbereiches:

Rentabilitätskennzahlen		2014	2013
Umsatzrentabilität in %	$\frac{\text{EGT} \times 100}{\text{Umsatz (inkl. Bestandsveränderung)}} =$	-68,30 %	9,66 %
Eigenkapitalrentabilität in %	$\frac{\text{EGT} \times 100}{\text{Ø Eigenkapital}} =$	-115,50 %	15,16 %
Gesamtkapitalrentabilität in %	$\frac{(\text{EGT} + \text{FK-Zinsen}) \times 100}{\text{Ø Gesamtkapital}} =$	-13,12 %	6,65 %

sonstige Kennzahlen		2014	2013
Ø Beschäftigte	=	152	159
Umsatz (in TEUR) je Beschäftigtem	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Ø Beschäftigte}} =$	63	70

* Änderung der Vorjahreswerte aufgrund der Umgliederung der Generalunternehmer-Bauvorhaben in den aufgegebenen Geschäftsbereich (IFRS 5).

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Verkauf Marken und Patente sowie Lizenzen

Die VST-Gruppe hat ein Verfahren zur „Herstellung einer Wand-Decken-Konstruktion in Stahlbetonausführung“ entwickelt. Am 31. März 2015 hat die VST-Gruppe die Nutzungsrechte, von allen der mit diesem Verfahren in Zusammenhang stehenden Patente und Marken, für TEUR 3.000 an die VST Technologies GmbH übertragen.

In Hinblick auf die Erteilung von Lizenzen an den Patenten hat die VST-Gruppe ein Exklusivrecht in Europa, Asien und Afrika für die Dauer von drei Jahren ab dem Abschluss des Kaufvertrages. In diesen Gebieten ist die VST Technologies GmbH nicht berechtigt, Lizenzen an den Patenten zu erteilen. In allen anderen Gebieten kann die VST Technologies GmbH Lizenzen an den Patenten an Dritte erteilen, wobei sie die VST-Gruppe hiervon umgehend informieren soll. Das Exklusivitätsrecht verlängert sich automatisch immer wieder um weitere drei Jahre, wenn die VST-Gruppe innerhalb der Exklusivitätsfrist drei Verträge über Werksanlagenverkäufe abschließt. Ferner hat sich die VST-Gruppe ein Vorverkaufsrecht gesichert.

Stimmrechte VST Nitra

In Verbindung mit dem Verkauf der Patente und Lizenzen zum 31. März 2015 hat die VST-Gruppe einen ihrer zwei

Beiratssitze von vieren in der VST Verbundschalungstechnik s.r.o., Nitra/Slowakei mitübergeben. Zudem ist bei allen Entscheidungen, welche die VST-Gruppe als Gesellschafter betreffend der Beteiligung VST Verbundschalungstechnik s.r.o. trifft, die Zustimmung des Käufers der Patente einzuholen.

Rückzahlung Darlehen

Mit Wirkung zum 30. Juni 2015 wurden die Bankverbindlichkeiten gegenüber der UniCredit Bank Austria AG zurückerstattet. Aufgrund der vorzeitigen Tilgung wurde eine Reduktion der offenen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.000 zugestimmt.

Aufsichtsrat

Annika Hämmerle ist am 18. März 2015 von ihrer Funktion als Mitglied des Aufsichtsrates der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG zurückgetreten. Da der Aufsichtsrat aber nach ihrem Ausscheiden nur mehr aus zwei Mitgliedern bestünde, nämlich dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Mag. Dr. Michael Müller und Richard Fluck, wurde am 12. März 2015 Martin Remes zum Mitglied des Aufsichtsrates gewählt.

Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Konzerns

Risikobericht

Finanzielle Risiken

Der Konzern ist neben den aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit resultierenden operativen Risiken, hier insbesondere den Markt-, Preisänderungs-, Kosten- und Investitionsrisiken, diversen Finanzrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Liquiditäts-, Ausfall-, Preisänderungs- und Zinsänderungsrisiken sowie die Bonität und Zahlungsfähigkeit der Kunden und Geschäftspartner, die ebenso wie die operativen Risiken den Cashflow des Konzerns beeinflussen können.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, jederzeit die erforderlichen Finanzmittel zur fristgerechten Begleichung eingegangener Verbindlichkeiten aufbringen zu können. Die Finanzierungspolitik des Konzerns ist auf eine langfristige Finanzplanung abgestimmt und wird laufend über kurzfristige und mittelfristige Liquiditätsplanungen überwacht. Im Rahmen von mehrjährigen Businessplänen wird die langfristige Liquiditätsentwicklung betrachtet und im Wege einer langfristigen Finanzplanung gesteuert. Neben dem laufenden operativen Finanzierungsbedarf sind in den kommenden Jahren Tilgungen des Fremdkapitals zu leisten. Der Vorstand geht davon aus, dass diese Tilgungen selbst oder durch Gesellschafterdarlehen oder Darlehen von Dritten geleistet werden können.

Going Concern Risiko

Aufgrund einiger Problematiken bei Generalunternehmer-Bauvorhaben, hat sich die Liquiditätssituation der VST-Gruppe verschlechtert.

Im Jahr 2007 hat sich die VST-Gruppe als Ziel gesetzt, die manuelle Werksanlage zu verbessern und eine automatisierte Werksanlage zur Produktion der VST-Elemente zu entwickeln.

Während der Umsetzungsphase der automatisierten Anlage im Jahr 2012 hat sich der langjährige schwedische Partner dazu entschlossen, selbst ein Werk mit dieser neuen Werksanlagengeneration zur Produktion von VST-Elementen in Schweden auf Basis einer in der VST-Gruppe zu erwerbenden Produktionslizenz zu planen, wobei noch die Erfahrungen im Produktionsprozess nach der erfolgten Inbetriebnahme der automatisierten

Anlage in Nitra abgewartet werden sollte. Aufgrund dieser Entscheidung musste die VST-Gruppe den zukünftigen Wegfall der Aufträge, welcher in der Vergangenheit einen substantiellen Anteil der Auslastung darstellte, bereits vorschauend kompensieren.

Aus diesem Grund wurden ab Mitte des Jahres 2012 Strategien erarbeitet, um den zukünftigen Ausfall des schwedischen Partners für die Produktion in Nitra auszugleichen. In diesem Zuge wurde beschlossen, selbst als Generalunternehmer aufzutreten, da das alleinige Anbieten von Rohbauleistungen den Wegfall der schwedischen Aufträge voraussichtlich nicht kompensieren würde, da Bauherren erfahrungsgemäß selten in Einzelvergaben Gewerke beauftragen und zur Abgrenzung des Schnittstellenrisikos der einzelnen Gewerke tendenziell lieber auf einen Generalunternehmer zurückgreifen.

Aus dieser Entscheidung heraus unterzeichnete die VST-Gruppe den ersten Generalunternehmervertrag mit Ende des Jahres 2012. Weitere Aufträge folgten im Jahr 2013.

Mitte des Jahres 2013 wurden Probleme bei dem ersten Generalunternehmerprojekt erkannt. Zu diesem Zeitpunkt war man der Annahme, dass diese Probleme rein durch die Anlaufschwierigkeiten im neuen Bereich „Generalunternehmergeschäft“ auftraten und es in den Folgeprojekten nicht zu derselben Problematik kommen würde. Zur Absicherung und weiteren Aufklärung hat man einen Fachmann hinzugezogen.

Es zeichnete sich jedoch Ende des Jahres 2013 ab, dass nicht nur das erste Generalunternehmerprojekt, sondern auch weitere Projekte negative Rückflüsse haben werden.

Gleichzeitig teilte der schwedische Partner mit, dass die Entscheidung ein eigenes Werk in Schweden zu bauen, auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wird, da man die Projektpipeline zuerst auf ein sehr hohes Niveau bringen möchte. Anschließend wurde zwischen der VST Nordic, dem Skanska Konzern und der VST-Gruppe ein Rahmenvertrag, über eine Laufzeit von fünf Jahren

(2013–2018), abgeschlossen. Bei diesem Vertrag garantiert die VST-Gruppe einerseits, bis zu 37.500 m² VST-Elemente pro Quartal an den schwedischen Partner liefern zu können. Im Weiteren verpflichtet sich andererseits Skanska mindestens 40 % ihres Wohnbaugeschäfts im Großraum Stockholm mit der VST-Gruppe, welche in diesen Fällen nicht als Generalunternehmer auftritt, durchzuführen.

Anfang des Jahres 2014 wurde der Einfluss des Rahmenvertrags mit dem schwedischen Partner auf die zukünftige Auslastung evaluiert. Bereits in diesem Schritt wurde beschlossen, dass keine weiteren Generalunternehmeraufträge unterzeichnet werden, bis die Vorstände die weitere Unternehmensstrategie festgelegt haben. Zudem musste die neue Strategie von den Aufsichtsräten und Eigentümern geprüft und freigegeben werden.

Ende Juli/Anfang August 2014 wurden Kürzungen von Rahmenkrediten seitens der Bank angekündigt. Durch regelmäßige Cash-Flow Planungen erkannte man, dass es dadurch zukünftig die ersten Liquiditätsengpässe geben könnte.

Folgende Maßnahmen wurden sofort getroffen:

- Kapitalerhöhung in Form eines debt/equity swaps in Höhe von EUR 3 Mio.
- Gesprächsaufnahme mit Lieferanten zur Erstellung von Zahlungsplänen

Im Herbst 2014 wurde die Entscheidung getroffen, einen zertifizierten externen Berater hinzuzuziehen, um ein Sanierungskonzept zu erstellen. Im Jänner 2015 wurde dieses fertiggestellt. Eine wichtiger Schritt zur Sanierung der VST-Gruppe war die Reduktion der Bankverbindlichkeiten und Garantien in Höhe von rund EUR 4,5 Mio. zum 30. Juni 2015, wobei es in den Verhandlungen gelungen ist, einen Nachlass von EUR 1 Mio. zu bekommen. Der verbleibende Betrag an fälligen Bankverbindlichkeiten und Garantien in Höhe von rund EUR 3,5 Mio. wurde im Wesentlichen durch Zahlungseingänge aus dem Verkauf von Patenten beglichen. Unter ande-

rem aufgrund der Begleichung der Bankverbindlichkeiten zeigt der Liquiditätsplan prinzipiell die Erhaltung der Zahlungsmöglichkeiten für die nächsten zwölf Monate und darüber hinaus.

Um die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten sollten folgende Planannahmen im Wesentlichen zeitgerecht eintreten:

- Suche einer neuen Projektfinanzierungslinie: Aufnahme von EUR 1 Mio. bis Ende August 2015, die Verhandlungen laufen derzeit Auf Grund der angebotenen Sicherheit mit werthaltigen Kundenforderungen kann von einem positiven Abschluss ausgegangen werden.
- Zahlungseingang von strittigen Forderungen in Höhe von TEUR 850 bis Ende des Jahres
- Abschluss von noch offenen Zahlungsplänen betreffend der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (rund EUR 1,9 Mio. sind bereits verhandelt)
- Aufrechterhaltung der Garantielinien
- Keine wesentlichen Veränderungen der Zahlungsziele seitens der Lieferanten (Durchschnittlich 30 – 90 Tage)
- Nettozuflüsse aus Werksanlagenverkäufen:
 - Im Jahr 2015 sind Nettozuflüsse aus dem Verkauf von Werksanlagen in Höhe von EUR 1,4 Mio. zu erwarten. Der Zufluss von EUR 0,7 Mio. ist im September 2015 und der Rest im 4. Quartal 2015 geplant. Dabei ist zu berücksichtigen, dass für EUR 0,4 Mio. ein Letter of Intent unterzeichnet wurde, jedoch derzeit noch kein Vertrag abgeschlossen wurde.
 - Zuflüsse aus dem Verkauf von Werksanlagen in Höhe von EUR 3,4 Mio. sind im ersten Halbjahr 2016 geplant. Dabei ist zu berücksichtigen, dass für EUR 2,1 Mio. ein Letter of Intent unterzeichnet wurde, jedoch derzeit noch kein Vertrag abgeschlossen wurde.

Sollten die geplanten und vereinbarten Maßnahmen bzw. Zahlungseingänge und Aufträge im Wesentlichen nicht zeitgerecht eintreten bzw. sollte die Gruppe keine entsprechenden Ersatzprojekte abschließen, kann die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit der VST-Gruppe gefährdet sein. Trotz der bestehenden Unsicherheiten in der Liquiditätsplanung ist der Vorstand vom rechtzeitigen Eintritt der oben erwähnten Prämissen überzeugt und geht daher von der Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit aus.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko stellt das Risiko dar, das aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner entsteht und zu Vermögensverlusten führen kann. Die Ausfallrisiken werden kontinuierlich überwacht und limitiert, indem für Geschäftspartner mit höherer Ausfallwahrscheinlichkeit individuelle Höchstgrenzen für die Lieferverbindlichkeiten gesetzt werden. Für eingetretene oder erkennbare Risiken wird durch Ansatz von entsprechenden Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgesorgt.

Preisänderungsrisiko

Das Preisänderungsrisiko, bezogen auf die Kosten, besteht im Wesentlichen aus dem Personalkostenblock, dessen Kosten gemäß den österreichischen Marktverhältnissen angepasst wird. Im Bereich Materialeinkauf, welcher größtenteils durch die Konzerngesellschaft VST Verbundschalungstechnik s.r.o in Nitra/Slowakei durchgeführt wird, bestehen

nur partiell Abhängigkeiten gegenüber einzelnen Lieferanten. Es finden laufend Preis- und Qualitätskontrollen diverser Zulieferer aus unterschiedlichen Ländern der EU sowie der Türkei statt. Das absatzseitige Preisänderungsrisiko kann insoweit gesteuert werden, als der Preis entweder projektbezogen angepasst werden kann oder man sich mit langjährigen Kunden auf einen Preiskatalog einigt, welcher eine Gültigkeit von zwölf Monaten hat.

Wechselkursrisiko

Da die Unternehmensgruppe zum Großteil im europäischen Euroraum tätig ist und in Euro fakturiert, sind geringe bis keine Wechselkursrisiken gegeben. Der weitaus überwiegende Teil der Forderungen liegt in Euro vor, da die Gesellschaft fast ausschließlich in Euro fakturiert.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko stellt das Risiko dar, das sich aus der Wertänderung von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten und/oder zinsbedingten Zahlungsströmen infolge von Schwankungen von Marktzinssätzen ergibt. Steigende Zinsen haben im Falle von variabel verzinsten Finanzierungen in Form von höheren Zinsaufwendungen unmittelbaren Einfluss auf das Finanzergebnis. Unter der Annahme, dass bei Gleichbleiben aller sonstigen Einflüsse die variablen Zinsen per 31. Dezember 2014 um 100 Basispunkte höher/niedriger gewesen wären, wäre das Ergebnis vor Steuern um TEUR 74 schlechter/besser ausgefallen (Vorjahreswerte: TEUR 84).

Besondere Risiken aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der VST-Gruppe

Branchenrisiko: Teil- / Generalunternehmer

Die VST-Gruppe hat das risikoreiche Generalunternehmer-Geschäft, wie auch alle Aufträge, bei welchen die Abnahme des Rohbaus erst mit Fertigstellung des gesamten Bauvorhabens erfolgt oder Leistungselemente mit angeboten werden, die nicht direkt mit dem Rohbau verknüpft sind, aufgegeben. Somit konzentriert sich die VST-Gruppe auf die Produktion und Lieferung von VST-Bauelementen, wie zum Beispiel Wände und Decken, und auf das Rohbaugeschäft sowie das Engineering. Durch die Umstellung des Geschäftsmodells reduziert die VST-Gruppe die Risiken für die künftige Geschäftsentwicklung.

Gewährleistungsrisiko aus dem VST-System

Die Unternehmensgruppe ist potentiellen Inanspruchnahmen aus Gewährleistungen ausgesetzt. Da üblicherweise jedoch nur die eigene Systemtechnologie eingesetzt wird bzw. Werksleistungen sich auf das Gewerk "Rohbau" beziehen, sind die daraus resultierenden Risiken als überschaubar einzustufen.

Transportrisiko

Mittelfristig stellen steigende Transportkosten und durch Transporte ausgelöste Emissionen im Zusammenhang mit Produktlieferungen nach Skandinavien (insbesondere Schweden) ein Risiko dar, da dadurch die Wettbewerbsfähigkeit der Produkte eingeschränkt werden könnte. Die VST-Gruppe plant gemeinsam mit Partnern mittelfristig aus diesem Grund die Eröffnung eines neuen Produktionsstandortes in Schweden.

Personalrisiko

Die Unternehmensgruppe ist durch ihre Aktivitäten im Bereich der Bauwirtschaft den brancheninherenten Risiken ausgesetzt. Vor allem die Zyklichkeit und Schwierigkeiten in der Anpassung der Personalstruktur sind in diesem Zusammenhang zu erwähnen. Während der Mitarbeiterstand im Bereich der Fachmonteure von der Unternehmensgruppe relativ einfach der Marktlage angepasst werden kann, sind im Bereich der Ingenieure solche Anpassungen nicht ohne weiteres möglich.

Streuung in mehreren europäischen Märkten

Durch die Aktivität der Unternehmensgruppe in mehreren europäischen Märkten ist die Gesellschaft nicht von einem Absatzmarkt abhängig, sondern besitzt für eine Baugruppe eine ungewöhnlich hohe Streuung, was sie resistenter gegen länderspezifische Risiken macht. In diesem Zusammenhang ist aber auch hervorzuheben, dass eine Abhängigkeit von einigen Kunden besteht, die einen großen Teil des Umsatzes der Unternehmensgruppe ausmachen. Da mit diesen Kunden aber meistens bereits langfristige und erfolgreiche Kundenbeziehungen bestehen, ist zurzeit ein Wegfall dieser Umsatzanteile nicht zu befürchten. Im Weiteren sind mit diesen Kunden auch Rahmenverträge abgeschlossen, die eine Mindestauftragslage sicherstellen.

Politisches Risiko

Im Segment „Verbundsysteme“ ist die Unternehmensgruppe hauptsächlich im europäischen Raum tätig. Im Segment

„Werksanlage“ gibt es zudem bestehende und zukünftige Aufträge beziehungsweise Partnerschaften in Ländern, in welchen ein politisches Risiko besteht. Unterbrechung der Bautätigkeit sowie Restriktionen auf Eigentum ausländischer Investoren können die Folge von politischen Veränderungen sein, welche sich auf die finanzielle Struktur des Konzerns auswirken würden. Die Beurteilung des politischen Risikos, den belarussischen Markt betreffend, wird trotz oder gerade wegen autoritärer politischer Führungen als politisch stabil angesehen. Die chinesischen Wirtschaftsdaten und deren Entwicklung der vergangenen Jahre gehen Hand in Hand mit verlässlichen politischen Strukturen. Das Management geht davon aus, dass sich die Währung im Jahr 2015 stabilisieren und es dadurch zu keinen weiteren Verzögerungen kommen wird.

Finanzielle Verpflichtungen

KPM Projektmanagement GmbH hat auf Rückzahlung einer Anzahlung für ein Bauprojekt in Höhe von TEUR 466 geklagt. Das Bauprojekt ist jedoch aufgrund des Verschuldens der Auftraggeberin KPM nicht zu Stande gekommen. Die VST-Gruppe hat die Leistungen für das Bauprojekt dem Anzahlungsbetrag entsprechend erbracht, sodass eine Rückzahlung der geleisteten Anzahlung nicht einmal zum Teil gerechtfertigt ist. Die Geschäftsführung geht daher von einer Klageabweisung aus. Über das Vermögen der KPM ist zwischenzeitlich ein Insolvenzverfahren eröffnet worden, sodass das Klageverfahren unterbrochen wurde. Unklar ist derzeit, ob sich der Insolvenzverwalter für die Fortsetzung des Verfahrens entscheidet.

Matthäus Schmidt Bauunternehmen GmbH & Co. KG hat die VST-Gruppe auf Zahlung einer Forderung in Höhe von TEUR 160 geklagt. Nach Abschluss des Bauvorhabens bildeten sich Risse in den Wänden, da sich die zementgebundenen Flachpressplatten stellenweise nicht vollständig mit dem Betonkern verbunden hatten. Nach Ansicht der VST-Gruppe sind die teilweisen Ablösungen der gelieferten VST-Elemente vom Betonkern nicht auf Mängel an den VST-Elementen zurückzuführen. Überdies hat Matthäus Schmidt Bauunternehmen GmbH & Co. KG bei den Beschichtungsarbeiten nicht die der VST-Gruppe ausdrücklich empfohlenen Produkte verwendet. Diese Defizite der Bearbeitung der VST-Wandelemente sind als überwiegende Ursache des Schadensbildes anzusehen. Im Verfahren wurde dem Unternehmen CIDEM Hranice a.s., welches von der VST-Gruppe bzw. der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. regelmäßig mit der Lieferung von Platten beauftragt

ist, der Streit verkündet, für den Fall, dass sich im Verfahren herausstellen sollte, dass die verfahrensgegenständlichen Mängel durch einen Mangel der Platten verursacht wurden. Die Beweisaufnahme durch den vom Gericht bestellten Sachverständigen ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Im Weiteren hat die VST-Gruppe eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen, welche für einen etwaigen Schaden der VST-Gruppe aufkommen würde. Unter diesen Gegebenheiten ist es sehr unwahrscheinlich, dass der Schadenersatzanspruch auch nur teilweise gegenüber der VST-Gruppe durchschlägt und dort zu einer Vermögensbeeinflussung führen wird.

Eder Technik GmbH hat eine Klage vor dem Landesgericht Salzburg gegen die VST-Gruppe über einen Betrag in Höhe von TEUR 661 im Zusammenhang mit einer Werklohnforderung erhoben. Dieser Betrag setzt sich aus offenen Personalkosten in Höhe von TEUR 588 sowie aus Materialkosten in Höhe von TEUR 72 zusammen. Über das Vermögen der Eder Technik GmbH wurde zwischenzeitlich ein Insolvenzverfahren eröffnet. Mit der Eder Technik GmbH wurde eine Pauschale für die Personalkosten vereinbart. Diese Vereinbarung wurde dahingehend ergänzt, dass hiervon die Sanierung der bereits installierten Leitungen ausgenommen ist. Bis jetzt wurde seitens der Eder Technik GmbH keine Aufzeichnung vorgelegt, wie sich der Personalaufwand zusammensetzt (Grundvertrag mit Stundendeckelung und Sanierungsarbeiten). Damit ist eine Überprüfung der Schlussrechnung unmöglich. Im Weiteren hat die VST-Gruppe Forderungen aus Ersatzmaßnahmen aufgrund der Insolvenz in Höhe von

TEUR 737 angemeldet. Der Insolvenzverwalter der Eder Technik GmbH hat das Verfahren gegen die VST-Gruppe fortgesetzt. Die Beweisaufnahme durch den vom Gericht bestellten Sachverständigen ist derzeit noch nicht abgeschlossen.

Der Auftraggeber zweier Projekte in Deutschland hat schriftlich bekannt gegeben, dass sich aus der Schlussrechnungsprüfung beträchtliche Überzahlungen ergeben haben und die VST-Gruppe zur Rückzahlung dieser angeblichen Überzahlungsbeträge aufgefordert. Die übermittelten Ergebnisse der Schlussrechnungsprüfungen werden von der VST-Gruppe schärfstens zurückgewiesen, weshalb auch fristgerecht Vorbehalte gemäß § 16 Abs. 3 VOB/B gegen die Prüfergebnisse erhoben wurde. Die Schlussrechnungsprüfungen und die daraus resultierenden behaupteten Überzahlungsbeträge beruhen laut Ansicht der Geschäftsleitung auf nicht nachvollziehbaren Behauptungen des Auftraggebers.

Metallbau Klippel GmbH hat basierend auf einer Werklohnforderung eine Klage vor dem Landgericht Göttingen über einen Betrag in Höhe von TEUR 63 gegen die VST-Gruppe erhoben. Von der VST-Gruppe wurde fristgerecht die Klagsabweisung beantragt. Portner Bau GmbH hat einen Mahnbescheid über einen Betrag von TEUR 60 im Zusammenhang mit einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen vom März 2015 eingebracht, gegen den von der VST-Gruppe fristgerecht Widerspruch erhoben wurde. ANMAX, trgovina, stritve, d.o.o. hat vor dem Landesgericht Salzburg einen Zahlungsbefehl über einen Betrag in Höhe von TEUR 41 gegen die VST-Gruppe beantragt, gegen welchen fristgerecht Einspruch erhoben wurde. Die geprüfte Schlussrechnung seitens der VST-Gruppe beläuft sich auf lediglich TEUR 10.

Es wurden entsprechend der jeweiligen Risikoeinschätzungen seitens der Geschäftsleitung entsprechende Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet.

Voraussichtliche Entwicklungen des Unternehmens

Die Auftragslage des Unternehmens für das Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr hat sich generell verbessert. Die VST-Gruppe verfügte bereits zum Ende des ersten Quartals 2015 über eine Projektpipeline mit vertraglich fixierten Aufträgen auf dem Niveau des Gesamtjahres 2014 mit rund 100.000 m² produzierten Bauelementen. Somit rechnet die VST-Gruppe für das Jahr 2015 mit der höchsten Jahres-Produktionsmenge in der Geschichte des Unternehmens. Aufgrund des aufgegebenen Geschäftsbereiches (GU-Bereich) wurden die Risiken für die künftige Geschäftsentwicklung reduziert, was sich in der positiven Entwicklung der kommenden Jahre widerspiegeln wird.

Segment Verbundsysteme

Die gesamtwirtschaftliche Situation jener Märkte, in denen das Unternehmen selbst operativ als Produzent und Baugesellschaft tätig ist, vor allem Schweden und Deutschland, war bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr – gemessen an der verkauften Anzahl der m² VST-Wände – von einer äußerst positiven Tendenz geprägt, die sich in den Folgeperioden fortsetzen sollte. Dies sowie auch die zunehmende Akzeptanz der VST-Technologie in jenen Märkten wird sich auch auf die Geschäftsentwicklung der VST-Gruppe weiterhin positiv auswirken.

Die positive Geschäftsentwicklung im Bereich Verbundschalungssystem sollte sich in den kommenden Jahren kontinuierlich fortsetzen. Die Basis dafür bildet die gut gefüllte Pipeline mit einem Gesamtvolumen von rund

EUR 30 Mio. für 2015 und 2016. Davon beläuft sich das Volumen der bereits vertraglich gesicherten Projekte, die im Jahr 2015 umgesetzt werden, auf rund EUR 16 Mio. Zum Teil werden diese Aufträge bereits im Jahr 2015 umsatz- und ertragswirksam. Im Jahr 2015 rechnet die VST-Gruppe mit leicht steigenden Umsatzerlösen und einem daraus resultierenden positiven Effekt auf das operative Ergebnis.

Bei den Beteiligungen an at-equity bilanzierten Unternehmen ist insbesondere mit einer stark positiven Entwicklung bei der Beteiligung an der VST Nordic AB zu rechnen. Diese Gesellschaft hat den höchsten Auftragsstand ihres Bestehens – gemessen an der verkauften Anzahl der m² VST-Wände – und arbeitet vertragsgemäß ausschließlich mit Elementen des VST-Systems, die im Werk Nitra/Slowakei der VST-Gruppe hergestellt werden.

Die VST-Gruppe hat ihren langjährigen schwedischen Kooperationspartner als neuen Investor für ihre Produktionstochter gewonnen. Das schwedische Bauunternehmen VST Nordic AB, bei dem die VST-Gruppe Minderheitsgesellschafter ist, hat 25 % der Anteile an der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. in Nitra/Slowakei übernommen. Der Verkauf von 25 % der Anteile erfolgte auf einer Bewertungsbasis von insgesamt EUR 14 Mio. Der Mittelzufluss für die VST-Gruppe summiert sich dabei auf durchgerechnet netto EUR 2,625 Mio.

Durch die positive Entwicklung der VST Nordic AB (Anteil mit 25 %) hat die VST-Gruppe einen Rahmenvertrag mit Skanska AB und VST Nordic AB zur Lieferung von bis zu 150.000 m² Wänden pro Jahr unterfertigt, wobei auch eine vertragliche Mindestmenge festgesetzt wurde, bei deren Unterschreitung Skanska AB eine Pönale zu leisten hat. Dieser Vertrag hat eine Laufzeit bis Ende 2018. Aus diesem Vertrag resultieren seitdem bereits sechs Aufträge mit einem Produktionsvolumen für VST-Elemente im Werk Nitra/Slowakei von über EUR 6 Mio. Auch von anderen Unternehmen aus Schweden, wie zum Beispiel Thomas Betong AB, verzeichnet die VST-Gruppe eine steigende Nachfrage.

Die Situation in den Benelux-Ländern (Belgien, Niederlande, Luxemburg) war in Anbetracht der Finanzkrise wenig erfolgreich. Es wurden bereits die ersten Angebote von der VST-Gruppe für die Benelux-Länder im Geschäftsjahr 2014 abgeben, somit rechnet die Gesellschaft mit einer positiven Entwicklung für die kommenden Jahre.

Segment Werksanlage

Im Bereich Werksanlagen rechnet die VST-Gruppe für 2015 mit einer deutlichen Erhöhung des Umsatzes. Hierbei sind insbesondere Algerien und Saudi Arabien hervorzuheben. Die VST-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2014 Verträge zu

einer Lieferung einer VST-Doppelanlage mit einem Kunden aus der chinesischen Provinz Ningxia finalisiert. Die VST-Gruppe geht davon aus, dass die Zulassung für China noch im weiteren Verlauf des Jahres 2015 erteilt wird. Der Konzern plant außerdem, die existierenden Geschäftsbeziehungen mit Kunden in den GUS-Staaten zu intensivieren. In Belarus wird die im Jahr 2013 ausgelieferte Doppelanlage im weiteren Verlauf des Jahres 2015 installiert. Derzeit wird in Krischtchev im Osten von Belarus ein Plattenwerk mit einer Zielkapazität von 60.000 m³ CSP-Platten errichtet. Der Start der Testproduktion aus dem Beteiligungsunternehmen hat im Sommer 2015 stattgefunden. Die VST-Gruppe ist an diesem Plattenwerk mit 15 % am Eigenkapital beteiligt. Nach Fertigstellung dieses Plattenwerkes wird der belarussische Kunde BZS die restlichen noch nicht ausgelieferten VST-Werke gemäß des in 2010 abgeschlossenen Vertrages abnehmen. Der Grund, warum diese Abnahme verzögert werden musste, lag darin, dass die als Rohmaterial für VST-Werke erforderlichen CSP-Platten vom belarussischen Kunden nicht mehr beschafft werden konnten und daher mit der VST-Gruppe gemeinsam ein Werk zur Produktion von CSP-Platten errichtet wird. Der Beteiligungsunternehmen-Vertrag mit BZS (Beteiligung der VST-Gruppe mit 15 % am Plattenwerk) wird voraussichtlich ab 2016 der VST-Gruppe positive Rückflüsse generieren.

Bericht über Forschung und Entwicklung

Ein großes Ziel im Bereich F&E der VST-Gruppe ist die ständige Weiterentwicklung des eingesetzten Systems. Im Jahr 2012 und 2013 wurde zusammen mit der Technischen Universität Wien ein Projekt ins Leben gerufen, welches sich mit der Verbesserung der Beschichtung des Verbundschalungssystems vor allem in Stoßbereichen auseinandersetzt. Die Phase I des Projektes wurde bereits Ende 2012 und die Phase II im Mai 2014 erfolgreich abgeschlossen. 47,28 % der förderbaren Projektkosten für Phase I und 29,98 % für Phase II wurden mit einem Zuschuss von der Austria Wirtschaftsservice GmbH unterstützt. Für das Folgeprojekt, welches sich mit der Verbunduntersuchung zwischen

selbstverdichtetem Beton und verlorenen Schalungselementen auseinandersetzt, wird die VST-Gruppe mit einem Förderungsbetrag in Höhe von TEUR 40 durch die Österreichische Förderungsgesellschaft (FFG) unterstützt.

Derzeit arbeitet die VST-Gruppe an einem Forschungsprojekt, welches sich mit der Entwicklung und Herstellung von selbsttragenden Fassadepaneelen im Hochbau auseinandersetzt. Mit diesen Paneelen soll eine rasche Errichtung eines Bauwerkes mit werksmäßiger Qualität und hohem Wärmedämm- und Schallschutz erzielt werden. Dieses Projekt wird ebenfalls von der FFG gefördert.

Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem

Bei der VST-Gruppe sind sowohl das Risikomanagementsystem als auch das interne Kontrollsystem integrierte Bestandteile bestehender Managementsysteme.

Generell umfassen das Risikomanagement- und das interne Kontrollsystem auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie sämtliche Risiken und Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung. Der systematische Risikomanagementprozess trägt dazu bei, Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Vorsorgemaßnahmen zur Abwendung beziehungsweise Vermeidung von Gefahren zu ergreifen. Die erkannten Risiken sind hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss zu bewerten. Der gesamte Prozess, von der Beschaffung bis zur Zahlung, unterliegt strengen Konzernrichtlinien, welche die mit den Geschäftsprozessen in Zusammenhang stehenden Risiken vermeiden sollen. Maßnahmen und Regeln zur Risikovermeidung, wie z.B. Funktionstrennung, Unterschriftenordnungen sowie ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsberechtigungen (Vier-Augen-Prinzip), sind festgehalten.

Werden Bestellungen außerhalb des operativen Bereiches ab einem Einkaufswert von ca. EUR 5.000 durchgeführt, so sind diese vorab von einem der Vorstände freizugeben. So wird sichergestellt, dass im Liquiditätsplan zukünftige Verpflichtungen abgebildet werden. Beim Rechnungseingang werden die Rechnungen der Buchhaltung übergeben, um jederzeit zu gewährleisten, dass die Buchhaltung alle Verbindlichkeiten eingebucht hat, beziehungsweise die Rechnung den gesetzlichen Vorschriften entspricht. Zusätzlich werden die Eingangsrechnungen vom Besteller fachlich freigegeben. Erst durch die fachliche Freigabe wird die Rechnung für die Zahlung freigegeben. Wöchentlich erhält

der Finanzvorstand konzernweit einen Vorschlag zur Zahlung, welcher dieser nochmals freigeben muss. Die Bezahlung der Rechnung erfolgt durch das Vier-Augen-Prinzip. Einerseits muss von der Treasury-Abteilung die Zahlung im Banksystem freigeben werden, wie auch von der Buchhaltungsabteilung oder direkt vom Vorstand.

Die Risikoüberwachung beinhaltet unter anderem die Überwachung des Liquiditätsrisikos. Durch wöchentliche Aktualisierung des konzernweiten Liquiditätsplans der VST-Gruppe wird sichergestellt, dass alle Verbindlichkeiten gezahlt werden können oder frühzeitig das Gespräch mit den Lieferanten aufgenommen wird. Im Weiteren werden die offenen Forderungen regelmäßig analysiert und überwacht. Wöchentlich wird ein Mahnlauf durchgeführt. Vor dem Versand der Mahnungen werden diese nochmals vom Finanzvorstand freigegeben. Wöchentlich werden im Rahmen des Jour Fixe die laufenden Projekte besprochen. Der Projektfortschritt je Gewerk wie auch potentielle operative Risiken werden zwischen den Projektmanagern und dem operativen Vorstand diskutiert. Durch den laufenden Wissensaustausch zwischen den Projektmanagern findet ein Synergieeffekt beziehungsweise ein gegenseitiger Lerneffekt statt.

Bei der VST-Gruppe stellt das interne Kontrollsystem sicher, dass die Erfassung, Aufbereitung und Bilanzierung der Geschäftsfälle konzernweit vereinheitlicht werden. Maßnahmen wie klare unternehmensinterne Vorgaben und vordefinierte Verfahrensanweisungen unterstützen den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegung. Durch Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen wird eine verlässliche und korrekte Rechnungslegung sichergestellt.

Grundsätze der Vergütungspolitik

Die Gesamtbezüge der Vorstände setzen sich aus einem festen Gehaltsbezug sowie sonstigen Bezügen zusammen. In den Vorstandsverträgen sind keine variablen Vergütungen vorgesehen. Die Vorstandsvergütung betrug im Geschäftsjahr 2014 TEUR 139. Für die Mitglieder des Vorstands besteht eine D&O-Versicherung, deren Kosten von der

Gesellschaft getragen werden. Im Weiteren steht eine Dienstwohnung wie auch Firmenfahrzeuge für die Vorstandsmitglieder zur Verfügung. Die Beiträge für die Mitarbeitervorsorgekasse beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf TEUR 2. Zudem wurde eine Abfertigungsrückstellung („Abfertigung-Alt“) in Höhe von TEUR 25 dotiert.

Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundene Verpflichtungen

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 360.000 (Vorjahr: EUR 300.000) und besteht aus 360.000 Namensaktien. Es bestehen keine besonderen Rechte oder Vorzugsrechte.

Die Sankt Leopold Privatstiftung hält 83,33 % der Anteile an der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG. 10 % der Anteile an der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hält Joachim Armerding, 5,47 % Dr. Michael Müller und 1,20 % Ing. Siegfried Gassner.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrates kann seine Funktion unter Einhaltung einer einmonatigen Frist auch ohne wichtigen Grund durch schriftliche, an den Vorsitzenden des Aufsichtsrates zu richtende Erklärung niederlegen. Der Aufsichtsrat kann auf die Einhaltung dieser Frist verzichten.

Die Wahl zum Aufsichtsratsmitglied kann vor Ablauf der Funktionsperiode von der Hauptversammlung widerrufen werden. Der Beschluss bedarf einer Mehrheit von drei Viertel der abgegebenen Stimmen. Dieser kann nur gefasst werden, wenn in der Hauptversammlung drei Viertel des Aktienkapitals vertreten sind.

In der Hauptversammlung am 12. März 2014 wurden die bisherigen Mitglieder Mag. Dr. Michael Müller, Mag. Helmut Herglotz, Annika Hämmerle sowie das neue Mitglied Richard Fluck als Mitglied des Aufsichtsrates gewählt. Mag. Helmut Herglotz hat am 31. Oktober 2014 sein Mandat als Aufsichtsratsmitglied zurückgelegt. Nachdem Mag. Herglotz auch die Funktion des Stellvertreters des Aufsichtsratsvorsitzenden innehatte, wurde diese Position durch Richard Fluck neu besetzt. Annika Hämmerle ist am 18. März 2015 von ihrer Funktion als Mitglied des Aufsichtsrates der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG zurückgetreten. Da der Aufsichtsrat aber nach ihrem Ausscheiden nur mehr aus zwei Mitgliedern bestünde, nämlich dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Mag. Dr. Müller und Richard Fluck, wurde am 12. März 2015 Martin Remes zum Mitglied des Aufsichtsrates gewählt.

Eine Übertragung von Aktien bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrates.

Es gibt keine Entschädigungsvereinbarung zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Leopoldsdorf, am 30. Juni 2015

gez.
Ing. Siegfried Gassner
Vorstand

gez.
Mag.(FH) Kamil Kowalewski, MSc
Vorstand



VST BUILDING TECHNOLOGIES AG

KONZERNABSCHLUSS 2014

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	angepasst *		
	Anhang	2014	2013
Umsatzerlöse	1.1.	9.636	11.180
Bestandsveränderung	1.2.	-1.089	-13
Aktivierete Eigenleistungen	1.3.	211	618
Sonstige betriebliche Erträge	1.4.	143	631
Materialaufwand und bezogene Leistungen	1.5.	-5.407	-4.791
Personalaufwand	1.6.	-3.753	-3.394
Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-1.360	-596
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.7.	-2.847	-2.145
Betriebsergebnis (EBIT)		-4.466	1.490
Finanzerträge	1.8.	64	46
Finanzaufwendungen	1.8.	-1.454	-910
Ergebnis aus Unternehmen, die nach at-equity bilanziert werden	1.9.	18	466
Ergebnisse aus der Erst- und Entkonsolidierung	1.10.	0	-13
Finanzergebnis		-1.372	-411
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		-5.838	1.079
Ertragsteuern	1.11.	-9	-51
Veränderung der latenten Steuern	1.11.	798	-240
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		-5.049	788
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	1.12.	-3.805	-2.911
Periodenergebnis		-8.854	-2.123
<i>davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile</i>		<i>5</i>	<i>0</i>
<i>davon Ergebnis der Aktionäre des Mutterunternehmens</i>		<i>-8.859</i>	<i>-2.123</i>

* Aufgrund der Umgliederung der Generalunternehmer-Bauvorhaben in den aufgegebenen Geschäftsbereich (IFRS 5), wurde eine Anpassung der Vorjahreswerte vorgenommen, welche im Kapitel „2.11. Vermögenswerte und Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches“ näher erläutert ist.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	angepasst *		
	Anhang	2014	2013
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		-5.049	788
Veränderung der Neubewertungsrücklage - Brutto	2.11.	5	427
Veränderung der Neubewertungsrücklage - Latente Steuer	2.11.	-1	-78
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne - Brutto	2.11.	-29	39
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne - Latente Steuer	2.11.	8	-10
Sonstiges Ergebnis, welches nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden kann (nicht recyclingfähig)		-17	378
Gesamtergebnis fortzuführende Geschäftsbereiche		-5.066	1.166
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		-3.805	-2.911
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne - Brutto	2.11.	-2	0
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne - Latente Steuer	2.11.	0	0
Sonstiges Ergebnis, welches nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden kann (nicht recyclingfähig)		-2	0
Gesamtergebnis aufgegebene Geschäftsbereiche		-3.807	-2.911
Gesamtergebnis		-8.873	-1.745
<i>davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile</i>		<i>5</i>	<i>0</i>
<i>davon Ergebnis der Aktionäre des Mutterunternehmens</i>		<i>-8.878</i>	<i>-1.745</i>

* Aufgrund der Umgliederung der Generalunternehmer-Bauvorhaben in den aufgegebenen Geschäftsbereich (IFRS 5), wurde eine Anpassung der Vorjahreswerte vorgenommen, welche im Kapitel „2.11. Vermögenswerte und Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches“ näher erläutert ist.

Konzernbilanz

AKTIVA in TEUR	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögensgegenstände			
Immaterielles Anlagevermögen	2.1.	2.836	1.942
Sachanlagevermögen	2.2.	13.209	14.168
Beteiligungen an at-equity bilanzierten Unternehmen	2.3.	989	210
Sonstige Finanzanlagen	2.4.	1.867	571
Latente Steueransprüche	2.10.	2.093	169
Summe Langfristige Vermögensgegenstände		20.994	17.060
Kurzfristige Vermögensgegenstände			
Vorräte	2.5.	1.045	2.082
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Forderungen	2.6.	5.213	7.669
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	2.7.	3.525	6.846
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.8.	392	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.9.	109	54
Summe kurzfristige Vermögensgegenstände		10.284	16.651
Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereiches	2.11.	2.031	0
Summe AKTIVA		33.309	33.711

PASSIVA in TEUR	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
Eigenkapital			
Grundkapital	2.12.	360	300
Kapitalrücklagen	2.12.	4.440	1.500
Sonstige Rücklagen	2.12.	1.471	1.530
Währungsumrechnungsdifferenzen	2.12.	743	743
Kumulierte Ergebnisse	2.12.	-4.282	2.173
Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		2.732	6.246
Anteil ohne beherrschenden Einfluss	2.12.	1.136	-5
Summe Eigenkapital		3.868	6.241
Langfristige Schulden			
Anleihe	2.13.	7.053	6.526
Darlehen	2.14.	2.094	2.797
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	2.15.	858	450
Langfristige Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmer	2.16.	258	284
Latente Steuerschuld	2.10.	763	911
Summe langfristige Schulden		11.026	10.968
Kurzfristige Schulden			
Anleihe	2.13.	159	150
Darlehen	2.14.	5.346	5.617
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	2.15.	2.702	901
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Verbindlichkeiten	2.17.	5.299	8.367
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	2.17.	691	1.423
Steuerschulden	2.17.	2	44
Summe kurzfristige Schulden		14.199	16.502
Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches	2.11.	4.216	0
Summe PASSIVA		33.309	33.711

Konzerneigenkapital

in TEUR	Grundkapital	Kapitalrücklage	Neubewertungsrücklage	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Währungsausgleichsposition	Kumulierte Ergebnisse	Anteil des Mehrheitsgesellschafters	Nicht beherrschender Anteil	Eigenkapital
Stand zum 1. Jänner 2013	300	1.500	1.247	-68	743	4.269	7.991	0	7.991
Gesamtergebnis 2013	0	0	349	29	0	-2.123	-1.745	0	-1.745
Umgliederung der Abschreibung der Neubewertungsrücklage	0	0	-27	0	0	27	0	0	0
Veränderung Anteilsbesitz	0	0	0	0	0	0	0	-5	-5
Stand zum 31. Dezember 2013	300	1.500	1.569	-39	743	2.173	6.246	-5	6.241
Gesamtergebnis 2014	0	0	4	-23	0	-8.859	-8.878	5	-8.873
Umgliederung der Abschreibung der Neubewertungsrücklage	0	0	-40	0	0	40	0	0	0
Kapitalerhöhung	60	2.940	0	0	0	0	3.000	0	3.000
Veränderung Anteilsbesitz	0	0	0	0	0	2.364	2.364	1.136	3.500
Stand zum 31. Dezember 2014	360	4.440	1.533	-62	743	-4.282	2.732	1.136	3.868

Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	2014	2013
Ergebnis vor Steuern	-10.910	-2.800
Bewertung von als at-Equity bewertete assoziierte Unternehmen	-18	-133
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	1.360	596
Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen	11	0
Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen und Finanzanlagen	-50	-646
Nicht gezahlte Zinserträge /-aufwendungen	113	0
Zahlungen für Ertragsteuern	-51	-33
Wertberichtigung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen	1.210	46
Änderung der Neubewertungsrücklage	-5	0
Bewertung von Finanzinstrumenten	701	-333
Aktivierte Eigenleistungen	-211	-618
Kapitalfluss aus dem Ergebnis	-7.850	-3.921
Veränderung der Vorräte	1.037	-116
Veränderung sonstiger Aktiva	2.211	-3.765
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	-82	5.819
Nicht zahlungswirksame Transaktionen	2.599	691
Nettokapitalfluss aus der operativen Geschäftstätigkeit	-2.085	-1.292
<i>davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich</i>	<i>-1.851</i>	<i>3.068</i>
Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	155	352
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	-1.183	-3.391
Investitionen in Finanzanlagen	-1.307	-543
Einzahlungen von Dividenden assoziierte Unternehmen	114	225
Auszahlungen von gewährten Krediten	0	-6
Einzahlungen von gewährten Krediten	0	361
Gezahlte Zinsen	0	46
Nettokapitalfluss aus der Investitionstätigkeit	-2.221	-2.956
<i>davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Kapitalerhöhung	3.000	0
Einzahlungen für die Aufnahme von sonstigen Finanzkrediten	3.554	1.876
Auszahlungen für die Tilgungen von sonstigen Finanzkrediten	-2.013	-4.267
Anleiheinzahlung	458	7.042
Bezahlte Zinsen	-638	-496
Nettokapitalfluss aus der Finanzierungstätigkeit	4.361	4.155
<i>davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich</i>	<i>472</i>	<i>0</i>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	55	-93
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	54	141
Veränderung des Finanzmittelbestandes aufgrund der Erstkonsolidierung	0	6
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	109	54

Für weitere Erläuterungen siehe Anhang Punkt „3. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung“

I. Entwicklung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2014

in TEUR	Anschaffungskosten						Stand zum 31.12.2014
	Stand zum 01.01.2014	Zugänge	Neu- wertungs- rücklage	Abgänge	Umglie- derung	Umglie- derung in die Bilanz	
Immaterielle Vermögenswerte							
Patente, Lizenzen, Know-how und Sonstige	3.094	1.112	0	0	0	0	4.206
Entwicklungskosten	88	60	0	0	0	0	148
	3.182	1.172	0	0	0	0	4.354
Sachanlagen							
Grundstücke und Bauten	6.941	0	5	0	178	0	7.124
Mieteinbauten	629	0	0	0	0	0	629
Technische Anlagen und Geschäftsausstattung	9.190	143	0	-203	206	0	9.336
Anlagen im Bau	452	148	0	0	-384	-68	148
	17.212	291	5	-203	0	-68	17.237
Stand zum 31. Dezember 2014	20.394	1.463	5	-203	0	-68	21.591

Kumulierte Abschreibung / Wertberichtigung					Buchwerte	
Stand zum 01.01.2014	Abschreibung des laufenden Geschäftsjahres	Neube- wertungs- rücklage	Abgänge	Stand zum 31.12.2014	Buchwert per 01.01.2014	Buchwert per 31.12.2014
-1.209	-274	0	0	-1.483	1.885	2.723
-31	-4	0	0	-35	57	113
-1.240	-278	0	0	-1.518	1.942	2.836
-1.701	-182	0	0	-1.883	5.240	5.241
-61	-26	0	0	-87	568	542
-1.282	-874	0	98	-2.058	7.908	7.278
0	0	0	0	0	452	148
-3.044	-1.082	0	98	-4.028	14.168	13.209
-4.284	-1.360	0	98	-5.546	16.110	16.045

Entwicklung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2013

in TEUR	Anschaffungskosten					Stand zum 31.12.2013
	Stand zum 01.01.2013	Zugänge	Neube- wertungs- rücklage	Abgänge	Umglie- derung	
Immaterielle Vermögenswerte						
Patente, Lizenzen, Know-how und Sonstige	2.744	279	0	-36	107	3.094
Geleistete Anzahlungen	1.601	0	0	0	-1.601	0
Entwicklungskosten	195	0	0	0	-107	88
	4.540	279	0	-36	-1.601	3.182
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	6.364	87	490	0	0	6.941
Mieteinbauten	629	0	0	0	0	629
Technische Anlagen und Geschäftsausstattung	2.800	1.251	0	-803	5.942	9.190
Anlagen im Bau	2.411	2.392	0	-10	-4.341	452
	12.204	3.730	490	-813	1.601	17.212
Stand zum 31. Dezember 2013	16.744	4.009	490	-849	0	20.394

II. Der Konzern

Die VST-Gruppe besteht aus der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG und deren Tochterunternehmen, in Folge als „VST-Gruppe“ bezeichnet. Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG ist eine österreichische Aktiengesellschaft mit Sitz in Leopoldsdorf bei Wien und der Geschäftsanschrift Feuerwehrstraße 17, 2333 Leopoldsdorf bei Wien.

Die Gesellschaft ist beim Landesgericht Korneuburg unter der Firmenbuchnummer 228174a eingetragen. Die Ersteintragung fand am 24. Oktober 2002 statt. Am 25. Juli 2013 wurde die Namensänderung von VST Verbundschalungstechnik AG auf VST BUILDING TECHNOLOGIES AG im Firmenbuch eingetragen.

1. Geschäftstätigkeit

Der Geschäftsgegenstand der VST-Gruppe unterteilt sich in zwei Kernbereiche. Ein Segment besteht aus der Produktion und Lieferung von Verbundschalungstechnik-Elementen wie Wände, Decken, Treppen und Stützen sowie aus den dazugehörigen Planungs- und Montageleistungen. Der zweite Teilbereich ist der Technologietransfer und Werksanlagenverkauf. Grundlage dafür ist die durch mehrere weltweit angemeldete Patente abgesicherte spezielle Bautechnologie der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG. Im Rahmen dieses Geschäftsbereiches liefert die VST-Gruppe bei Bedarf komplette Werksanlagen und vergibt die für die Produktion und den Vertrieb der VST-Bauelemente notwendigen Lizenzen. Auch bietet die VST-Gruppe Schulungen in den Bereichen Planung, industrielle Produktion und Montage der VST-Elemente. Damit adressiert die Gesellschaft vorzugsweise Kunden außerhalb der Europäischen Union.

Das Generalunternehmer-Geschäft wurde in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2014 aufgegeben. Diese wichtige Entscheidung war notwendig, da in der Vergangenheit in diesem Bereich immer wieder nicht kalkulierbare Herausforderungen entstanden. Aufgegeben wurden alle Rohbauten, bei welchen Leistungselemente mit angeboten werden, die nicht direkt mit dem Rohbau verknüpft sind und eine Abnahme somit erst bei Fertigstellung des Gesamtbauvorhabens erfolgt. Durch die Aufgabe wurde das Risiko konsequent reduziert. Durch die Umstellung des Geschäftsmodells und die negativen Effekte aus diesem Bereich wurde das Ergebnis in 2014 noch temporär belastet.

2. Betriebsberichterstattung

Der Konzernabschluss ist in Anwendung von § 245a UGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag anzuwendenden Richtlinien der International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) in der jeweils geltenden Fassung, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Er steht in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG).

Die Berichtswährung ist Euro, der auch die funktionale Währung der VST-Gruppe und aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist. Der Abschluss wurde zum Stichtag 31. Dezember aufgestellt und betrifft das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember. Die Darstellung der Werte erfolgt auf 1.000 (TEUR) gerundet. Durch die Angaben in TEUR können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung wurden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Die detaillierte Darstellung erfolgt in den folgenden Erläuterungen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Werte auf den fortzuführenden Geschäftsbereich.

3. Veröffentlichung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 30. Juni 2015 von den Konzernvorständen zur Prüfung durch den Aufsichtsrat, zur Vorlage an die Hauptversammlung und zur anschließenden Veröffentlichung freigegeben. Der Aufsichtsrat kann im Rahmen der ihm obliegenden Prüfung eine Änderung des Konzernabschlusses veranlassen.

4. Änderungen von Vergleichsinformationen aufgrund des aufgegebenen Geschäftsbereiches

Mitte des Jahres 2012 wurde entschieden, als Generalunternehmer tätig zu werden. Aus dieser Entscheidung heraus unterzeichnete die VST-Gruppe den ersten Generalunternehmervertrag. Weitere Aufträge folgten im Jahr 2013. Mitte des Jahres 2013 wurden Probleme bei dem ersten Generalunternehmerprojekt erkannt. Zu diesem Zeitpunkt war man der Annahme, dass diese Probleme rein durch die Anlaufschwierigkeiten im neuen Bereich „Generalunternehmergeschäft“ auftraten und es in den Folgeprojekten nicht zu derselben Problematik kommen würde. Zur Absicherung und weiteren Aufklärung hat man einen Fachmann hinzugezogen. Es zeichnete sich jedoch Ende des Jahres 2013 ab, dass nicht nur das erste Generalunternehmerprojekt, sondern auch weitere Projekte, negative Rückflüsse haben werden. Anfang des Jahres 2014 wurde seitens der Vorstände entschieden, keine weiteren Generalunternehmeraufträge oder dem ähnlichen zu unterschreiben.

Im Sommer 2014 wurde mit dem Eigentümer festgelegt, dass keine weiteren Aufträge als Generalunternehmer angenommen werden. Aufgegeben wurden auch alle Aufträge, bei welchen die Abnahme des Rohbaus erst mit Fertigstellung des gesamten Bauvorhabens ist oder Leistungselemente mit angeboten werden, die nicht direkt mit dem Rohbau verknüpft sind.

Im August 2014 wurde begonnen, die Maßnahmen aus der Aufgabe der Generalunternehmer-Bauvorhaben festzulegen. Am 10. November 2014 wurden offiziell in der Aufsichtsratssitzung die notwendigen Maßnahmen, wie Kündigung von Mitarbeitern, beschlossen.

Für nähere Erläuterungen siehe „2.11. Vermögenswerte und Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches“.

Somit wurden sämtliche Positionen, welche die Generalunternehmer-Bauvorhaben oder dem ähnlichen betreffen, in der Zeile „aufgebener Geschäftsbereich“ gemäß IFRS 5 ausgewiesen. Gemäß IFRS 5.34 ist die Zuweisung in der Gewinn – und Verlustrechnung auf den aufgegebenen Geschäftsbereich, auch auf frühere im Abschluss dargestellte Berichtsperioden anzuwenden.

Somit ergeben sich auf die Vergleichskennzahlen folgende Anpassungen in der **Gewinn- und Verlustrechnung**:

in TEUR	bisher berichtet 2013	aufgegebener Geschäfts- bereich	angepasst 2013
Umsatzerlöse	28.538	17.358	11.180
Bestandsveränderung	-13	0	-13
Aktiviert Eigenleistungen	618	0	618
Sonstige betriebliche Erträge	905	274	631
Materialaufwand und bezogene Leistungen	-21.701	-16.910	-4.791
Personalaufwand	-4.088	-694	-3.394
Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-596	0	-596
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.052	-3.907	-2.145
Betriebsergebnis (EBIT)	-2.389	-3.879	1.490
Finanzerträge	46	0	46
Finanzaufwendungen	-910	0	-910
Ergebnis aus Unternehmen, die nach at-equity bilanziert werden	466	0	466
Ergebnisse aus der Erst- und Entkonsolidierung	-13	0	-13
Finanzergebnis	-411	0	-411
Ergebnis vor Steuern	-2.800	-3.879	1.079
Ertragsteuern	-51	0	-51
Veränderung der latenten Steuern	728	968	-240
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-2.123	-2.911	788
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	2.911	-2.911
Periodenergebnis	-2.123	0	-2.123
<i>davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>davon Ergebnis der Aktionäre des Mutterunternehmens</i>	<i>-2.123</i>	<i>0</i>	<i>-2.123</i>

Das **Ergebnis pro Aktie** wurde wie folgt angepasst:

	bisher berichtet 2013	aufgegebener Geschäfts- bereich	angepasst 2013
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, das den Aktionären des Mutterunternehmens im Geschäftsjahr zusteht unverwässert	-7,08	9,70	2,62
verwässert	-7,08	9,70	2,62
Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, das den Aktionären des Mutterunternehmens im Geschäftsjahr zusteht unverwässert	0,00	-9,70	-9,70
verwässert	0,00	-9,70	-9,70

Folgend wird die Gewinn- und Verlustrechnung (stark zusammengefasst) ohne Umgliederung in den aufgegebenen Geschäftsbereich dargestellt:

in TEUR	angepasst *	
	2014	2013
Umsatzerlöse	18.151	28.538
Bestandsveränderung	-1.089	-13
Aktiviere Eigenleistungen	211	618
Sonstige betriebliche Erträge	290	905
Materialaufwand und bezogene Leistungen	-17.587	-21.701
Personalaufwand	-4.237	-4.088
Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1.360	-596
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.841	-6.052
Betriebsergebnis (EBIT)	-9.462	-2.389
Finanzergebnis	-1.448	-411
Ergebnis vor Steuern	-10.910	-2.800
Ertragsteuern	-9	-51
Veränderung der latenten Steuern	2.065	728
Ergebnis nach Steuern	-8.854	-2.123

5. Der Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst die Muttergesellschaft VST BUILDING TECHNOLOGIES AG, Leopoldsdorf, und ihre unten angeführten Tochtergesellschaften:

Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2014

Name der Gesellschaft	Land	Anteil	Konsolidierung
VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH	Österreich	100,0 %	Vollkonsolidierung
VST Verbundschalungstechnik s.r.o.	Slowakei	75,0 %	Vollkonsolidierung
SI.KON GmbH	Deutschland	50,2 %	Vollkonsolidierung
VST Nordic AB	Schweden	25,0 %	Equity Konsolidierung

Die VST-Gruppe hat ihren langjährigen schwedischen Kooperationspartner als neuen Investor für ihre Produktionstochter gewonnen. Das schwedische Bauunternehmen VST Nordic AB, bei dem die VST-Gruppe Minderheitsgesellschafter ist, hat 25 % der Anteile an der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. in Nitra/Slowakei übernommen. Der Verkauf von 25 % der Anteile erfolgte auf einer Bewertungsbasis von insgesamt EUR 14 Mio. Dem Kaufpreis in Höhe von TEUR 3.500 stehen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 3.665 und Fremdkapital in Höhe von TEUR 2.529 gegenüber. Somit ergibt sich eine Aufdeckung der stillen Reserven in Höhe von TEUR 2.364.

Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2013

Name der Gesellschaft	Land	Anteil	Konsolidierung
VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH	Österreich	100,0 %	Vollkonsolidierung
VST Verbundschalungstechnik s.r.o.	Slowakei	100,0 %	Vollkonsolidierung
SI.KON GmbH	Deutschland	50,2 %	Vollkonsolidierung
VST Nordic AB	Schweden	25,0 %	Equity Konsolidierung

Die Beteiligung an der Firma SI.KON GmbH, Esslingen am Neckar/Deutschland, wurde mit Wirkung zum 20. November 2013 von 25 % auf 50,2 % erhöht. Dafür wurde ein Kaufpreis in Höhe von zwei Euro bezahlt. Der Gegenstand des Unternehmens der SI.KON GmbH ist die Übernahme von Handelsvertretungen und Dienstleistungen im Bereich Bauwesen und Baueinrichtung. Mit Aufstockung des Anteils auf 50,2 % besitzt die VST-Gruppe einen beherrschenden Einfluss. Aus Vereinfachungsgründen wurde die Erstkonsolidierung mit Stichtag 31. Dezember 2013 durchgeführt. Der Ergebniseffekt aus der Erstkonsolidierung beträgt TEUR -13.

In den Konsolidierungskreis nicht einbezogene Konzernunternehmen

Die Beteiligung an der VST Benelux B.V. (Holland) wurde in 2011 auf 33,33 % aufgestockt, weiterhin ist aber kein wesentlicher Einfluss durch die VST-Gruppe gegeben, da weder Geschäftsführungstätigkeiten durch die VST-Gruppe oder deren Organe wahrgenommen werden, noch anderweitiger Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft gegeben ist. Aus

Gründen der Unwesentlichkeit wird die Gesellschaft nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Diese Beteiligung wird zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten im Konzernabschluss berücksichtigt.

Im 1. Quartal 2013 hat die VST-Gruppe gemeinsam mit einem Partner das Beteiligungsunternehmen „Asia Urban Development“ gegründet. Der Anteil der VST-Gruppe beträgt 25 %, jedoch ist kein maßgeblicher Einfluss gegeben. Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Beteiligung wertberichtet. Aus Gründen der Unwesentlichkeit wird die Gesellschaft nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Diese Beteiligung wird zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten im Konzernabschluss berücksichtigt.

Die VST-Gruppe hat im 1. Quartal 2013 gemeinsam mit dem Partner BZS das Beteiligungsunternehmen „JSV Belzarubezhstroy“ gegründet. Dieses Beteiligungsunternehmen wird als Produktionswerk für zementgebundene Pressspanplatten, welche zur Herstellung von VST Elementen notwendig sind, operativ tätig werden. Für die Produktion wird Grund und Gebäude (Werksgelände, Halle, Gebäude und Grund) angemietet. Die VST-Gruppe hält 15 % der Anteile am Beteiligungsunternehmen und hat keinen maßgeblichen Einfluss.

III. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1. Allgemeine Angaben

1.1. Erstmalige Anwendung neuer IFRS-Rechnungslegungsstandards

Folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen sind erstmalig verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am 31. Dezember 2014 enden:

IFRS 10 – Konzernabschlüsse

In IFRS 10 wird Beherrschung (control) als einzige Grundlage für die Konsolidierung festgelegt, unbeachtlich von Art und Hintergrund des Beteiligungsunternehmens. Daraus folgt, dass der aus SIC-12 bekannte Risiko und Chancen-Ansatz abgelöst wird. Dieser Standard ist auf Geschäftsjahre rückwirkend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen. Die Anwendung der Änderungen hatte keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss des Unternehmens.

IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen

Das Kernprinzip von IFRS 11 besteht in der Vorschrift, dass eine an einer gemeinsamen Vereinbarung beteiligte Partei die Art der gemeinsamen Vereinbarung, in die sie eingebunden ist, mittels Beurteilung ihrer Rechte und Verpflichtungen zu bestimmen und diese Rechte und Verpflichtungen entsprechend der Art der gemeinsamen Vereinbarung zu bilanzieren hat. Die Möglichkeit einer Quotenkonsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen entfällt künftig. Dieser Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen. IFRS 11 hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss, da es im Konzern keine Gemeinschaftsunternehmen gibt.

IFRS 12 – Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen

Durch IFRS 12 werden die Angabepflichten für Beteiligungen an Tochterunternehmen, gemeinsamen Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten strukturierten Einheiten in einem umfassenden Standard

zusammengeführt. Viele dieser Angaben wurden aus IAS 27, IAS 31 oder IAS 28 übernommen, während andere Angabepflichten neu aufgenommen wurden. Dieser Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen. Die Anwendung des IFRS 12 hatte geringfügige Auswirkungen auf die Anhangangaben.

Änderung an IAS 27 Separate Abschlüsse

Als Folge der Veröffentlichung von IFRS 10 enthält IAS 27 nur noch Regelungen zu Einzelabschlüssen. Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen, anzuwenden. Die Anwendung der Änderung zu IAS 27 hatte keinen Einfluss auf den Konzernabschluss.

Änderung an IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

IAS 28 wurde in Folge der Veröffentlichung von IFRS 10 und IFRS 11 entsprechend angepasst. Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen, anzuwenden. Die Anwendung der Änderung zu IAS 28 hatte keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

Änderung an IAS 32 Finanzinstrumente: Ausweis und IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben zum Thema Saldierungsvorschriften.

Mit den Änderungen sollen Inkonsistenzen in der Auslegung der bestehenden Vorschriften zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beseitigt wer-

den. Ergänzend müssen Unternehmen in Zukunft Brutto- und Nettobeträge aus der Saldierung sowie Beträge für bestehende Saldierungsrechte, welche nicht den bilanziellen Saldierungskriterien genügen, angeben. Die Ergänzungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen, verpflichtend rückwirkend anzuwenden. Die Anwendung der Änderungen hatte keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss des Unternehmens.

IFRS 10-12 Transitional Guidance (IASB Veröffentlichung: 28.06.2012)

Mit den Änderungen werden die Übergangleitlinien in IFRS 10 klargestellt und zusätzliche Erleichterungen in allen drei Standards gewährt. Dazu gehört insbesondere, dass die Angabe angepasster Vergleichszahlen auf die bei Erstanwendung unmittelbar vorangegangene Vergleichsperiode beschränkt wird. Die Anwendung der Änderungen hatte keinen Einfluss auf den Konzernabschluss des Unternehmens.

Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 - Ausnahme von der Konsolidierungspflicht für Investmentgesellschaften

Durch die Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 werden Investmentgesellschaften in Zukunft von der Pflicht zur Konsolidierung der Gesellschaften, die sie beherrschen, befreit. Voraussetzung dafür ist, dass das Mutterunternehmen die Definition „Investmentgesellschaft“ erfüllt. Investitionen des Mutterunternehmens in bestimmte Tochtergesellschaften werden folgedessen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert nach IFRS 9, Finanzinstrumente, oder IAS 39, 'Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, bewertet. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach

dem 1. Jänner 2014 beginnen, anzuwenden. Die Anwendung der Änderungen hatte keinen Einfluss auf den Konzernabschluss des Unternehmens.

Recoverable Amount Disclosures for Non-Financial Assets (Amendments to IAS 36)

Mit der Einführung von IFRS 13 wurden Angabevorschriften in IAS 36 teils zu weit gefasst, unter anderem wäre der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit anzugeben, unabhängig davon, ob eine Wertminderung erfasst wurde. Klarstellungen durch das Amendment zu IAS 36:

- Korrektur, wonach Angaben zum erzielbaren Betrag künftig für Vermögenswerte und zahlungsmittelgenerierenden Einheiten nur noch erforderlich sind, bei denen in der laufenden Periode ein Wertminderungsaufwand erfasst wurde
- Klarstellung zu den Angaben zu wertgeminderten Vermögenswerten, sofern der erzielbare Betrag auf Basis des fair value less costs to sell ermittelt wurde

Die Änderungen sind retrospektiv für Geschäftsjahre, die am 1. Jänner 2014 beginnen, anzuwenden, wobei eine frühere Anwendung bei gleichzeitiger Anwendung von IFRS 13 zulässig ist. Die Anwendung der Änderungen hatte keinen Einfluss auf den Konzernabschluss des Unternehmens.

Novation of Derivatives and Continuation of Hedge Accounting (Amendments to IAS 39)

Im Zuge der stärkeren Regulierung des Derivatemarkts sind bestimmte neu abzuschließende standardisierte OTC-Derivate über eine zentrale Gegenpartei abzuwickeln,

zudem können bestehende OTC-Derivate auf diese überführt werden. Es ergeben sich bilanzielle Fragen u.a. hinsichtlich der Ausbuchung eines bestehenden und der Einbuchung eines neuen Derivats sowie nach der Fortführbarkeit bestehender Sicherungsbeziehungen. Das Amendement sieht bei Novationen aufgrund rechtlicher oder regulatorischer Erfordernisse und entsprechend erforderlichen Vertragsänderungen von einer Ausbuchung von als Sicherungsinstrument designierten Derivaten ab. Trotz

möglicher Fortsetzung der Sicherungsbeziehung kommt es zu bilanziellen Konsequenzen aufgrund bonitätsindizierter Änderungen des fair value, die wiederum Auswirkungen auf die Effektivität der Sicherungsbeziehung haben. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen, anzuwenden. Die Anwendung der Änderungen hatte keinen Einfluss auf den Konzernabschluss des Unternehmens.

1.2. Neue, aber noch nicht angewendete Rechnungslegungsstandards

Die folgenden bei Aufstellung des Konzernabschlusses bereits veröffentlichten Standards und Interpretationen waren auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen, noch nicht zwingend anzuwenden und wurden auch nicht freiwillig vorzeitig angewandt.

IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmern

Die Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ betreffen die Bilanzierung von Arbeitnehmerbeiträgen oder von Dritten geleisteten Beiträgen bei leistungsorientierten Plänen. IAS 19 regelt nunmehr, wie die in den formalen Bedingungen eines Pensionsplans enthaltenen Beiträge von Arbeitnehmern oder Dritten bilanziert werden, wenn diese mit der Dienstzeit verknüpft sind. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Anwendung der Änderungen hat voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss des Unternehmens.

Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2010–2012

IASB veröffentlichte im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprozesses einen Entwurf für Änderungen an elf IFRS. Die betroffenen IFRS bzw. Sachverhalte im Zyklus 2010–2012 sind:

- IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütungen: Klarstellung der Definitionen von „Ausübungsbedingungen“ und „Marktbedingungen“ sowie Hinzufügung eigener Definitionen für „Leistungsbedingungen“ und Dienstbedingungen“.
- IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse: Klarstellung, dass als Vermögenswert oder Schuld klassifizierte bedingte Gegenleistungen zu jedem Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind.
- IFRS 8 Geschäftssegmente: Klarstellung der erforderlichen Anhangangaben bei Aggregation von Geschäftssegmenten sowie zur Notwendigkeit der Über-

leitung der Summe der Vermögenswerte der Geschäftssegmente auf die Konzernvermögenswerte.

- IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts: Klarstellung der weiterhin bestehenden Möglichkeit zum Verzicht auf die Abzinsung kurzfristiger Forderungen und Verbindlichkeiten bei Unwesentlichkeit.
- IAS 16 Sachanlagen: Klarstellung des Erfordernisses einer proportionalen Anpassung der kumulierten Abschreibungen bei Anwendung der Neubewertungsmethode.
- IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen: Klarstellung der Notwendigkeit von Angaben nach IAS 24 zu Mitgliedern der Unternehmensführung, wenn Managementfunktionen von juristischen Personen ausgeübt werden.
- IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte: Klarstellung des Erfordernisses einer proportionalen Anpassung der kumulierten Abschreibungen bei Anwendung der Neubewertungsmethode.

Die Anwendung der Änderungen hat voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss des Unternehmens.

Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2011–2013

Darüber hinaus betreffen die Jährlichen Verbesserungen der IFRS – Zyklus 2011–2013 die nachfolgenden vier Standards:

- IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS: Klarstellung der Bedeutung des Ausdrucks „alle IFRS, die am Ende der Berichtsperiode gelten“ dahingehend, dass ein Unternehmen in seinem ersten IFRS-Abschluss ein

stetig für alle dargestellten Perioden auszuübendes Wahlrecht zur vorzeitigen Anwendung bereits verabschiedeter (und vorzeitig anwendbarer) IFRS hat.

- IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse: Klarstellung, dass eine Anwendung des IFRS 3 bei der Bilanzierung der Gründung aller Arten von gemeinsamen Vereinbarungen im Abschluss der gemeinsamen Vereinbarung ausgeschlossen ist.
- IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts: Klarstellung zum Anwendungsbereich der sog. portfolio exception (anwendbar auf alle Verträge im Anwendungsbereich des IAS 39 oder IFRS 9, unabhängig davon, ob diese Verträge die Definition eines finanziellen Vermögenswerts/einer Verbindlichkeit nach IAS 32 erfüllen).
- IAS 40 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien: Klarstellung, dass die Beurteilung, ob der Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien einen Unternehmenszusammenschluss darstellt, anhand der Vorschriften des IFRS 3 zu erfolgen hat.

Sämtliche Änderungen der beiden Annual Improvements Projekte sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen, anzuwenden. Die Anwendung der Änderungen hat voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss des Unternehmens.

IFRIC 21 Levies

IFRIC 21 regelt den Zeitpunkt des Schuldansatzes für durch Regierungen (durch Gesetz und Vorschriften) auferlegte Abgaben (besondere Praktische Bedeutung: Bankenabgabe). Der Geltungsbereich erstreckt sich sowohl auf IAS 37 als auch auf Abgaben, deren Zeitpunkt und Betrag bekannt sind. Ausgeschlossen von IFRIC 21 sind Ertragsteuern, Strafzahlungen aus Emissionshandelsprogrammen und entstehende Schulden. IFRIC 21 steht im Einklang mit IFRIC 6, ersetzt diesen jedoch nicht. Retrospektive Anwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 17. Juni 2014 beginnen. Die Anwendung der Änderungen hat voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss des Unternehmens.

1.3. Neue, aber von der EU noch nicht übernommene Rechnungslegungsstandards

Nachfolgende Standards sowie Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards, die ebenfalls vom IASB herausgegeben wurden, sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 noch nicht verpflichtend anzuwenden. Deren Anwendung setzt voraus, dass sie im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens („Endorsement“) der EU angenommen werden.

IFRS 9 Finanzinstrumente

Der IASB hat die finale Fassung des Standards im Zuge der Fertigstellung der verschiedenen Phasen seines umfassenden Projekts zu Finanzinstrumenten am 24. Juli 2014 veröffentlicht. Damit kann die bisher unter IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung vorgenommene Bilanzierung von Finanzinstrumenten nunmehr vollständig durch die Bilanzierung unter IFRS 9 ersetzt werden. Die nunmehr veröffentlichte Version von IFRS 9 ersetzt alle vorherigen Versionen. Die erstmalige verpflichtende Anwendung ist für Geschäftsjahre vorgesehen, die am oder nach dem 1. Jänner 2018 beginnen. Die Auswirkungen der Änderungen werden noch geprüft.

IFRS 14 - Regulatorische Abgrenzungsposten

Mit IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“ wird einem Unternehmen, das ein IFRS-Erstanwender ist, gestattet, mit einigen begrenzten Einschränkungen, regulatorische Abgrenzungsposten weiter zu bilanzieren, die es nach seinen vorher angewendeten Rechnungslegungsgrundsätzen im seinem Abschluss erfasst hat. Dies gilt

sowohl im ersten IFRS-Abschluss als auch in den Folgeabschlüssen. Regulatorische Abgrenzungsposten und Veränderungen in ihnen müssen in der Darstellung der Finanzlage und in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Gesamtergebnis separat ausgewiesen werden. Außerdem sind bestimmte Angaben vorgeschrieben. IFRS 14 wurde im Jänner 2014 herausgegeben und gilt für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2016 beginnen. Der neue Standard hat keine Auswirkung auf die VST-Gruppe.

IFRS 15 - Revenue from Contracts with Customers

In IFRS 15 wird vorgeschrieben, wann und in welcher Höhe ein IFRS-Berichtersteller Umsatzerlöse zu erfassen hat. Zudem wird von den Abschlusserstellern gefordert, den Abschlussadressaten informativere und relevantere Angaben als bisher zur Verfügung zu stellen. Der Standard bietet dafür ein einziges, prinzipienbasiertes, fünfstufiges Modell, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. IFRS 15 wurde im Mai 2014 herausgegeben und ist auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2017

beginnen. Die Gruppe evaluiert derzeit die Auswirkungen der Anwendung auf den Konzernabschluss.

Amendments to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 28: Investment Entities: Applying the Consolidation Exception

Das IASB veröffentlicht Änderungen an IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ in Bezug auf die Konsolidierungsausnahme für Investmentgesellschaften. Die Änderungen dienen zur Klärung von drei Fragestellungen in Bezug auf die Anwendung der Konsolidierungsausnahme für Investmentgesellschaften, welche ihre Tochterunternehmen zum beizulegenden Zeitwert bewerten. Die Änderungen treten – EU Übernahme vorausgesetzt – für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Jänner 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Amendments haben voraussichtlich keine Auswirkung auf die VST-Gruppe.

Amendments to IAS 1: Disclosure Initiative

Im Dezember 2014 veröffentlicht das IASB Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses. Die Änderungen beinhalten im Wesentlichen die folgenden Punkte:

- Klarstellung, dass Anhangangaben nur dann notwendig sind, wenn ihr Inhalt nicht unwesentlich ist.
- Erläuterungen zur Aggregation und Disaggregation von Posten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung.
- Klarstellung, wie Anteile am Sonstigen Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen sind.
- Streichung einer Musterstruktur des Anhangs hin zur Berücksichtigung unternehmensindividueller Relevanz.

Die Änderungen treten – EU Übernahme vorausgesetzt – für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Jänner 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Gruppe evaluiert derzeit die Auswirkungen der Anwendung auf den Konzernabschluss.

Annual Improvements to IFRSs 2012–2014 Cycle

Das IASB veröffentlichte den IASB ED/2013/11 „Annual Improvements to IFRSs 2012-2014 Cycle“. Im Entwurf werden folgende Änderungen vorgeschlagen:

- IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ - betreffen die Klarstellung, dass ein Wechsel von der Kategorie „zur Veräußerung gehalten“ in die Kategorie

„zu Ausschüttungszwecken gehalten“ und umgekehrt keine Bilanzierungsänderung nach sich zieht.

- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ - werden einerseits Ergänzungen zur Einbeziehung von Verwaltungsverträgen und andererseits zu Angaben zur Saldierung von zusammengefassten Zwischenabschlüsse vorgeschlagen.
- IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ - Die Änderungen betreffen die Klarstellung, dass bei der Ermittlung des Diskontierungszinssatzes in Währungsräumen nicht nur Unternehmensanleihen des gleichen Landes sondern auch derselben Währung zu berücksichtigen sind.
- IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ - wird vorgeschlagen, einen Querverweis zu Angaben im Zwischenbericht einzufügen.

Sämtliche Änderungen sind – ein Endorsement durch die EU vorausgesetzt – für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2016 beginnen, anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Gruppe evaluiert derzeit die Auswirkungen der Anwendung auf den Konzernabschluss.

Amendments to IFRS 10 and IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

Die Änderungen betreffen die Beseitigung einer Inkonsistenz zwischen den Anforderungen von IFRS 10 und IAS 28. Es erfolgt eine Klarstellung bezüglich der Behandlung von nicht realisierten Erfolgen aus Transaktionen zwischen einem Investor und seinen assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen. Eine vollständige Erlöserfassung beim Investor hat zu erfolgen, wenn eine solche Transaktion einen Geschäftsbetrieb betrifft. Wenn eine solche Transaktion Vermögenswerte betrifft, die keinen Geschäftsbetrieb darstellen, ist eine teilweise Erlöserfassung vorzunehmen. Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2016 beginnen, anzuwenden. Die Gruppe evaluiert derzeit die Auswirkungen der Anwendung auf den Konzernabschluss.

Amendments to IAS 27: Equity Method in Separate Financial Statements

Durch die geringfügigen Änderungen an IAS 27 „Einzelabschlüsse“ wird den Unternehmen ermöglicht, die Equity-Methode für Anteile an Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen in ihren Einzelabschlüssen anzuwenden. Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2016 beginnen, anzuwenden. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Amendments to IAS 16 and IAS 41: Bearer Plants

Die Änderungen an IAS 16 „Sachanlagen“ und IAS 41 „Landwirtschaft“ betreffen die Finanzberichterstattung für fruchttragende Pflanzen. Fruchttragende Pflanzen, die ausschließlich zur Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte verwendet werden, werden in den Anwendungsbereich von IAS 16 gebracht. Das bedeutet, dass sie analog zu Sachanlagen bilanziert werden können. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2016 beginnen, anzuwenden, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Amendments to IAS 16 and IAS 38: Clarification of Acceptable Methods of Depreciation and Amortisation

Mit den Änderungen an IAS 16 „Sachanlagen“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ wird klargestellt, dass erlösbasierte Methoden zur Berechnung der Abschreibung eines Vermögenswertes nicht angemessen sind, da der Erlös aus Aktivitäten üblicherweise auch andere Faktoren als den Verbrauch des künftigen wirtschaftlichen Nutzens

des Vermögenswertes widerspiegelt. Weiters wird geregelt, dass Erlöse generell nicht als geeignete Basis für die Bewertung des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens eines immateriellen Vermögenswertes angesehen werden, wobei diese Annahme unter bestimmten und begrenzten Umständen widerlegt werden kann. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2016 beginnen. Die Änderungen haben voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Amendments to IFRS 11: Accounting for Acquisitions of Interests in Joint Operations

Die Änderungen behandeln die Bilanzierung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen und gemeinschaftlichen Tätigkeiten. Mit dieser Änderung werden neue Leitlinien für die Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten, die einen Geschäftsbetrieb darstellen, in IFRS 11 eingefügt. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2016 beginnen. Die Gruppe evaluiert derzeit die Auswirkungen der Anwendung auf den Konzernabschluss.

2. Konsolidierungsgrundsätze

Unternehmenszusammenschlüsse gemäß IFRS 3

Bei Unternehmenszusammenschlüssen kommt die Full-Goodwill-Methode nach IFRS 3 in Verbindung mit IAS 27 zur Anwendung, bei der der Geschäfts- oder Firmenwert zum Erwerbszeitpunkt wie folgt ermittelt wird:

Beizulegender Zeitwert des erworbenen Unternehmens

- Beizulegender Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte
- Abzüglich beizulegender Zeitwert der übernommenen Schulden

= Full-Goodwill gemäß IFRS 3.32 ff.

Die mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundenen Nebenkosten werden zum Zeitpunkt des Anfallens sofort aufwandswirksam erfasst.

Gemäß Standard IFRS 3 Business Combinations werden Firmenwerte aus Akquisitionen, sofern vorhanden, nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich einem Impairment-Test unterzogen und nur im Falle außerplanmäßiger Wertminderung abgeschrieben.

Konsolidierungsmethode

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen aus der Verrechnung zwischen Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises werden eliminiert. Sonstige einseitig ergebniswirksame Buchungen werden ergebniswirksam ausgebucht. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht. Aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultierende Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen sind eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Zudem werden Zwischengewinne mit assoziierten Unternehmen in Höhe des Beteiligungsansatzes eliminiert.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, geleistete Anzahlungen und Rechnungsabgrenzungsposten aus Leistungsbeziehungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten oder Rückstellungen aufgerechnet.

Bewertung von Beteiligungen an at-equity bilanzierten Unternehmen

Bei der Konsolidierung nach der Equity-Methode wird das anteilige Eigenkapital der Gesellschaft bewertet und unter dem Posten „Beteiligungen an at-equity bilanzierten Unternehmen“ ausgewiesen. Der Anteil der VST-Gruppe ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als „Ergebnis aus Unternehmen, die nach at-equity bilanziert werden“ ausgewiesen.

Nicht beherrschender Anteil

Nicht der VST-Gruppe zurechenbare Anteile am Nettovermögen von Tochterunternehmen werden unter der Bezeichnung „Nicht beherrschender Anteil“ gesondert als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen.

Umrechnung von Einzelabschlüssen in ausländischer Währung

Die Konzernwährung ist Euro. Alle im Wege der Vollkonsolidierung berücksichtigten Tochtergesellschaften bilanzieren seit 1. Jänner 2009 in Euro. Der Einzelabschluss der VST Nordic AB als at-equity bilanziertes Unternehmen erfolgt gemäß dem Konzept der funktionalen Währung. Die Um-

rechnung der im Einzelabschluss dieser Gesellschaft ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, einschließlich ausgewiesener Firmenwerte und aus der Erstkonsolidierung resultierender Wertanpassungen, erfolgt mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Währungen	2014	2013
Durchschnittskurs Schwedische Kronen	(SEK/EUR)	9,0955	8,6554
Stichtagskurs Schwedische Kronen	(SEK/EUR)	9,3930	8,8591

3. Bewertungsgrundlagen

Die Jahresabschlüsse sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogener Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Geschäftstransaktionen in ausländischer Währung

Die einzelnen Konzerngesellschaften erfassen Geschäftsfälle in ausländischer Währung mit dem Devisengeld- bzw. Devisenbriefkurs am Tag der jeweiligen Transaktion. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährung bestehenden monetären Vermögensgegenstände und

Verbindlichkeiten erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenmittelkurs. Daraus resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasst.

Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen

In Bezug auf **immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen**, mit Ausnahme von Gebäuden und Grundstücken,

sind die historischen Anschaffungskosten Basis für die Bewertung.

Die immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Sofern selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert werden, wird die Nutzungsdauer dieser Vermögenswerte auf Basis der erwarteten Lebenszyklen der Produkte geschätzt und abgeschrieben.

	in Jahren
Firmenwert	Keine
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	15 - 20
Lizenzen	5 - 15
Software	3 - 5
Trennwandsystem	20
Plattenfuge	5

In der Bilanz ausgewiesene **Firmenwerte** aus der Konsolidierung und aus anderen Formen von Unternehmenszusammenschlüssen werden mindestens einmal jährlich gesondert auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Bei Vorliegen von Ereignissen, die eine Wertbeeinträchtigung des Firmenwertes begründen, werden außerplanmäßige Abwertungen vorgenommen.

Selbst entwickelte immaterielle Vermögenswerte, die aus der Entwicklung des Konzerns stammen, werden nur dann aktiviert, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der geschaffene Vermögenswert ist identifizierbar (wie z.B. Software und neue Arbeitsverfahren).
- Es ist wahrscheinlich, dass der neue Vermögenswert künftig wirtschaftlichen Nutzen erbringen wird; die Entwicklungskosten können verlässlich ermittelt werden.
- Die Entwicklungskosten von Vermögenswerten, die nicht aktiviert werden dürfen, werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie entstanden sind.
- Es muss eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich sein.
- Bei begonnenen Entwicklungsprojekten besteht die Absicht zur Fertigstellung der Entwicklung.
- Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten.
- Die technischen und finanziellen Ressourcen stehen ausreichend zur Verfügung, um die Entwicklung abzuschließen zu können.

- Es muss sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung sichergestellt sein.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Fremdkapitalkosten werden seit dem Geschäftsjahr 2009 gemäß IAS 23 für neue Anschaffungen bzw. neue Herstellung von Vermögenswerten aktiviert. Im Jahr 2014 wurden keine (Vorjahr: keine) zusätzlichen Fremdkapitalkosten aktiviert. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebs werden nicht aktiviert. Die Abschreibung der anderen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Sachanlagen, mit Ausnahme von Immobilien, sind zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten unter Abzug von Anschaffungskostenminderungen bzw. zu Herstellungskosten jeweils abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Berichtsjahr planmäßig fortgeführten linearen Abschreibungen bewertet, wobei folgende voraussichtlichen Nutzungsdauern angewandt wurden:

	in Jahren
Gebäude	30 – 50
Investitionen in fremde Gebäude, Geschäftsausstattung	3 – 20
Maschinen, EDV-Anlagen	3 - 15
Fahrzeuge	2 - 5

Aufgrund von IAS 23 Fremdkapitalkosten werden seit 2009 Fremdkapitalzinsen für die Anschaffung oder Herstellung qualifizierter Vermögenswerte aktiviert. Im Jahr 2014 wurden keine (Vorjahr: keine) zusätzlichen Fremdkapitalkosten aktiviert.

Grundstücke und Gebäude umfassen hauptsächlich Fabriken, Verkaufslager und Büros und werden gemäß dem Wahlrecht nach IAS 16 zu deren beizulegenden Zeitwerten abzüglich kumulierter Abschreibungen für Gebäude bewertet. Als Grundlage für die Ermittlung der Zeitwerte dienen externe Gutachten. Die externen Gutachten werden in Abständen von maximal fünf Jahren durchgeführt. Die Neubewertungen werden so regelmäßig durchgeführt, dass der Buchwert nicht wesentlich von dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwert abweicht. Die Neubewertung,

bezogen auf den Bilanzstichtag, wird im Allgemeinen im vierten Quartal der Berichtsperiode durchgeführt. Die Anpassung des Buchwerts an den jeweiligen Zeitwert wird über eine Neubewertungsrücklage im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Neubewertungsrücklage wird um die darauf entfallende latente Steuerschuld gekürzt.

Steigerungen des beizulegenden Zeitwertes werden direkt im Eigenkapital unter der Position Neubewertungsrücklage erfasst. Allerdings wird der Wertzuwachs in dem Umfang in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem er eine in der Vergangenheit im Ergebnis erfasste Abwertung rückgängig macht. Wertminderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Die Wertminderung ist im sonstigen Ergebnis zu erfassen, soweit sie das Guthaben der entsprechenden Neubewertungsrücklage nicht übersteigt.

Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Die nach der linearen Methode vorgenommenen planmäßigen Abschreibungen auf neubewertete Gebäude werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Zudem erfolgt eine Umbuchung der Abschreibung von der Eigenkapitalposition „Neubewertungsrücklage“ in die Gewinnrücklage. Bei einer späteren Veräußerung oder Stilllegung von neubewerteten Grundstücken und Gebäuden wird der in der Neubewertungsrücklage in Bezug auf das betreffende Grundstück bzw. Gebäude erfasste Betrag in die Gewinnrücklage umgebucht.

Die Gesellschaft wendet die Regelung der Neubewertung gemäß IAS 16 seit dem 31. Dezember 2011 an. Im Berichtsjahr 2014 kam es zu einer Neubewertung von Anlagevermögen. In diesem Geschäftsjahr wurde Anlagevermögen (Liegenschaften am Standort Nitra) in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 427) zugeschrieben. Somit ergibt sich eine Neubewertungsrücklage vor Steuereffekten in Höhe von TEUR 1.966 (Vorjahr: TEUR 2.012).

Gemietete Sachanlagen, die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind (Finanzierungsleasing), werden in Übereinstimmung mit IAS 17 (Accounting for Leases) mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen bzw. falls niedriger, dem Marktwert des geleasten Vermögensgegenstandes, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Die Differenz zwischen den Mindestleasingraten und dem passivierten Barwert wird als Zinsaufwand abgegrenzt. Gemietete Sachanlagen, bei denen das wirtschaftliche Eigentum am Leasingobjekt beim Leasing-

geber verbleibt, werden nach IAS 17 als Operating-Lease dargestellt.

Zumindest zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte seiner Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für einen **Wertminderungsbedarf** bei diesen Vermögenswerten gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang des eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der Zahlungsmittel generierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jedes Jahr Wertminderungstests durchgeführt. Dies gilt auch bei Anzeichen für eine Wertminderung. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit dem momentan marktgängigen Vorsteuerzinssatz, der die spezifischen Risiken des Vermögenswertes, die nicht in den Zahlungsströmen berücksichtigt werden, reflektiert und auf den Barwert abgezinst.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, es handelt sich um zum Neubewertungsbetrag bilanzierte Grundstücke und Gebäude, die keine Finanzinvestitionen sind. In diesem Fall wird der Wertminderungsaufwand als Wertminderung infolge einer Neubewertung behandelt.

Bei anschließender Umkehrung einer Wertminderung wird der Buchwert des Vermögenswertes (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den neu geschätzten erzielbaren Betrag erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der bestimmt worden wäre, wenn für den Vermögenswert (die Zahlungsmittel generierende Einheit) in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Umkehrung des Wertminderungsaufwandes wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, der entsprechende Vermögenswert wird zu seinem Neubewertungsbetrag bilanziert, wobei die Umkehrung des Wertminderungsaufwandes als Werterhöhung infolge einer Neubewertung behandelt wird.

Finanzvermögen

Das Finanzvermögen wird gemäß den Bestimmungen des IAS 39 bewertet. Soweit die tatsächliche Absicht und die Fähigkeit der Gruppe bestehen, dass Wertpapiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden (held-to-maturity), erfolgt deren Wertansatz zu Anschaffungskosten. Ein bestehender Unterschied zwischen Anschaffungskosten und Tilgungs-

betrag (Agio, Disagio) wird nach der Effektivzinsmethode über die Gesamtlaufzeit des Wertpapiers verteilt. Sonstige Beteiligungen, bei denen ein Marktwert nicht ohne erheblichen Aufwand feststellbar ist, sind mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten bilanziert.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren erzielbaren Nettoverkaufspreis am Bilanzstichtag bewertet. Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten die angefallen sind, um den Gegenstand in den

erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Die Herstellungskosten umfassen Fertigungsmaterial und Fertigungslöhne sowie auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

Fertigungsaufträge werden, sofern die Voraussetzungen des IAS 11 vorliegen, nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert. Nach dieser Methode werden die aufgewendeten Herstellungskosten zuzüglich eines dem Fertigstellungsgrades entsprechenden Gewinnaufschlages unter den Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie als Umsatzerlöse ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird in der Regel im Verhältnis der angefallenen Aufwendungen zum erwarteten Gesamtaufwand ermittelt. Nachträge werden dann angesetzt, wenn sie vom Kunden wahrscheinlich akzeptiert und verlässlich bewertet werden

können. Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden Auftrags-erlöse nur in Höhe der angefallenen Kosten erfasst. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust sofort zur Gänze erfasst. Von den Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden die bereits erfolgten Teilabrechnungen abgesetzt. Ein allenfalls sich ergebender passivischer Unterschiedsbetrag und die von Kunden erhaltenen Anzahlungen werden unter der Position Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Sonstige Verbindlichkeiten

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode bilanziert, wobei der Buchwert in der Regel dem Nennwert entspricht. Anpassungen des Nennwertes auf den Buchwerten werden über die Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Erstbewertung von Forderungen zum Fair Value“ ausgewiesen.

Liegen objektive substantielle Hinweise für Risiken hinsichtlich der Einbringung vor, werden Wertberichtigungen gebil-

det. Objektive Hinweise für das Vorliegen einer Wertminderung sind unter anderem eine Verschlechterung der Bonität des Schuldners und ein damit verbundener Zahlungsverzug oder drohende Zahlungsunfähigkeit. Tritt die Insolvenz des Gläubigers ein, so ist die Forderung bis zur geschätzten Konkursquote auszubuchen. Erforderliche Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko. Die Bewertung sonstiger Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen.

Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

Die ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen Abfertigungsverpflichtungen gegenüber Dienstnehmern nach österreichischen Angestelltengesetz. Für die zukünftigen Ansprüche nach Beendigung von Dienstverhältnissen wurde gemäß IAS 19 Vorsorge getroffen.

In der VST-Gruppe gibt es keine über die in Österreich geltenden Bestimmungen betreffend gesetzliche Abfertigungszahlungen hinausgehenden Pensionszusagen. Dienstnehmer, die nach dem 1. Jänner 2003 in eine der beiden Gesellschaften mit Sitz in Österreich eingetreten sind, unterliegen dem beitragsorientierten System „Abfertigung Neu“, welches das Unternehmen zu periodischen Zahlungen in Höhe von 1,53 % der Bruttolohnsumme des jeweiligen Dienstnehmers in ausgelagerte Vorsorgekassen verpflichtet. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Verpflichtungen aus beitragsorientierten Pensionsplänen. Der Gesamtaufwand aus diesem Titel beläuft sich im Geschäftsjahr 2014 auf TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 13). Dem System „Abfertigung Alt“ in Österreich unterliegende Dienstnehmer erwerben mit Dauer des Dienstverhältnisses einen stufenweise steigenden Abfertigungsanspruch, der

bei Dienstgeberkündigung bzw. Pensionierung fällig wird. Scheidet der Dienstnehmer durch eigene Kündigung aus dem Unternehmen aus, verliert er sämtliche Abfertigungsansprüche. Das System „Abfertigung Alt“ ist mit leistungsorientierten Pensionszusagen vergleichbar. Dienstnehmer in der Slowakei erwerben mit Dauer des Dienstverhältnisses einen Abfertigungsanspruch, der einem Monatsbruttobezug entspricht und der bei Pensionierung fällig wird. Scheidet der Dienstnehmer durch Kündigung aus dem Unternehmen aus, verliert er sämtliche Abfertigungsansprüche.

Die Rückstellungen für die leistungsorientierten Abfertigungsverpflichtungen werden nach dem „Anwartschaftsbarwertverfahren“ (Projected-Unit-Credit-Methode) errechnet. Bei der Bewertung von Abfertigungsverpflichtungen finden zukünftige Gehaltssteigerungen und Steigerungen leistungsorientierter Zusagen Berücksichtigung. Die Berechnung der Abfertigungsrückstellungen wird von Versicherungsmathematikern durchgeführt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn für das Unternehmen eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum

Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nach bester Schätzung ermittelt werden kann. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Steuern

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Steuerbetrag umfasst die für die einzelnen Gesellschaften aus dem steuerpflichtigen Einkommen und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz errechnete Ertragsteuer („tatsächliche Steuern“) und die Veränderung der Steuerabgrenzungsposten. Die Ermittlung der Steuerabgrenzung erfolgt nach der Balance-Sheet-Liability-Methode für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Bilanzposten im Konzernabschluss und für die bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerte. Im Weiteren wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbe-

zogen. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht abzsetzbaren Firmenwerten. Der Ermittlung der Steuerabgrenzung wurde in Österreich ein Steuersatz von 25 % (Vorjahr: 25 %) und in der Slowakei ein Steuersatz von 22 % (Vorjahr: 22 %) zugrunde gelegt. Latente Steueransprüche und -schulden werden auf Gesellschaftsebene saldiert ausgewiesen.

Sofern latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen, werden diese saldiert ausgewiesen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages abzüglich der Transaktionskosten erfasst. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit nach der Effektiv-

zinsmethode verteilt und im Finanzergebnis erfasst. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle finanziellen Verbindlichkeiten werden als „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ kategorisiert.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsätze aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen auf den Abnehmer übergegangen sind. Umsätze aus Dienstleistungen werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades des Projektes am Bilanzstichtag erfasst, wenn das Ergebnis des Geschäftes verlässlich geschätzt werden kann. Vorauszahlungen von

Kunden, die Zeiträume zur Gänze nach dem Bilanzstichtag betreffen, werden abgegrenzt. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Die gesamte Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt.

Aufwände und Erträge aus Finanzinvestitionen, Finanzierungsaufwand

Der Finanzierungsaufwand und die Aufwendungen aus Finanzinvestitionen umfassen die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen angefallenen Zinsen, zinsähnliche Aufwendungen, mit der Finanzierung zusammenhängende Währungskursgewinne/-verluste sowie Verluste aus der Veräußerung oder der außerplanmäßigen Abschreibung von Finanzvermögen. Die Erträge aus Finanzinvestitionen beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Divi-

denden und ähnliche Erträge sowie Gewinne aus der Veräußerung von Finanzvermögen. Die Zinsen werden auf Basis des Zeitablaufes nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt. Die Realisierung der Dividenden erfolgt zum Zeitpunkt des Beschlusses der Dividendenausschüttung. Zudem wird die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, welche zum „Fair Value through Profit and Loss“ zu bewerten sind, in den Aufwendungen und Erträgen aus Finanzinvestitionen erfasst.

Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode erstellt. Die Nettogeldflüsse (Cashflows) werden nach den Bereichen der operativen Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Saldo der Nettogeldflüsse zeigt die Veränderung des Fonds der liquiden Mittel zum Ende des Geschäftsjahres.

Im Geldfluss aus dem Ergebnis wird der Jahresüberschuss/-fehlbetrag um nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge, um die Veränderung langfristiger Rückstellungen sowie um das Ergebnis aus den Anlageverkäufen bereinigt. Die Zinserträge enthalten keine aus wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten zugeflossenen Erträge. Gemäß IAS 7.43 sind nicht zahlungswirksame Transaktionen nicht Bestandteil der Kapitalflussrechnung. Aus diesem Grund wurden aus der Kapitalflussrechnung wesentliche nicht zahlungswirksame Transaktionen eliminiert. Ausgehend vom Geldfluss aus dem Ergebnis wird der **Geldfluss aus der operativen Geschäftstätigkeit** um die Veränderung der Mittelbindung im Working Capital bereinigt.

Die Währungsdifferenzen werden im Geldfluss aus der operativen Geschäftstätigkeit gezeigt.

Im **Geldfluss aus der Investitionstätigkeit** sind Investitionen in das immaterielle Vermögen sowie in das Sachanlagevermögen ausgewiesen. In den Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen ist der Verkauf von immateriellem Vermögen und Sachanlagevermögen enthalten.

In **Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit** werden sämtliche Zu- und Abflüsse im Rahmen der Eigenkapital- und Fremdkapitalfinanzierung erfasst. Die bezahlten und erhaltenen Steuern sind in der Geldflussrechnung aus dem Ergebnis ausgewiesen. Die Gewinnausschüttungen sind in der Geldflussrechnung aus der Finanzierungstätigkeit ersichtlich.

Der Fonds der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfasst Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten.

Wertminderungstest und Wertaufholung

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden bei Vorliegen von Anzeichen einer Wertminderung einem Wertminderungstest unterzogen und somit auf deren Werthaltigkeit geprüft. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden, sofern in Betrieb genommen (geförderte Entwicklungsprojekte), jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Fällt die Ursache für eine in der Vergangenheit erfasste Wertminderung weg, wird mit Ausnahme des Firmenwertes eine Wertaufholung auf die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen. Der jährliche Wertminderungstest wird immer im vierten Quartal des Jahres vorgenommen.

Um diese Wertminderungstest vornehmen zu können wurde die VST-Gruppe in zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt. Als zahlungsmittelgenerierende Einheit wurden der Technologietransfer wie auch Werksanlagenverkauf, die Lieferung und Produktion von VST-Elemente, Rohbau-Bauvorhaben und Engineering wie auch Vertriebsrechte nach Ländern identifiziert.

Die Bewertung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit basiert auf den erwartete Zahlungsströmen, die mit durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) (2014: 7,51 % - 7,60 % / 2013: 7,93 %) abgezinst werden.

Segmentberichterstattung

Die VST-Gruppe ist führend im Bereich Entwicklung und Einsatz vorgefertigter Schalungselemente für Hochbaukonstruktionen.

Die interne Organisations- und Führungsstruktur des Konzerns ist so aufgebaut, dass zwischen den Werksanlagen und dem Verbundschalungssystem unterschieden wird.

Das Segment „Technologietransfer und Werksanlagenverkauf“ umfasst die Lizenzvergabe, Trainings in den Bereichen der Produktion, des Engineerings als auch der Montage des Verbundschalungssystems jeweils in Österreich sowie beim Kunden und die Lieferung mit der dazugehörigen Chefmontage des gesamten Maschinenparks.

Das Segment „Verbundschalungssystem“ ist nicht nur eine patentierte Lösung, sondern deckt darüber hinaus das

komplette Leistungsspektrum der Projekterrichtung bis hin zum Passivhausstandard ab.

Das Betriebsergebnis der Segmente wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird anhand des Betriebsergebnisses beurteilt und in Übereinstimmung mit dem Betriebsergebnis im Konzernabschluss bewertet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der einzelnen Segmente entsprechen jenen des Konzerns. Verrechnungspreise zwischen den Segmenten basieren auf marktüblichen Bedingungen.

IV. Ermessensausübungen und Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Bei Anwendung der Bilanzierungsmethoden der Gesellschaft hat die Geschäftsführung Schätzungen vorgenommen. Im Weiteren hat die Geschäftsführung zum Bilanzstichtag wichtige zukunftsbezogene Annahmen getroffen und wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten zum Bilanzstichtag identifiziert, die mit dem Risiko einer wesentlichen Änderung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im nächsten Geschäftsjahr behaftet sind:

1. Die Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Die Abschreibungsdauer richtet sich nach der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Im Zugangsjahr werden Vermögenswerte des Sachanlagevermögens zeitanteilig abgeschrieben. Die Restbuchwerte, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode der Vermögenswerte werden mindestens an jedem Jahresabschlussstichtag überprüft; wenn die Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die entsprechenden Änderungen gemäß IAS 8 als Änderungen von Schätzungen bilanziert.

Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zählen neben dem Kaufpreis und den direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert zu dem Standort und in den erforderlichen, vom Management beabsichtigten, betriebsbereiten Zustand zu bringen, auch die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen des Gegenstandes und die Wiederherstellung des Standortes, an dem er sich befindet. Besteht ein Vermögenswert des Sachanlagevermögens aus mehreren Bestandteilen mit unterschiedlichen Nutzungsdauern, werden die einzelnen wesentlichen Bestandteile über ihre individuellen Nutzungsdauern abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten stützt sich auf Erfahrungswerte der Vergangenheit und Annahmen seitens der Unternehmensführung.

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode bilanziert, wobei der Buchwert in der Regel dem Nennwert entspricht. Anpassungen des Nennwertes auf den Buchwerten werden über die Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Erstbewertung von Forderungen zum Fair Value“ ausgewiesen. Liegen objektive substantielle Hinweise für Risiken hinsichtlich der Einbringung vor, werden Wertberichtigungen gebildet.

Die bisherigen Erfahrungen des Konzerns, betreffend der Einbringlichkeit von Forderungen, schlagen sich in der Ermittlung der Wertberichtigung nieder.

Geht man davon aus, dass die Einbringlichkeitswahrscheinlichkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (exklusive andere Rechnungsabgrenzungsposten und Forderungen gegenüber Finanzbehörden) aus dem fortgeführten Geschäftsbereich um 10 % sinkt (Basis Nettoforderung), wäre eine weitere Wertberichtigung in Höhe von TEUR 458 (Vorjahr: TEUR 600) vorzunehmen. Geht man davon aus, dass die Einbringlichkeitswahrscheinlichkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (exklusive andere Rechnungsabgrenzungsposten und Forderungen gegenüber Finanzbehörden) aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich um 10 % sinkt (Basis Nettoforderung), wäre eine weitere Wertberichtigung in Höhe von TEUR 203 (Vorjahr: TEUR 31) vorzunehmen. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich befinden sich Netto-Forderungen (Forderung abzüglich bereits getätigter Wertberichtigung) in Höhe von TEUR 1.169, bei welchen der Schuldner eine unberechtigte Gegenforderung stellt.

Das Management geht aber davon aus, dass keine die Wertberichtigungen übersteigenden Ausfallrisiken bei den Forderungen zu berücksichtigen sind.

3. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

Forderungen aus Projekten und die damit in Zusammenhang stehenden Umsätze werden nach Maßgabe des jeweiligen Abarbeitungsgrades (Percentage-of-Completion-Methode) erfasst. Projekte sind dadurch gekennzeichnet, dass sie auf Basis von individuellen Vertragsbedingungen mit fixen Preisen vereinbart werden. Der Abarbeitungsgrad wird durch die Cost-to-Cost-Methode festgelegt. Bei der Cost-to-Cost-Methode werden Umsätze und Auftragsergebnisse im Verhältnis der tatsächlich angefallenen Herstellungskosten zu den erwarteten Gesamtkosten erfasst. Veränderungen der gesamten geschätzten Auftragskosten und daraus möglicherweise resultierende Verluste werden in der Periode ihres Entstehens erfolgswirksam erfasst. Drohende Verluste aus der Bewertung von nicht abgerechneten Projekten werden sofort als Aufwand erfasst. Zuverlässige Schätzungen der Gesamtkosten der Aufträge, der Verkaufspreise und der tatsächlich angefallenen Kosten sind auf monatlicher Basis verfügbar. Die geschätzten Auftragsgewinne werden im Verhältnis zu den ermittelten Umsätzen realisiert.

Würde die Gewinnmarge des fortgeführten Geschäftsbereiches um 5,00 % abweichen, wäre der Gesamtgewinn der Projekte um TEUR 248 (Vorjahr: TEUR 238) geringer. Würden die endgültigen Auftragskosten um 0,50 % von den geplanten Gesamtkosten abweichen, wäre der Gesamtgewinn der Projekte um TEUR 99 (Vorjahr: TEUR 167) geringer.

Aufgrund der langjährigen Erfahrung der Mitarbeiter und des Managements wird keine Überschreitung der geplanten Gesamtkosten angenommen.

4. Versicherungsmathematische Annahmen zur Rückstellungsberechnung der Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

Untenstehend werden die Personalrückstellungen dargestellt, falls sich folgende Parameter ändern:

in TEUR	in TEUR	Änderung in %
Per 31. Dezember 2014 in der Bilanz des fortzuführenden Geschäftsbereiches	258	
Per 31. Dezember 2014 in der Bilanz des aufgegebenen Geschäftsbereiches	60	
Per 31. Dezember 2014 in der Bilanz	318	
Abzinsungssatz +0,25 %	310	-2,52 %
Abzinsungssatz -0,25 %	326	2,52 %
Gehaltstrend +0,25 %	326	2,52 %
Gehaltstrend -0,25 %	311	-2,20 %
Fluktuation bis zum 25. Dienstjahr +0,5 %	314	-1,26 %
Fluktuation bis zum 25. Dienstjahr -0,5 %	319	0,31 %

5. Neubewertungsrücklage

Im Geschäftsjahr 2014 kam es zu einer Neubewertung von Anlagevermögen (Erstbewertung im Berichtsjahr 2011 und Update 2013). Es wurde eine Zuschreibung des Anlagevermögens (Liegenschaften am Standort Nitra/Slowakei) in Höhe von TEUR 5 (2013: TEUR 427) durchgeführt. Es ergibt sich eine Neubewertungsrücklage vor Steuereffekt in Höhe von TEUR 1.966 (Vorjahr: TEUR 2.012).

Als Eckdaten des Gutachtens wurden eine Nutzungsdauer von 70 bis 100 Jahren, ein Basiszinssatz von 9,42 % und eine ortsübliche Miete für Bürogebäude von EUR 60 - 72 p.a. pro m² bzw. für Hallen EUR 35 - 45 p.a. pro m² angenommen.

Würde sich die ortsübliche Miete um 1 % ändern, müsste eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 52 (Vorjahr: TEUR 52) durchgeführt werden.

Das Management geht davon aus, dass keine außerplanmäßige Wertberichtigung durchzuführen ist.

6. Latente Steuern

Bei der Beurteilung der Realisierbarkeit der latenten Steuern überprüft die Geschäftsführung, ob es wahrscheinlich ist, dass alle aktiven latenten Steuern realisiert werden. Die Gesellschaft verfügt über steuerliche Verlustvorträge und weist in der Bilanz aktivierte latente Steuern aus, die aus der Aktivierung dieser Verlustvorträge resultieren. Die endgültige Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern ist davon abhängig, ob in jenen Perioden steuerpflichtiges Einkommen erzielt wird, in denen die temporären Differenzen abzugsfähig werden. Wenn die Gesellschaft kein ausreichendes steuerpflichtiges Einkommen erzielt, können aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen nicht verwertet werden.

Würden sich die steuerpflichtigen Gewinne innerhalb der für den Ansatz der latenten Steuern zugrunde gelegten Planperioden um 10 % ändern, dann wäre die Nettoposition der latenten Steuern nicht (Vorjahr: keine Anpassung) anzupassen.

7. Die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Diese Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet und dürfen nicht mit Erstattungen verrechnet werden. Der Erfüllungsbetrag wird auf der Basis einer bestmöglichen Schätzung berechnet. Rückstellungen werden abgezinst, wenn der Effekt hieraus wesentlich ist. Änderungen der Schätzungen der Höhe oder des zeitlichen Anfalls von Auszahlungen oder Änderungen des Zinssatzes zur Bewertung von Rückstellungen für Entsorgungs-, Wiederherstellungs- und ähnlichen Verpflichtungen werden entsprechend der Veränderung des Buchwertes des korrespondierenden Vermögenswertes erfasst.

Die Schätzungen über die Höhe und den Ansatz von Rückstellungen werden von der Unternehmensführung getroffen, wobei diese Schätzungen letztendlich von den tatsächlichen Werten abweichen können. Zudem wird bei Rechtsverfahren eine Einschätzung des Rechtsanwalts eingeholt.

V. Erläuterungen zum Konzernabschluss

1. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1.1. Umsatzerlöse

in TEUR	angepasst *	
	2014	2013
mit at-equity bilanzierten Unternehmen	3.646	5.133
mit anderen Unternehmen	5.990	6.047
Summe	9.636	11.180

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt:

in TEUR	angepasst *	
	2014	2013
Warenlieferungen und Dienstleistungserlöse	808	1.605
Umsatzerlöse aus abgerechneten Fertigungsaufträgen	8.378	4.858
Veränderung der langfristigen Fertigungsaufträge (IAS 11)	450	4.717
Summe	9.636	11.180

Im Geschäftsjahr 2013 sind in den Umsatzerlösen aus Warenlieferungen und Dienstleistungserlösen Erlöse aus dem Verkauf von Lizenzen für die zeitlich beschränkte Nutzung des VST-Knowhows in Höhe von TEUR 700 enthalten. Dieser Verkauf wurde in Verbindung mit dem Verkauf einer gebrauchten und nicht mehr benötigten VST-Produktionsanlage in Nitra/Slowakei an einen Zwischenhändler getätigt. Der Buchwertabgang der Maschine ist unter den sonstigen betrieblichen Erträgen angeführt.

Im Geschäftsjahr 2014 konnten neun Projekte, ohne Berücksichtigung der Generalunternehmer-Projekte, fertiggestellt werden, welche am Vorjahresstichtag unter den Fertigungsaufträgen zum Teil abgegrenzt wurden. Somit belaufen sich die Umsatzerlöse aus abgerechneten Projekten auf TEUR 8.378 (Vorjahr: TEUR 4.858).

Im Geschäftsjahr 2014 konnten Projekte fertiggestellt werden, wodurch der Umsatz aus abgerechneten Projekten im Vergleich zum Vorjahr stieg.

Zum Stichtag betrug die Veränderung der langfristigen Fertigungsaufträge TEUR 450 (Vorjahr: TEUR 4.717).

1.2. Bestandsveränderung

in TEUR	2014	2013
Bestandsveränderung	-1.089	-13
Summe	-1.089	-13

In der negativen Bestandsveränderung befindet sich in Höhe von TEUR 923 die Ausbuchung der Anlaufkosten für das Projektes „Qatar“. Aufgrund von Verzögerungen seitens des potentiellen Verkäufers wurden diese Kosten ausgebucht.

1.3. Aktivierte Eigenleistungen

in TEUR	2014	2013
Patente, Lizenzen, Sonstige	73	215
Automatisierungsanlage	138	403
Summe	211	618

In Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Wien wurde im Jahr 2012 das Projekt „Bewegungen und Beschichtungsmodelle in der VST-Plattenfuge“ gestartet. Ziel des Projekts ist eine verbesserte Technologie für die VST-Plattenfuge zu erhalten. Seit dem Jahr 2014 gibt es auch ein Folgeprojekt, welches sich mit der Verbunduntersuchung zwischen selbstverdichtetem Beton und verlorenen Schalungselementen auseinandersetzt.

Die Konzeption der automatisierten Produktion wurde im Jahr 2011 finalisiert und eine komplette Detaillösung zur Teilautomation des Produktionsprozesses vorgelegt. Die Umsetzung des Projekts startete im 2. Quartal 2012. Die Fertigstellung war im Dezember 2013. Laufende Verbesserungen und Erweiterungen erfolgten im Geschäftsjahr 2014 und werden sich im Geschäftsjahr 2015 fortsetzen.

1.4. Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	angepasst *	
	2014	2013
Forschungsprämie	59	10
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	50	280
Erlöse aus Förderungen	16	7
Erlöse aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen	11	34
Erlöse aus Schadenersatz-/ Versicherungsleistungen	7	36
Erlöse aus der Verjährung von Verbindlichkeiten	0	1
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	263
Summe	143	631

Im Jahr 2013 waren in den Erträgen aus dem Abgang von Anlagevermögen Erträge in Höhe von TEUR 147 aus dem Verkauf von Anlagen enthalten, welche an einen Zwischenhändler im Rahmen eines Werksanlagenverkaufes weiterverkauft wurden. Zudem beinhalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Jahr 2013 Erlöse aus dem Verzicht der Mezzanin Finanzierungs AG auf das Aufgeld II (Erfolgsprämie) in Höhe von TEUR 235.

1.5. Materialaufwand und bezogene Leistungen

in TEUR	angepasst *	
	2014	2013
Materialaufwand	3.749	3.948
Bezogene Leistungen	1.658	843
Summe	5.407	4.791

Der Materialaufwand aus Liefergeschäften und Rohbau sind verglichen zum Vorjahr beinahe unverändert.

Im Geschäftsjahr 2014 musste bei der Lieferung von VST-Elementen noch vermehrt auf externes Montagepersonal zurückgegriffen werden, da das interne Personal bei Generalunternehmer-Bauvorhaben eingeteilt war. Mit der Aufgabe der Generalunternehmer-Bauvorhaben und der besseren Einsetzbarkeit vom Personal ist im Jahr 2015 mit einem Rückgang der bezogenen Leistungen wieder zu rechnen.

1.6. Personalaufwand

in TEUR	angepasst *	
	2014	2013
Löhne	1.422	1.514
Gehälter	1.433	1.083
Aufwendungen für Abfertigung und Altersvorsorge	43	38
Aufwendungen für Sozialabgaben	855	759
Summe	3.753	3.394

in TEUR	angepasst *	
	2014	2013
Dienstzeitaufwendungen (CSC)	17	16
Zinsaufwand (IC)	7	9
Beiträge zur Mitarbeitervorsorgekasse	19	13
Summe	43	38

1.7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	angepasst *	
	2014	2013
Miet- und Leasingaufwand	898	735
Wertberichtigung zu Forderungen	595	46
Rechts- und Beratungskosten	325	161
Instandhaltung	181	185
Versicherungsaufwand	173	106
Gebühren und Abgaben	143	88
Sonstige Fremdleistungen	143	30
Reiseaufwand	129	189
Aufwendungen für den Abschlussprüfer	82	109
Kommunikation	53	58
Werbeaufwand	46	29
Forderungsabschreibung	0	28
Wertberichtigung von Fertigungsaufträgen	0	220
Übriger Aufwand	79	161
Summe	2.847	2.145

Von den Wertberichtigungen zu Forderungen in Höhe von TEUR 595 entfällt eine Wertberichtigung in Höhe von TEUR 521 auf eine Forderung, welche im Jahr 2012 aus Vermittlungsleistungen in Höhe von TEUR 2.500 entstand. Zum Bilanzstichtag betrug die Forderung vor Wertberichtigung TEUR 691.

Im Rechts- und Beratungsaufwand sind Aufwendungen aus dem Verkauf der 25 %-Anteile an VST Verbundschalungstechnik s.r.o. in Höhe von TEUR 100 und laufende Aufwendungen aus der Anleihe in Höhe von TEUR 35 enthalten. In den sonstigen Fremdleistungen sind Beratungsleistungen zur strategischen Konzepterstellung in Höhe von TEUR 96 enthalten.

In den Gebühren und Abgaben sind Gebühren aus Haftungen in Höhe von TEUR 78 und Aufwendungen aus der Gesellschaftsteuer in Höhe von TEUR 30 enthalten.

Leasingaufwand – Operating Leasing, Mietverträge

Die Position Miet- und Leasingaufwand beinhaltet Zahlungen für nicht im Anlagevermögen ausgewiesene Sachanlagen. Die aus diesen Miet- und Leasingverträgen resultierenden Verpflichtungen betragen:

in TEUR	2014	2013
Miet- und Mindestleasingzahlung im nächsten Jahr	741	425
Miet- und Mindestleasingzahlung in 2 - 5 Jahren	2.795	1.380
Die Restzahlungen für bestehende Leasingverträge betragen	56	53

1.8. Finanzerfolg

in TEUR	2014	2013
Zinsertrag	64	46
Zinsaufwand	-1.443	-910
Abschreibung Beteiligungsunternehmen Asia Urban Development	-11	0
Summe	-1.390	-864

Die Erhöhung des Zinsaufwandes resultiert aus der Ausgabe der Anleihe im Herbst 2013. Der darauf entfallende Zinsaufwand beträgt TEUR 716 (Vorjahr: TEUR 173).

1.9. Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen

in TEUR	2014	2013
Ertrag aus dem Abgang der Lifestyle Realbesitz-Verwertungsgesellschaft mbH & Co KG	0	333
Ergebnisanteil aus VST Nordic AB	-96	133
Dividende VST Nordic AB	114	0
Summe	18	466

Die Anteile an dem at-equity bilanzierten Unternehmen Lifestyle Realbesitz-Verwertungsgesellschaft mbH & Co KG, Leopoldsdorf/Österreich, wurden mit Wirkung zum 27. Dezember 2013 verkauft. Der Ergebniseffekt (vor Steuern) aus dem Abgang der Beteiligung beträgt TEUR 333.

1.10. Ergebnisse aus der Erst- und Entkonsolidierung

in TEUR	2014	2013
Ergebnis aus der Erstkonsolidierung der SI.KON GmbH	0	-13
Summe	0	-13

Die Beteiligung an der Firma SI.KON GmbH, Esslingen am Neckar/Deutschland, wurde mit Wirkung zum

20. November 2013 von 25 % auf 50,2 % erhöht. Mit Aufstockung des Anteils auf 50,2 % besitzt die VST-Gruppe einen beherrschenden Einfluss. Aus Vereinfachungsgründen wurde die Erstkonsolidierung mit Stichtag 31. Dezember 2013 durchgeführt. Der Ergebniseffekt aus der Erstkonsolidierung beträgt TEUR -13. Das Nettovermögen der Gesellschaft beträgt zum Stichtag TEUR 0. Aus Konzernsicht bestehen daher keine wesentlichen Minderheiten.

Mit 31. Dezember 2014 wurden 25 % der Anteile an der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. verkauft. Beim Verkauf der 25 %-Anteile an der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. handelt es sich um eine mehrheitswahrende Anteilsveräußerung nach IFRS 10.23. Somit wurde die Transaktion erfolgsneutral zwischen den Eigenkapitalgebern (Mutterunternehmen einerseits und nicht beherrschender Anteil andererseits) behandelt.

1.11. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Überleitung vom errechneten Steueraufwand, der sich aus der Anwendung des österreichischen Steuersatzes von 25 % auf das Ergebnis vor Steuern bezieht, zum tatsächlichen Steueraufwand, wird wie folgt dargestellt:

in TEUR	angepasst *	
	2014	2013
Ertragsteuern	-9	-51
Veränderung der latenten Steuern	798	-240
Summe	789	-291

Steuerüberleitung in TEUR	angepasst *	
	2014	2013
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-5.838	1.079
davon 25 % Steuersatz	1.460	-268
Abweichende ausländische Steuersätze	-41	-4
Effekte aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen und aus Steuerbefreiungen von Erträgen	20	45
Effekte aus der Anpassung Gruppenbescheids 2012	0	-79
Effekte aus latenten Steueraufwendungen aufgrund von Steuersatzänderungen	0	15
Nicht aktivierter Verlustvortrag	-537	0
Verbrauch nicht aktivierter Verlustvortrag	-113	0
Effektivbelastung	789	-291
Effektivsteuerbelastung in %	14 %	27 %

Zusätzlich, zu dem in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Steueraufwand, wurde der Steuereffekt von im sonstigen Ergebnis erfassten Aufwendungen und Erträgen ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst. Der im sonstigen Ergebnis verrechnete Betrag belief sich auf TEUR 7 (Vorjahr: TEUR -88).

1.12. Ergebnis aufgegebenen Geschäftsbereich

Die VST-Gruppe hat risikoreiche Generalunternehmer-Bauvorhaben aufgegeben. Durch die Umstellung des Geschäftsmodells und die negativen Effekte aus diesem Bereich ist das Ergebnis in 2014 noch temporär belastet. Damit wurden Risiken für die künftige Geschäftsentwicklung reduziert und setzt einen Meilenstein für ein stabiles und stetes weiteres Wachstum. Die Entscheidung zur Aufgabe dieses Geschäftsbereichs wurde im Sommer 2014 gefällt. Seitdem wurden keine Projekte in diesem Bereich mehr angenommen. Für nähere Erläuterungen siehe „2.11. Vermögenswerte und Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches“.

Das Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	angepasst *	
	2014	2013
Umsatzerlöse	8.515	17.358
Sonstige betriebliche Erträge	147	274
Materialaufwand und bezogene Leistungen	-12.180	-16.910
Personalaufwand	-484	-694
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-994	-3.907
Betriebsergebnis (EBIT)	-4.996	-3.879
Finanzaufwendungen	-76	0
Finanzergebnis	-76	0
Ergebnis vor Steuern	-5.072	-3.879
Veränderung der latenten Steuern	1.267	968
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-3.805	-2.911
<i>davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile</i>	<i>5</i>	<i>0</i>
<i>davon Ergebnis der Aktionäre des Mutterunternehmens</i>	<i>-3.810</i>	<i>-2.911</i>

* Siehe Anhangsangabe 2.11. Vermögenswerte und Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches. Aufgrund der Umklassifizierung der Generalunternehmer-Bauvorhaben war gemäß IFRS 5 eine Anpassung des Vorjahres notwendig.

2. Erläuterungen zur Konzernbilanz

2.1. Immaterielles Anlagevermögen

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Patente, Lizenzen, Know-how und Sonstige	2.723	1.885
Entwicklungskosten	113	57
Summe	2.836	1.942

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte

Im Berichtsjahr zugegangene immaterielle Wirtschaftsgüter aus dem Titel „Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte“ in Höhe von TEUR 1.112 betreffen in Höhe von TEUR 142 das Projekt „VST-Plattenfuge“. In Zusammenarbeit mit der TU Wien wurde im Jahr 2012 das Projekt „Bewegungen und Beschichtungsmodelle in der VST-Plattenfuge“ gestartet. Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Phase I und II des Projektes beendet und mit der Abschreibung begonnen. Zudem beinhaltet die Position „Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte“ erworbene Vertriebsrechte für den schwedischen Markt in Höhe von TEUR 760. Diese wurden im Jahr 2008 von schwedischen Geschäftspartnern erworben, um eine Werksanlage in Schweden zu errichten und die VST-Elemente zu vertreiben. Im Jahr 2014 wurden diese Vertriebsrechte von der VST-Verbundschalungstechnik s.r.o. zurückgekauft.

Die Abschreibung für Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte beträgt TEUR 274 (Vorjahr: TEUR 151) und ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ ausgewiesen.

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Kumulierte Anschaffungskosten	4.206	3.094
Kumulierte Abschreibung und Wertminderung	-1.483	-1.209
Summe	2.723	1.885

Entwicklungskosten

Die Investitionen in der Position „Entwicklungskosten“ in Höhe von TEUR 60 (Vorjahr: keine) betreffen die Phase III des Projekts „VST-Plattenfuge“ wie auch das Projekt „Fassadenpaneele“. Die Phase III setzt sich mit der Verbunduntersuchung zwischen selbstverdichtetem Beton und verlorenen Schalungselementen auseinander und wird von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) unterstützt. Das Projekt „Fassadenpaneele“ setzt sich mit der Entwicklung und Herstellung von selbsttragenden Fassadenpaneelen im Hochbau auseinander. Mit diesen Paneelen soll eine rasche Errichtung eines Bauwerkes mit werksmäßiger Qualität und hohem Wärmedämm- und Schallschutz erzielt werden. Dieses Projekt wird ebenfalls mit einem Förderungszuschuss von der FFG gefördert.

Die Abschreibung für Entwicklungskosten beträgt TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 3) und ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ ausgewiesen.

Entwicklungskosten

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Kumulierte Anschaffungskosten	148	88
Kumulierte Abschreibung und Wertminderung	-35	-31
Summe	113	57

2.2. Sachanlagevermögen

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten		
Grundwert	1.097	1.097
Gebäudewert	4.144	4.143
Mieteinbauten	542	568
Technische Anlagen und Geschäftsausstattung	7.278	7.908
Anlagen im Bau	148	452
Summe	13.209	14.168

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten

Grundstücke und Gebäude betreffen die Betriebsliegenschaft und Produktionsstätte der VST-Gruppe in Nitra/Slowakei. Die Betriebsgebäude werden seit dem Jahr 2005 zur Erweiterung der Produktion umfangreich erneuert und ausgebaut. Grundstück und Gebäude in Nitra wurden zur Kreditbesicherung bis zu einem Höchstbetrag von TEUR 3.500 verpfändet. Im Geschäftsjahr 2013 kam es zu einer Neubewertung von Anlagevermögen und dadurch zu einer Erhöhung der Neubewertungsrücklage für das Gebäude in Höhe von TEUR 490 und einer Senkung der Neubewertungsrücklage für das Grundstück in Höhe von TEUR 63. Im Geschäftsjahr 2014 wurde aufgrund der wiederholten Neubewertung die Rücklage um TEUR 5 erhöht.

Die Bewertung erfolgte auf der Grundlage eines von der Sachverständigenorganisation CORPORA per Stichtag 30. Oktober 2014 erstellten Gutachtens. Zur Bestimmung des Wertes der Liegenschaft wurde zunächst die Lagedifferenzierungs- und Kombinationsmethode angewandt. Letztendlich wurde zur Bestimmung des Wertes die Methode der Lagedifferenzierung gewählt. Die Bewertung wurde gemäß Erlass des Justizministeriums der Slowakischen Republik Nr. 492/2004 (Gesetzblatt) zur Bestimmung des Allgemeinwertes von Eigentum durchgeführt. Der Bewertung nach Lagedifferenzierung liegt ein Ausgangswert, bewertet mit dem technischen Zustand der Liegenschaft, zugrunde. Anhand des sich ergebenden Wertes wurde mittels eines Koeffizienten der Lagedifferenzierung der Allgemeinwert der Liegenschaft ermittelt. Die Berechnung des Ausgangswertes erfolgte aufgrund von Indizes, wie diese in der Berechnungsmethode des Allgemeinwertes der Immobilien und der Bauten (ISBN 80-7100-827-3) publiziert wurden. Der Budgetindex wurde im Sinne der zitierten Methodik gebildet, wobei bei dessen Bildung der Koeffizient der Konstruktion, der Ausstattung, des bebauten Geländes und der Geschosshöhe berücksichtigt wurde. Der Koeffizient des Preisniveaus entspricht den letzten bekannten

Angaben, wie sie auf den (Web-)Seiten des ÚSZ Bratislava veröffentlicht wurden, wobei hier Budgetindizes der CENEKON-Kataloge und der Universität von Žilina herangezogen wurden.

Als Eckdaten des Gutachtens wurden eine Nutzungsdauer von 70 - 100 Jahren, ein Basiszinssatz von 9,42 % und eine ortsübliche Miete für Bürogebäude von EUR 60 – 72 p.a. pro m² bzw. für Hallen EUR 35 - 45 p.a. pro m² angenommen.

Aufgrund der Verwendung von nicht aus dem Markt beobachtbaren Faktoren handelt es sich bei der Ermittlung des Fair Values um Stufe 3 im Sinne des IFRS 13.

Die Umgliederung von der Position „Anlagen im Bau“ in Höhe von TEUR 178 betrifft die technische Bewertung von Gebäuden und Hallen und ein neues Gebäude.

Die Abschreibung für die Position „Gebäude“ beträgt TEUR 182 (Vorjahr: TEUR 161) und ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ ausgewiesen.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Kumulierte Anschaffungskosten	4.974	4.796
Kumulierte Abschreibung und Wertminderung	-1.699	-1.568
Kumulierte Anschaffungskosten Neubewertungsrücklage	2.150	2.145
Kumulierte Abschreibung und Wertminderung Neubewertungsrücklage	-184	-133
Summe	5.241	5.240

Mietebauten

Die Mietebauten betreffen Adaptierungen im Schloss Leopoldsdorf, in welchem die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG einen Teil als Büroräumlichkeiten nutzt.

Die Abschreibung für die Position „Mietebauten“ beträgt TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 26) und ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ ausgewiesen.

Mietebauten

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Kumulierte Anschaffungskosten	629	629
Kumulierte Abschreibung und Wertminderung	-87	-61
Summe	542	568

Technische Anlagen und Geschäftsausstattung

Die Position „Technische Anlagen und Geschäftsausstattung“ beinhaltet geleaste Wirtschaftsgüter, die wirtschaftlich dem Konzernanlagevermögen zuzurechnen sind.

Die Investitionen der „Technische Anlagen und Geschäftsausstattung“ in Höhe von TEUR 143 betrifft Fertigungsmaschinen wie auch die Erweiterung des Fuhrparks. Die Umgliederung in Höhe von TEUR 206 betrifft die so genannte Installationswand, welche es ermöglicht die Montagezeiten auf der Baustelle noch weiter zu verkürzen.

Die Abschreibung für die Position „Technische Anlagen und Geschäftsausstattung“ beträgt TEUR 874 (Vorjahr: TEUR 255) und ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ ausgewiesen.

Technische Anlagen und Geschäftsausstattung

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Kumulierte Anschaffungskosten	9.336	9.190
Kumulierte Abschreibung und Wertminderung	-2.058	-1.282
Summe	7.278	7.908

davon Finanzierungsleasing

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Kumulierte Anschaffungskosten	426	539
Kumulierte Abschreibung und Wertminderung	-227	-241
Summe	199	298

Anlagen im Bau

Im Geschäftsjahr 2014 wurden TEUR 206 in die Position „Technische Anlagen und Geschäftsausstattung“ und TEUR 178 in die Position „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten“ umgliedert. Zudem gab es Zugänge in Höhe von TEUR 148 welche, wie im Vorjahr, die „Automatisierungsanlage“ für die Produktionsstätte in Nitra/Slowakei betreffen. Im Jahr 2014 gab es darüber hinaus kein bestelltes Sachanlagevermögen, das zum Bilanzstichtag noch nicht geliefert war.

Anlagen im Bau

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Kumulierte Anschaffungskosten	148	452
Summe	148	452

2.3. Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
VST Nordic AB		
Eigenkapital	3.956	840
Konzernanteil in %	25,00 %	25,00 %
Buchwert (25 % Beteiligung)	989	210

Die Veränderung der VST Nordic AB stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2014	2013
Anfangsbestand zum 1. Jänner	210	78
Dividende	-114	0
Änderung des beizulegenden Zeitwertes	18	132
Gesellschafterzuschuss	875	0
Endbestand zum 31. Dezember	989	210

Die wichtigsten Kennzahlen sind wie folgt:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
VST Nordic AB		
Langfristige Vermögenswerte	3.682	44
Kurzfristige Vermögenswerte	3.241	4.105
Gesamtvermögen	6.923	4.149
Kurzfristige Schulden	2.968	3.309
Gesamtverbindlichkeiten	2.968	3.309
Eigenkapital	3.956	840
Umsatzerlöse	10.562	18.026
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-62	719

Das Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen entspricht dem Gesamtergebnis.

Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte ist auf dem Kauf von 25 % der Anteile an VST Verbundschalungstechnik s.r.o. zu einem Kaufpreis in Höhe von TEUR 3.500 zurückzuführen. Der Kauf wurde mittels Gesellschafterzuschuss finanziert, wovon die VST-Gruppe TEUR 875 leistete. Im Geschäftsjahr 2014 wurde von der VST Nordic AB eine Dividende in Höhe von TEUR 114 ausbezahlt.

Der Konzernabschluss der VST Nordic AB wurde nach den „Annual Accounts Act and the Accounting Standards Board’s general guidelines BFNAR 2012“ erstellt. Die Abweichung zu IFRS ist unwesentlich, wodurch keine Anpassung der Zahlen vorgenommen wurde.

2.4. Sonstige Finanzanlagen

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
VST Benelux B.V.	28	28
Asia Urban Development	0	11
JSV Belzarubezhstroy	1.839	532
Summe	1.867	571

Die VST-Gruppe hat im 1. Quartal 2013 gemeinsam mit dem Partner BZS das Beteiligungsunternehmen „JSV Belzarubezhstroy“ gegründet. Dieses Beteiligungsunternehmen wird als Produktionswerk für zementgebundene Pressspanplatten, welche zur Herstellung von VST-Elementen notwendig sind, operativ tätig werden. Für die Produktion wird Grund und Gebäude (Werksgelände, Halle, Gebäude und Grund) angemietet. Die VST-Gruppe hält 15 % der Anteile am Beteiligungsunternehmen. Der Anstieg resultiert aus Gesellschafterzuschüssen um die Maschinen für das Produktionswerk anzukaufen.

Im 1. Quartal 2013 hat die VST-Gruppe gemeinsam mit einem Partner das Beteiligungsunternehmen „Asia Urban Development“ gegründet. Der Anteil der VST-Gruppe beträgt 25 %, jedoch ist kein maßgeblicher Einfluss gegeben. Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Beteiligung wertberichtigt.

2.5. Vorräte

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	243	191
Unfertige Erzeugnisse	572	1.556
Fertige Erzeugnisse	230	335
Summe	1.045	2.082

Im Berichtsjahr wurden - wie im Vorjahr - keine Wertberichtigungen in den Vorräten vorgenommen.

2.6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	2.225	4.666
gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	55	40
gegenüber nahestehenden Unternehmen	337	637
Wertberichtigungen	-696	-154
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - Netto	1.921	5.189
Forderungen Finanzbehörden	194	791
Sonstige Forderungen gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	2.625	0
Sonstige Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	33	1.123
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	418	541
Andere Rechnungsabgrenzungsposten	22	25
Summe	5.213	7.669

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten sind im Vorjahr Forderungen in Höhe von TEUR 311 und in den Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen Forderungen in Höhe von TEUR 287 enthalten, welche den aufgegebenen Geschäftsbereich zuzuordnen sind.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 2.225 (Vorjahr: TEUR 4.666) waren im Vorjahr Forderungen aus Vermittlungsleistungen in Höhe von TEUR 2.500 enthalten, welche bereits in Höhe von TEUR 1.809 bezahlt wurden. Auf den verbleibenden Anteil in Höhe von TEUR 691 wurde eine Wertberichtigung in Höhe von TEUR 521 gebildet. Zudem wurden TEUR 385 in ein kurzfristiges Darlehen umgewandelt.

In der Vorjahresbilanz sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 410 enthalten, welche im Geschäftsjahr 2014 in der Position „Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereiches“ ausgewiesen werden. In der Vorjahresbilanz sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen in Höhe von TEUR 286 enthalten, welche im Geschäftsjahr 2014 in der Position „Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereiches“ ausgewiesen werden.

Die Veränderung der at-equity bilanzierten und nahestehenden Unternehmen werden in den Kapiteln „2.18. Assoziierte Unternehmen“ und „2.19. Nahestehende Unternehmen und Personen“ erläutert.

Die sonstige Forderung gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen in Höhe von TEUR 2.625 resultiert aus der offenen Kaufpreisforderung aus dem Verkauf der 25 %-Anteile an der VST Verbundschalungstechnik s.r.o., welche zwischenzeitlich beglichen wurden.

Die Veränderung der sonstigen Forderung gegenüber nahestehenden Unternehmen von TEUR 1.123 auf TEUR 33 resultiert in Höhe von TEUR 666 aus der Bezahlung der Kaufpreisverbindlichkeit von einem der SL-Invest-Gruppe zuzuordnen Unternehmen.

In den sonstigen Forderungen sind Kautionen und Vorschüsse in Höhe von TEUR 249 (Vorjahr: TEUR 265) enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum **31. Dezember 2014**:

in TEUR	gegenüber Dritten	gegenüber assoziierten Unternehmen	gegenüber nahestehenden Unternehmen	Wert- berichtigung	Summe
Brutto	2.225	55	337	-696	1.921
Wertberichtigung	-521	0	0	521	0
Netto	1.704	55	337	-175	1.921
Nicht fällig	1.790	55	264	-521	1.588
Überfällig bis 30 Tage	1	0	0	0	1
Überfällig bis 60 Tage	0	0	0	0	0
Überfällig bis 180 Tage	50	0	0	0	50
Überfällig bis 1 Jahr	187	0	73	-37	223
Überfällig über 1 Jahr	197	0	0	-138	59
Zum 31. Dezember	2.225	55	337	-696	1.921

Die folgende Tabelle zeigt die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum **31. Dezember 2013**:

in TEUR	gegenüber Dritten	gegenüber assoziierten Unternehmen	gegenüber nahestehenden Unternehmen	Wert- berichtigung	Summe
Brutto	4.666	40	637	-154	5.189
Wertberichtigung	-154	0	0	154	0
Netto	4.512	40	637	0	5.189
Nicht fällig	3.879	40	637	0	4.556
Überfällig bis 30 Tage	139	0	0	0	139
Überfällig bis 60 Tage	0	0	0	0	0
Überfällig bis 180 Tage	62	0	0	0	62
Überfällig bis 1 Jahr	0	0	0	0	0
Überfällig über 1 Jahr	586	0	0	-154	432
Zum 31. Dezember	4.666	40	637	-154	5.189

Die Entwicklung der Wertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Wertberichtigung zum 1. Jänner	154	233
Zuführung	595	46
Verbrauch	-42	-91
Auflösung	-11	-34
Wertberichtigung zum 31. Dezember	696	154

Die Zuführung der Wertberichtigung in Höhe von TEUR 595 resultiert im Wesentlichen aus einer Wertberichtigung in Höhe von TEUR 521. Diese wurde auf den verbleibenden Anteil einer Forderung aus Vermittlungsprovisionen in Höhe von TEUR 691 gebildet.

Die Entwicklung der Wertberichtigung der sonstigen Forderungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Wertberichtigung zum 1. Jänner	0	770
Zuführung	0	0
Verbrauch	0	-770
Auflösung	0	0
Wertberichtigung zum 31. Dezember	0	0

Der Verbrauch der Wertberichtigung im Geschäftsjahr 2013 resultiert größtenteils aus der Ausbuchung einer Forderung in Höhe von TEUR 600. Der Geschäftspartner musste im Geschäftsjahr 2013 Konkurs anmelden, wodurch die VST-Gruppe keine Zahlungen mehr erwartet.

2.7. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

Die zum Bilanzstichtag nach der POC-Methode bewerteten, aber noch nicht schlussabgerechneten Fertigungsaufträge sind wie folgt ausgewiesen:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Aktivierte Herstellungskosten aus Fertigungsaufträgen	13.663	27.129
Aktivierte anteiliger Gewinn	4.957	4.703
Wertberichtigung von Fertigungsaufträgen	0	-3.744
Zwischensumme	18.620	28.088
Abzüglich erhaltenen Zahlungen	15.095	21.242
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	3.525	6.846

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Aktivierte Herstellungskosten aus Fertigungsaufträgen	206	1.748
Aktivierte anteiliger Gewinn	22	100
Zwischensumme	228	1.848
Abzüglich erhaltenen Zahlungen	919	3.271
Fertigungsaufträge mit passivischen Saldo gegenüber Kunden	691	1.423

In den Fertigungsaufträgen mit aktivischem Saldo befinden sich Aufträge aus dem Segment „Werksanlagen“ in Höhe von TEUR 2.271 (Vorjahr: TEUR 1.791). Die restlichen Fertigungsaufträge betreffen das Liefergeschäft oder den Rohbau. Alle Generalunternehmeraufträge waren zum Bilanzstichtag fertiggestellt und übergeben.

Die Wertberichtigung auf Fertigungsaufträgen zum 31. Dezember 2013 resultiert aus Generalunternehmer-Bauvorhaben.

2.8. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Darlehen gegenüber Dritten	392	0
Summe	392	0

Die Darlehen gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 392 resultieren aus der Umwandlung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in ein kurzfristiges Darlehen mit einer Laufzeit bis Ende 2015.

2.9. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Kassenbestand	11	14
Guthaben bei Kreditinstituten	98	40
Summe	109	54

Die Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristig und bilden somit den Anfangs- wie auch den Endbestand des Finanzmittelfonds der Konzern-Kapitalflussrechnung.

2.10. Latente Steuern

In der Konzernbilanz werden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 2.093 (Vorjahr: TEUR 169) und passive latente Steuern in Höhe von TEUR 763 (Vorjahr: TEUR 911) ausgewiesen. Es wurden österreichischen Verlustvorträge in Höhe von TEUR 537 (Vorjahr: keine) nicht aktivierten. Verlustvorträge aus der Slowakei in Höhe von TEUR 237 wurden nicht aktiviert.

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Aktive latente Steuern	2.093	169
Passive latente Steuern	763	911
Summe	1.330	-742

Die aktiven und passiven Steuerlatenzen betreffen temporäre Differenzen in der steuerlichen Bewertung einzelner Bilanzpositionen. Die latente Steuer auf Verlustvorträge bezieht sich auf den österreichischen Verlustvortrag der Steuergruppe VST BUILDING TECHNOLOGIES AG und der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH, welcher nicht verfallen kann.

Die Veränderung der latenten Steuern ist wie folgt:

in TEUR	2014	2013
Stand zum 1. Jänner	-742	-1.383
Veränderung über die Gewinn- und Verlustrechnung des fortzuführenden Geschäftsbereiches	798	-240
Veränderung über die Gewinn- und Verlustrechnung des aufzugebenden Geschäftsbereiches	1.267	968
Veränderung über das sonstige Ergebnis	7	-87
Stand zum 31. Dezember	1.330	-742

Die latenten Steuern betreffen folgende Bilanzpositionen:

in TEUR	Stand am 1.1.2013	Veränderung	Stand am 31.12.2013	Veränderung	Stand am 31.12.2014
Aktive latente Steuern					
Anlagevermögen	59	-42	17	507	524
Fertigungsaufträge	0	7	7	-7	0
Sonstige Aktiva	0	18	18	-18	0
Rückstellungen	53	-6	47	15	62
Finanzverbindlichkeiten	5	-2	3	2	5
Aktivierter Verlustvortrag	140	586	726	1.348	2.074
Summe aktive latente Steuern	257	561	818	1.847	2.665
Saldierung	-257	-392	-649	77	-572
Netto aktive latente Steuern	0	169	169	1.924	2.093
Passive latente Steuern					
Anlagevermögen	802	119	921	-62	859
Fertigungsaufträge	557	-57	500	-41	459
Finanzinstrumente: Held for Trading	105	-105	0	0	0
Sonstige Aktiva	0	139	139	-139	0
Finanzverbindlichkeiten	4	-4	0	0	0
Rückstellungen und Sonstige Verbindlichkeiten	172	-172	0	17	17
Summe passive latente Steuern	1.640	-80	1.560	-225	1.335
Saldierung	-257	-392	-649	77	-572
Netto passive latente Steuern	1.383	-472	911	-148	763

Latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen wurden insoweit aktiviert, als diese wahrscheinlich mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können. Aufgrund der Neuausrichtung des Konzerns wird, nach erfolgtem Turnaround, zukünftig mit steuerrechtlichen Gewinnen gerechnet. Die Steuerplanung erfolgte auf fünf Jahre.

Laut Vertrag vom 20. Dezember 2007 ist die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG Gruppenträger der steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Für die Steuerumlage wurde die "Stand-Alone-Methode" gewählt. Sind bei Beendigung der Unternehmensgruppe oder bei Austritt des Gruppenmitglieds aus der Unternehmensgruppe nach Ablauf der Mindestdauer gemäß § 9 (10) 1. Teilstrich KStG negative Einkommen des Gruppenmitglieds, welche dem Gruppenträger bereits zugerechnet wurden, noch nicht verrechnet worden, so hat ein Schlussausgleich zu erfolgen.

Die Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern erfolgt je Finanzbehörde. Die aktiven latenten Steuern resultieren aus einem Überhang aus der österreichischen Steuergruppe. Die passiven latenten Steuern sind der VST Verbundschaltungstechnik s.r.o. zuzuordnen.

2.11. Vermögenswerte und Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches

Mitte des Jahres 2012 wurde entschieden, als Generalunternehmer tätig zu werden. Aus dieser Entscheidung heraus unterzeichnete die VST-Gruppe den ersten Generalunternehmervertrag. Weitere Aufträge folgten im Jahr 2013. Mitte des Jahres 2013 wurden Probleme bei dem ersten Generalunternehmerprojekt erkannt. Zu diesem Zeitpunkt war man der Annahme, dass diese Probleme rein durch die Anlaufschwierigkeiten im neuen Bereich „Generalunternehmergeschäft“ auftraten und es in den Folgeprojekten nicht zu derselben Problematik kommen würde. Zur Absicherung und weiteren Aufklärung hat man einen Fachmann hinzugezogen. Es zeichnete sich jedoch Ende des Jahres 2013 ab, dass nicht nur das erste Generalunternehmerprojekt, sondern auch weitere Projekte, negative Rückflüsse haben werden. Anfang des Jahres 2014 wurde seitens der Vorstände entschieden, keine weiteren Generalunternehmeraufträge oder dem ähnlichen zu unterschreiben.

Im Sommer 2014 wurde mit dem Eigentümer festgelegt, dass keine weiteren Aufträge als Generalunternehmer angenommen werden. Aufgegeben wurden auch alle Aufträge, bei welchen Leistungselemente mit angeboten werden, die nicht direkt mit dem Rohbau verknüpft sind und eine Abnahme des Rohbaus erst mit Fertigstellung des Gesamtbauvorhabens erfolgt.

Im August 2014 wurde begonnen, die Maßnahmen aus der Aufgabe der Generalunternehmer-Bauvorhaben festzulegen. Am 10. November 2014 wurden offiziell in der Aufsichtsratssitzung die notwendigen Maßnahmen, wie Kündigung von Mitarbeitern, beschlossen.

Die Zusammenstellung der Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereiches ist wie folgt:

Vermögenswerte in TEUR	31.12.2014
Kurzfristige Vermögensgegenstände	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
gegenüber Dritten	2.472
gegenüber Nahestehenden	227
Wertberichtigungen	-668
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.031
Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereiches	2.031

Die Entwicklung der Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich ist wie folgt:

in TEUR	31.12.2014
Wertberichtigung zum 1. Jänner	0
Zuführung	-668
Verbrauch	0
Auflösung	0
Wertberichtigung zum 31. Dezember	-668

Die Altersstruktur der im aufgegebenen Geschäftsbereich dargestellten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zeigt sich wie folgt:

in TEUR	gegenüber Dritten	gegenüber assoziierten Unternehmen	gegenüber nahestehenden Unternehmen	Wert- berichtigung	Summe
Brutto	2.472	0	227	-668	2.031
Wertberichtigung	-668	0	0	668	0
Netto	1.804	0	227	0	2.031
Nicht fällig	215	0	227	0	442
Überfällig bis 30 Tage	0	0	0	0	0
Überfällig bis 60 Tage	0	0	0	0	0
Überfällig bis 180 Tage	1.838	0	0	-612	1.226
Überfällig bis 1 Jahr	0	0	0	0	0
Überfällig über 1 Jahr	419	0	0	-56	363
Zum 31. Dezember	2.472	0	227	-668	2.031

Bei den Forderungen handelt es sich einerseits um Forderungen aus Bauvorhaben, welche im Geschäftsjahr 2014 abgeschlossen wurden, wie auch um Bauvorhaben aus vorangegangenen Geschäftsjahren.

Ein Teil der überfälligen Forderungen resultiert aus einem Bauvorhaben, bei welchem ein Prozess mit einem Sub-Lieferanten geführt wurde. Dieser Prozess wurde im ersten Halbjahr 2015 beendet. Weitere Forderungen resultieren aus deutschen Bauvorhaben, bei welchen die Auftraggeber Gegenforderungen gestellt haben. In allen Fällen wurde eine entsprechende Wertberichtigung im Geschäftsjahr 2014 gebildet.

Die Zusammenstellung der Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches ist wie folgt:

Schulden in TEUR	31.12.2014
Langfristige Schulden	
Langfristige Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmer	60
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	290
Latente Steuerschuld	0
Summe langfristige Schulden	350
Kurzfristige Schulden	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	472
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.236
Sonstige Verbindlichkeiten	158
Summe kurzfristige Schulden	3.866
Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches	4.216

Die Altersstruktur der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zeigt sich wie folgt:

in TEUR	gegenüber Dritten	gegenüber assoziierten Unternehmen	gegenüber nahestehenden Unternehmen	Summe
Nicht fällig	1.814	0	0	1.814
Überfällig bis 30 Tage	496	0	0	496
Überfällig bis 60 Tage	222	0	0	222
Überfällig bis 90 Tage	32	0	0	32
Überfällig über 90 Tage	962	0	0	962
Zum 31. Dezember	3.526	0	0	3.526

In der Altersstruktur wurden bereits neu verhandelte Zahlungspläne mitberücksichtigt.

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 472 resultieren aus einem erhaltenen Darlehen, welches im Geschäftsjahr 2015 zurückbezahlt wird.

2.12. Eigenkapital

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Grundkapital	360	300
Kapitalrücklagen	4.440	1.500
Neubewertungsrücklage	1.533	1.569
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-62	-39
Währungsumrechnungsdifferenzen	743	743
Kumulierte Ergebnisse	-4.282	2.173
Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	2.732	6.246
Anteil ohne beherrschenden Einfluss	1.136	-5
Eigenkapital	3.868	6.241

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 360 (Vorjahr: TEUR 300) und besteht aus 360.000 Namensaktien. Es bestehen keine besonderen Rechte oder Vorzugsrechte. Das Grundkapital ist zur Gänze einbezahlt. Im Vorjahr wurde 100 % der Aktien von der St. Leopold Privatstiftung gehalten. Im aktuellen Geschäftsjahr setzt sich das Grundkapital wie folgt zusammen:

Stück Namensaktien	31.12.2014	Anteil in %
St. Leopold Privatstiftung	300.000	83,33 %
Joachim Armerding	36.000	10,00 %
Dr. Michael Müller	19.680	5,47 %
Ing. Siegfried Gassner	4.320	1,20 %
Summe	360.000	100,00 %

Die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 4.440 (Vorjahr: TEUR 1.500) setzt sich aus Gesellschafterzuschüssen aus dem Jahr 2004 in Höhe von TEUR 1.500 (ungebunden) und dem Agio aus der Kapitalerhöhung 2014 in Höhe von TEUR 2.940 (gebunden) zusammen.

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Zum 1. Jänner	1.500	1.500
Zugang	2.940	0
Zum 31. Dezember	4.440	1.500

Die Neubewertungsrücklage in Höhe von TEUR 1.533 (Vorjahr: TEUR 1.569) basiert auf der im Jahr 2014 aktualisierten Bewertung der Liegenschaft des Standortes in Nitra/Slowakei. Durch die Neubewertung wurde eine Erhöhung der Neubewertungsrücklage in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 333) gebucht. Im Jahr 2014 gab es keine Steuersatzänderung. Im Vorjahr wurde aufgrund der Steuersatzänderung in der Slowakei von 23 % auf 22 % die latente Steuer der Neubewertungsrücklage um TEUR 16 angepasst. Außerdem wird die laufende Abschreibung (abzüglich latenter Steuer) in Höhe von TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 27) von der Neubewertungsrücklage in das kumulierte Ergebnis umgebucht.

Neubewertungsrücklage

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Neubewertungsrücklage - Brutto	1.966	2.012
Latente Steuer	-433	-443
Neubewertungsrücklage - Netto	1.533	1.569
Netto zum 1. Jänner	1.569	1.247
Zugang	4	333
Veränderung aufgrund der Steuersatzänderung	0	16
Abschreibung der Neubewertungsrücklage	-40	-27
Netto zum 31. Dezember	1.533	1.569

Die Rücklage aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von TEUR -62 (Vorjahr: TEUR -39) ergibt sich aus der Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste - und den darauf anfallenden latenten Steuern - im sonstigen Ergebnis.

Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne - Brutto	-82	-52
Latente Steuer	20	13
Neubewertungsrücklage - Netto	-62	-39
Netto zum 1. Jänner	-39	-68
Zugang	-23	29
Netto zum 31. Dezember	-62	-39

Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Berichtswährung des Konzerns (EUR) werden im Konzernabschluss in „Währungsausgleichsposten“ kumuliert. Bei komplettem Verkauf ausländischer Geschäftsbetriebe werden die erfassten Umrechnungsdifferenzen in die Konzernergebnisrechnung überführt. Die Darstellung der sich aus der Beteiligung an der VST Nordic AB (SEK) ergebenden Währungsdifferenzen erfolgt aufgrund von Unwesentlichkeit nicht im Eigenkapital.

Die Veränderung des kumulierten Ergebnisses setzt sich aus dem Periodenergebnis und der Umbuchung der laufenden Abschreibung in die Neubewertungsrücklage zusammen, wie auch aus dem Erlös aus der Veräußerung der 25 %-Anteile an der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. in Höhe von TEUR 2.364.

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Zum 1. Jänner	2.173	4.269
Periodenergebnis der Aktionäre des Mutterunternehmens	-8.859	-2.123
Abschreibung der Neubewertungsrücklage	40	27
Veränderung Anteilsbesitz, das den Aktionären des Mutterunternehmens zugeschrieben wird	2.364	0
Zum 31. Dezember	-4.282	2.173

Die Veränderung des nicht beherrschenden Anteils resultiert aus dem Verkauf von 25 % der Anteile an der VST Verbundschalungstechnik s.r.o.. Diese wurde aufgrund der Mehrheitswahrung ergebnisneutral im Eigenkapital gebucht.

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Zum 1. Jänner	-5	0
Periodenergebnis des nicht beherrschenden Anteils	5	0
Veränderung Erstkonsolidierung SI.KON	0	-5
Verkauf von 25 % der Anteile an der VST Verbundschalungstechnik s.r.o.	1.136	0
Zum 31. Dezember	1.136	-5

2.13. Anleihe

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Langfristiger Anteil	7.053	6.526
Kurzfristiger Anteil	159	150
Summe	7.212	6.676

Die VST-Anleihe wurde im Entry Standard emittiert und zwischen dem 18. und 30. September 2013 gezeichnet. Die Stückelung erfolgte in Teilschuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von EUR 1.000. Das geplante Emissionsvolumen belief sich auf bis zu 15 Mio. Euro. Die Laufzeit beträgt 6 Jahre (02. Oktober 2013 – 02. Oktober 2019). Der Kupon beläuft sich auf 8,5 %. Der Zeichnungsstand betrug zum Stichtag TEUR 7.500 (Vorjahr: TEUR 7.042). Die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt mittels Effektivzinsmethode mit einem Zinssatz von 10,51 % (Vorjahr: 10,58 %).

Die Entwicklung der Anleihe stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Zum 1. Jänner	6.676	0
Zugang Anleihe	458	7.042
Transaktionskosten	0	-539
Zinsaufwand	716	173
Zinszahlungen	-638	0
Zum 31. Dezember	7.212	6.676

2.14. Darlehen

Die Darlehen beinhalten Bankdarlehen. Im Vorjahr bestand auch ein Darlehen gegenüber der Mezzanin Finanzierungs AG:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Darlehen gegenüber Mezzanin Finanzierungs AG	0	831
Bankdarlehen	7.440	7.583
Summe	7.440	8.414

Bankdarlehen

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Langfristiger Anteil	2.094	2.797
Kurzfristiger Anteil	5.346	4.786
Summe	7.440	7.583

Zur Umlauffinanzierung nimmt die Gesellschaft kurzfristige Kredite in Form von Kontokorrentkrediten und Abstattungskrediten in Höhe von insgesamt TEUR 5.346 (Vorjahr: TEUR 4.786) bei den jeweiligen Hausbanken auf. Die Verzinsung liegt zwischen 1,39 % und 6,75 % (Vorjahr: 1,55 % und 6,00 %).

Die langfristigen Kredite sind überwiegend als Abstattungskredite ausgestaltet. Die Bankverbindlichkeiten belaufen sich zum 31. Dezember 2014 auf TEUR 2.094 (Vorjahr: TEUR 2.797). Die Verzinsung liegt zwischen 2,61 % und 2,86 % (Vorjahr: zwischen 2,82 % und 3,07 %).

Nicht ausgenutzte Kreditlinien bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 86).

UniCredit Bank Austria

Zum 31. Dezember 2014 sind kurzfristige Bankverbindlichkeiten gegenüber der UniCredit Bank Austria in Höhe von TEUR 3.751 (Vorjahr: TEUR 3.434) in der Bilanz ausgewiesen. Diese betreffen unter anderem einen der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH zugezählten Exportfondskredit mit einem voll ausgenutzten Rahmen von TEUR 2.000 (Vorjahr: TEUR 2.000), für den die österreichische Kontrollbank eine Haftung als Bürge und Zahler übernommen hat sowie einen weiteren Kredit in Höhe von TEUR 1.019 (Vorjahr: TEUR 1.014). Zudem bestand ein kurzfristiger Kredit in Höhe von TEUR 500, welcher zum Stichtag mit TEUR 479 (Vorjahr: TEUR 178) ausgenutzt war. Zum Stichtag besteht ein der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG zugezählter Kreditrahmen über TEUR 250, welcher in Höhe von TEUR 253 (Vorjahr: TEUR 242) ausgenutzt war. Alle Kredite wurden per Fälligkeit zum 30. Juni 2015 zurückbezahlt, wobei in den Verhandlungen gelungen ist, einen Nachlass von EUR 1 Mio. zu bekommen.

Österreichische Volksbanken AG (ÖVAG)

Zum Jahresende betragen die Verbindlichkeiten gegenüber der ÖVAG TEUR 273 (Vorjahr: TEUR 446). Die Verbindlichkeiten gegenüber der ÖVAG betreffen einen der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH in 2010 zugezählten Kredit zur Exportfinanzierung mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2015. Zum 31. Dezember 2014 war dieser mit TEUR 273 (Vorjahr: TEUR 446) ausgenutzt. Im Geschäftsjahr 2014 war kein langfristiger Anteil darin enthalten (Vorjahr: TEUR 150). Als Sicherstellung des Kredites dient eine beschränkte Haftung der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft (AWS) über 80 % des jeweils aushaftenden Betrages und eine Wechselbürgschaft von Herrn Dr. Müller und der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG. Die Tilgung erfolgt in halbjährlichen Raten.

Sparkasse Niederösterreich

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Sparkasse Niederösterreich betreffen einen der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG ab 2010 zurechenbaren Kredit für Mieterausbau in Höhe von TEUR 544 (Vorjahr: TEUR 570). Zum 31. Dezember 2014 betrug der Kredit TEUR 543 (Vorjahr: TEUR 460), wovon TEUR 427 (Vorjahr: TEUR 481) als langfristiger Anteil ausgewiesen wird. Als Sicherheiten gibt es Bürgschaftsverträge. Der Kredit ist bis 30. September 2020 in monatlichen Pauschalraten zurückzuzahlen.

Raiffeisenbank Niederösterreich – Wien

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Raiffeisenbank NÖ-Wien betragen zum Jahresende TEUR 2.735 (Vorjahr: TEUR 3.007). Diese Verbindlichkeiten beinhalten einen im Jahr 2012 abgeschlossenen Abstattungskreditvertrag, welcher unter anderem zur Erweiterung der Produktionsanlage der VST Verbundschalungstechnik s.r.o, Nitra/Slowakei, genutzt wird. Die Ausnutzung zum 31. Dezember 2014 betrug TEUR 2.167 (Vorjahr: TEUR 2.666), wovon TEUR 1.667 (Vorjahr:

TEUR 2.166) als langfristiger Anteil ausgewiesen wurde. Als Sicherheit dient das Grundstück mit einem Maximalbetrag in Höhe von TEUR 3.500 und neue Maschinen mit einem Maximalbetrag in Höhe von TEUR 3.100. Zudem besteht ein Kontokorrentkredit gegenüber der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. Der Rahmen beläuft sich auf TEUR 300 (Vorjahr: TEUR 300). Zum 31. Dezember 2014 betrug die Kontokorrentausnutzung TEUR 568 (Vorjahr: TEUR 341). Die erhöhte Kontokorrentausnutzung wurde von der Bank geduldet. Im Jänner 2015 wurde eine Verlängerung bis zum 30. Jänner 2016 vereinbart.

Volksbank Salzburg

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Volksbank Salzburg betreffen einen der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH zugezählten Kontokorrentkredit mit einem Rahmen von TEUR 150 (Vorjahr: TEUR 150), welcher zum Jahresende mit TEUR 133 (Vorjahr: TEUR 136) ausgenutzt wurde.

Es bestehen weitere Girokonten in Höhe von TEUR 5.

Folgend eine Auflistung der Besicherungen der Bankverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2014:

Besicherungen

in TEUR	31.12.2014	
Raiffeisenbank Niederösterreich – Wien	2.735	Deckungswechsel & Forderungsabtretung Pfandrecht auf die Liegenschaft mit max. EUR 3,5 Mio. Verpfändung der neuen Maschinen mit max. EUR 3,1 Mio. Garantie bis max. TEUR 217 80 % Garantie des AWS auf Basis TEUR 1.667
Österreichische Volksbanken AG (ÖVAG)	273	Solidarhaftung aller Gruppengesellschaften 80 % Garantie des AWS
UniCredit Bank Austria	3.751	Blankowechsel Haftungen bis maximal TEUR 500 Garantieerklärung
Volksbank Salzburg	133	Garantieerklärung
Sparkasse Niederösterreich	543	Bürgschaftsverträge Solidarhaftung aller Gruppengesellschaften
Summe	7.435	

2.15. Sonstige Finanzverbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der sonstigen Finanzverbindlichkeiten ist wie folgt:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Langfristiger Anteil		
Leasingverbindlichkeiten	119	105
Darlehen gegenüber Dritten	267	345
Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen	472	0
Langfristige sonstige Finanzverbindlichkeiten	858	450
Kurzfristiger Anteil		
Leasingverbindlichkeiten	39	83
Darlehen gegenüber Dritten	2.212	145
Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen	451	673
Kurzfristige sonstige Finanzverbindlichkeiten	2.702	901
Summe	3.560	1.351

Die Darlehen gegenüber Dritten betragen zum Bilanzstichtag TEUR 3.560 (Vorjahr: TEUR 1.351). Darin enthalten ist ein Darlehen gegenüber einem Lieferanten in Höhe von TEUR 355 (Vorjahr: TEU 490). Die VST Verbundschalungstechnik s.r.o. hat mit einem Lieferanten eine langfristige Zahlungsvereinbarung abgeschlossen, welche variabel verzinst ist und somit dem Marktwert entspricht. Der kurzfristige Anteil des Darlehens in Höhe von TEUR 88 (Vorjahr: TEUR 145) betrifft die zukünftigen Tilgungen in den nächsten zwölf Monaten. Die VST-Gruppe erhielt zudem drei weitere Darlehen. Der Buchwert dieser Darlehen entspricht zum 31. Dezember 2014 TEUR 2.068 und sind bis zum 30. November 2015 zurückzubezahlen sind. Die Darlehen gliedern sich in zwei Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 1.500 von der Martrade Shipping + Transport GmbH und einem Darlehen in Höhe von TEUR 500 von der PRADET SA. Zudem haben beide zusammen die Option, bei einer allfälligen bis spätestens Ende 2015 durchzuführenden Kapitalerhöhung bis maximal TEUR 5.000 und somit 25 % der Anteile + 1 Aktie teilzunehmen.

Das Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen wird im Kapitel „2.19. Nahestehende Unternehmen und Personen“ erläutert.

Alle sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind variabel verzinst, womit der Buchwert dem Marktwert entspricht.

Finanzierungsleasing

Die Leasingverbindlichkeiten enthalten größtenteils geleaste Fahrzeuge. Die Tilgungen des langfristigen Anteils betreffen die Jahre 2016 – 2018. Die Leasingverträge enthalten zum Teil eine Kaufoption zum Ende des Vertrags zu einem vertraglich festgelegten Restwert. Über Finanzierungsleasing finanzierte Vermögensgegenstände unterliegen einer Verfügungsbeschränkung. Eine Aufteilung der zukünftigen Leasingzahlungen sowie der vereinbarten Restkaufwerte zum Vertragsende und der Restbuchwerte zum Bilanzstichtag stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2014	2013
Summe verbleibender Leasingzahlungen		
davon Zinsaufwand	15	11
davon Tilgungsaufwand	158	188
Summe Mindestleasingzahlungen	173	199
Fälligkeiten der Tilgungszahlungen		
kurzfristig	39	83
langfristig (< 5 Jahre)	119	105
Summe	158	188

2.16. Langfristige Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

Die Abfertigungsrückstellung wurde für gesetzliche Beendigungsansprüche der Dienstnehmer des Konzerns nach den Bestimmungen des österreichischen und slowakischen Arbeitsrechts gebildet. Die Höhe der Rückstellung wurde durch Sachverständigengutachten ermittelt. Die Rückstellungen werden nach IAS 19 (DBO Methode) eruiert.

in TEUR	2014	2013	2012	2011	2010
Zum 1. Jänner	284	294	219	205	179
Umgliederung in den aufgegebenen Geschäftsbereich	-54	0	0	0	0
Dienstzeitaufwand (CSC)	17	22	18	1	12
Zinsaufwand (IC)	7	9	9	10	9
+/- versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	28	-39	51	3	5
Ausbezahlte Beträge	-24	-2	-3	0	0
Zum 31. Dezember	258	284	294	219	205

Der laufende Dienstzeitaufwand und der Zinsaufwand werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand erfasst. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, welche im Jahr 2014 eine Änderung der erfahrungsbedingten Anpassung betreffen, werden im sonstigen Ergebnis dargestellt. Für das Jahr 2015 sind ein Zinsaufwand von TEUR 6 und ein Dienstzeitaufwand von TEUR 19 geplant.

Die folgende Tabelle zeigt die durchschnittlichen Laufzeiten (Duration) der jeweiligen Verpflichtungen:

Abfertigungsrückstellung - Laufzeiten

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
1- 5 Jahre	49	61
6 - 10 Jahre	90	129
+ 10 Jahre	119	94

Die wichtigsten zum Bilanzstichtag verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen sind:

in TEUR	2014	2013
Abzinsungssatz	2,00 %	3,00 %
Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerung	0,50 % - 3,50 %	0,50 % - 3,50 %
Fluktuation Arbeiter/Angestellte	0,00 % - 4,61 %	0,00 % - 6,06 %
Durchschnittliche Laufzeit (Duration)	9,81 - 11,51	11,04 - 11,65

2.17. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten und Steuerschulden

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten und die Steuerschulden sind wie folgt:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	2.543	6.224
gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	8	0
gegenüber nahestehenden Unternehmen	28	155
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.579	6.379
Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen		
gegenüber Dritten	182	138
gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	496	0
gegenüber nahestehenden Unternehmen	211	929
Beratungsleistungen	182	62
Steuern	872	257
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	248	187
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	415	347
Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	114	68
Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	2.720	1.988
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Verbindlichkeiten	5.299	8.367
Ertragsteuerschuld	2	44

Die Reduktion der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten von TEUR 6.224 im Vorjahr auf TEUR 2.543 resultiert unter anderem aus der Umgliederung der offenen Verbindlichkeiten, welche dem aufgegebenen Geschäftsbereich betreffen, in die Position „Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches“. In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten sind im Vorjahr Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.427 enthalten, welche dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzuordnen sind.

Die Verbindlichkeiten gegenüber at-equity bilanzierten und nahestehenden Unternehmen werden in den Kapiteln „2.18. Assoziierte Unternehmen“ und „2.19. Nahestehende Unternehmen und Personen“ erläutert.

Die Veränderung der Position „Steuern“ von TEUR 257 im Vorjahr auf TEUR 872 zum Bilanzstichtag resultiert in Höhe von TEUR 347 aus falsch ausgestellten Eingangsrechnungen, welche zuerst mit einer Vorsteuer verrechnet wurden und sich herausgestellt hat, dass diese Leistungen ohne Steuer zu verrechnen sind. Dies führte zu einer Rückführung der bereits zurückerstatteten Vorsteuer. Die Rückführung erfolgt in Raten, beginnend mit Jänner 2015 bis Dezember 2015.

Die Fälligkeiten der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzten sich wie folgt zusammen:

Altersstruktur der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2014

in TEUR	gegenüber Dritten	gegenüber assoziierten Unternehmen	gegenüber nahestehenden Unternehmen	Summe
Nicht fällig	910	8	28	946
Überfällig bis 30 Tage	642	0	0	642
Überfällig bis 60 Tage	91	0	0	91
Überfällig bis 90 Tage	168	0	0	168
Überfällig über 90 Tage	732	0	0	732
Zum 31. Dezember	2.543	8	28	2.579

Altersstruktur der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2013

in TEUR	gegenüber Dritten	gegenüber nahestehenden Unternehmen	Summe
Nicht fällig	3.154	58	3.212
Überfällig bis 30 Tage	1.765	61	1.826
Überfällig bis 60 Tage	962	0	962
Überfällig bis 90 Tage	112	21	133
Überfällig über 90 Tage	231	15	246
Zum 31. Dezember	6.224	155	6.379

2.18. Beteiligungen an at-equity bilanzierten Unternehmen

Die Zusammensetzung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen ist wie folgt:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55	40
Sonstige Forderungen	2.625	0
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	690	864
Forderungen gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	3.370	904
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8	0
Sonstige Verbindlichkeiten	496	0
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo	0	277
Verbindlichkeiten gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	504	277

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 15) auf VST Nordic AB und TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 25) auf VST Benelux B.V.

Die sonstige Forderung gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen in Höhe von TEUR 2.625 resultiert aus der offenen Kaufpreisforderung aus dem Verkauf der 25 %-Anteile an der VST Verbundschalungstechnik s.r.o., welche zwischenzeitlich beglichen wurden.

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen betreffen Lieferungen von VST-Elementen an die VST Nordic AB. Die Fertigungsaufträgen mit aktivischem Saldo setzen sich zusammen aus aktivierte Herstellungskosten aus Fertigungsaufträgen inklusive anteiligem Gewinn/Verlust in Höhe von TEUR 3.591 (Vorjahr: TEUR 4.704) abzüglich erhaltenen Anzahlungen in Höhe von TEUR 2.901 (Vorjahr: TEUR 3.840). Die im Vorjahr genannten Fertigungsaufträge mit passivischen Saldo setzen sich zusammen aus aktivierte Herstellungskosten aus Fertigungsaufträgen inklusive anteiligem Gewinn/Verlust in Höhe von TEUR 26 abzüglich erhaltenen Anzahlungen in Höhe von TEUR 277.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen zur Gänze auf VST Nordic AB. Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen TEUR 460 auf VST Nordic AB und TEUR 36 auf VST Benelux B.V. Der Anstieg gegenüber der VST Nordic AB resultiert aus der Veränderung des Verrechnungskontos, welche im Geschäftsjahr 2015 ausgeglichen wurde.

Die Transaktionen werden unter Punkt „5.5. Transaktionen mit at-equity bilanzierten und nahestehenden Unternehmen/Personen“ erläutert.

2.19. Nahestehende Unternehmen und Personen

Zur Einteilung im Sinne des IAS 24.19 siehe Erläuterungen „5.5. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen/Personen“. Die Zusammensetzung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen und Personen ist wie folgt:

GESAMT in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	337	637
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	227	0
Sonstige Forderungen	33	1.123
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	0	227
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	597	1.987
Verbindlichkeiten		
Erhaltene Darlehen inklusive Zinsverbindlichkeiten	923	673
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28	155
Sonstige Verbindlichkeiten	211	929
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo	714	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	1.876	1.757

In Summe ergeben sich Netto-Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.279 (Vorjahr: Forderung TEUR 230) gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen. Die oben angeführten Forderungen und Verbindlichkeiten gliedern sich auf die einzelnen Gruppen wie folgt:

Die VST-Gruppe weist gegenüber der **EYEMAXX-Gruppe** zum 31. Dezember 2014 keine Forderungen (Vorjahr: TEUR 308) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 737 (Vorjahr: TEUR 277) aus. Die im Vorjahr genannten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren größtenteils aus Forderungen aus einem Bauvorhaben, welche im Geschäftsjahr 2014 bezahlt wurden. Die Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten resultiert aus Mietvorschreibungen von der EYEMAXX-Gruppe an die VST-Gruppe.

EYEMAXX-Gruppe in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	81
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	0	227
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	0	308
Verbindlichkeiten		
Erhaltene Darlehen inklusive Zinsverbindlichkeiten	234	217
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28	57
Sonstige Verbindlichkeiten	79	3
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo	396	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	737	277

Die im Vorjahr genannten Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo setzen sich zusammen aus aktivierte Herstellungskosten aus Fertigungsaufträgen inklusive anteiligem Gewinn/Verlust in Höhe von TEUR 227. Sie betrafen die Projekte in Belgrad, eine Wohnimmobilie in Österreich wie auch eine Logistikimmobilie in Deutschland. Die im Geschäftsjahr 2014 ausgewiesenen Fertigungsaufträge mit passivischen Saldo setzen sich zusammen aus aktivierte Herstellungskosten aus Fertigungsaufträgen inklusive anteiligem Gewinn/Verlust in Höhe von TEUR 29 abzüglich erhaltenen Anzahlungen in Höhe von TEUR 425. Sie betreffen Wohnbauprojekte in Deutschland.

Die Forderungen gegenüber Herrn **Dr. Müller samt direkt verbundener Gesellschaften** belaufen sich zum 31. Dezember 2014 auf TEUR 42 (Vorjahr: TEUR 44) und die Verbindlichkeiten auf TEUR 742 (Vorjahr: TEUR 1.427). Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Darlehen in Höhe von TEUR 233 an die VST-Gruppe gewährt. Die Veränderung der Verbindlichkeiten wie auch sonstige Verbindlichkeiten resultieren aus Bezahlungen der Rechnungen.

Dr. Müller-Gruppe in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33	44
Sonstige Forderungen	9	0
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	42	44
Verbindlichkeiten		
Erhaltene Darlehen inklusive Zinsverbindlichkeiten	689	456
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	61
Sonstige Verbindlichkeiten	53	910
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	742	1.427

Zum Bilanzstichtag weist die VST-Gruppe Forderungen in Höhe von TEUR 303 (Vorjahr: TEUR 1.420) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 334 (Vorjahr: TEUR 14) gegenüber der **SL-Invest-Gruppe** aus. Zudem besteht eine Forderungen in Höhe von TEUR 227, welche dem aufgegebenen Geschäftsbereich zugeordnet ist. Diese bestand bereits zum Stichtag 31. Dezember 2013 in Höhe von TEUR 286 und wurde in diesem Geschäftsjahr in den aufgegebenen Geschäftsbereich umgliedert. In den sonstigen Forderungen befand sich eine Forderung aus dem Verkauf der Beteiligungen Lifestyle Realbesitz Verwertungsgesellschaft mbH & Co KG, Hengersdorf, in Höhe von TEUR 666. Im April 2014 wurde diese Kaufpreisverbindlichkeit von der SL-Invest-Gruppe bezahlt. Zudem wurde die sonstige Forderung in Höhe von TEUR 428 bezahlt.

Die Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo setzen sich zusammen aus aktivierte Herstellungskosten aus Fertigungsaufträgen inklusive anteiligem Gewinn/Verlust in Höhe von TEUR 176, abzüglich erhaltenen Anzahlungen in Höhe von TEUR 494. Sie betreffen eine Sanierung in Würzburg.

SL-INVEST Gruppe in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	76	326
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	227	0
Sonstige Forderungen	0	1.094
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	303	1.420
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	14
Sonstige Verbindlichkeiten	16	0
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo	318	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	334	14

Die VST-Gruppe weist Forderungen gegenüber **sonstigen nahestehenden Personen** in Höhe von TEUR 252 (Vorjahr: TEUR 215) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 63 (Vorjahr: TEUR 39) aus.

Sonstige nahestehende Personen in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	228	186
Sonstige Forderungen	24	29
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	252	215
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	23
Sonstige Verbindlichkeiten	63	16
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	63	39

Die Transaktionen werden unter Punkt „5.5. Transaktionen mit at-equity bilanzierten und nahestehenden Unternehmen/Personen“ erläutert.

3. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Aufgrund der Aufgabe des risikoreichen Generalunternehmer-Geschäftes erfolgen die zahlungswirksamen Transaktionen gemäß IFRS 5.34 in einer gesonderten Zeile. Demzufolge wurde auch das Vorjahr angepasst. Die nicht zahlungswirksamen Bewertungen aus Finanzinstrumenten und Fertigungsaufträgen und die nicht zahlungswirksamen Transaktionen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	angepasst *	
	2014	2013
Bewertungseffekte von Anleiheverbindlichkeiten	716	-366
Auflösung von Investitionszuschüssen	-15	0
Bewertungseffekte von "Loans and Receivables"	0	33
Bewertung von Finanzinstrumenten	701	-333
Eigenkapitalveränderung	-26	0
Forderungen aus Anlageabgängen	2.625	916
Abtretung von gegebenen Darlehen	0	-225
Nicht zahlungswirksame Transaktionen aus operativer Tätigkeit	2.599	691

Die Bewertungseffekte von Anleiheverbindlichkeiten betreffen die abgegrenzten Anleihezinsen in Höhe von TEUR 716. Im Vorjahr wurde in dieser Position der Zinsaufwand in Höhe von TEUR 173 wie auch die Transaktionskosten in Höhe von TEUR 539 dargestellt. Die Transaktionskosten werden gemäß der Effektivverzinsungsmethode über die Laufzeit verteilt.

Die Bewertungseffekte von „Loans and Receivables“ beinhalten die Anpassung von Forderungen zum Fair Value. Als Abzinsungssatz wird der Effektivverzinsungssatz der Anleihe herangezogen.

In der Eigenkapitalveränderung ist die Veränderung der leistungsorientierten Pläne wie auch der Neubewertungsrücklage dargestellt.

Die nicht zahlungswirksamen Transaktionen aus Forderungen aus Anlageabgängen betreffen im Geschäftsjahr 2014 den Kaufpreis aus dem Verkauf von 25 % der Anteile an der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. Dieser war zum Stichtag noch nicht fällig. Zwischenzeitlich wurde der Kaufpreis beglichen. Im Vorjahr betraf die Position den Abgang der Beteiligung an der Lifestyle Realbesitz-Verwertungsgesellschaft mbH & Co KG, Hennersdorf, und den Verkauf der Maschinen. Diese Forderungen waren zum 31. Dezember 2013 noch offen. Die Forderungen aus dem Beteiligungsverkauf wurden bis zum 30. April 2014 beglichen.

4. Segmentinformationen

Die VST-Gruppe ist führend im Bereich Entwicklung und Einsatz vorgefertigter Schalungselemente für Hochbaukonstruktionen. Die interne Organisations- und Führungsstruktur des Konzerns ist so aufgebaut, dass zwischen den Werksanlagen und dem Verbundschalungssystem unterschieden wird.

Das Segment „Technologietransfer und Werksanlagenverkauf“ (genannt: Werksanlagen) umfasst die Lizenzvergabe, Trainings in den Bereichen der Produktion, des Engineerings als auch der Montage des Verbundschalungssystems jeweils in Österreich sowie beim Kunden und die Lieferung mit der dazugehörigen Chefmontage des gesamten Maschinenparks.

Das Segment „Verbundschalungssystem“ (genannt: Verbundsysteme) ist nicht nur eine patentierte Lösung, sondern deckt darüber hinaus das komplette Leistungsspektrum der Projekterrichtung bis hin zum Passivhausstandard ab.

Das Segment „Holding und sonstige Geschäfte“ wird gesondert überwacht.

Das Betriebsergebnis der Segmente wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird anhand des Betriebsergebnisses beurteilt und in Übereinstimmung mit dem Betriebsergebnis im Konzernabschluss bewertet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der einzelnen Segmente entsprechen jenen des Konzerns. Verrechnungspreise zwischen den Segmenten basieren auf marktüblichen Bedingungen.

Die Spalte Konzernüberleitung beinhaltet die Konsolidierung der Segmente Werksanlagen, Verbundschalungssystem und „Holding & Sonstige“.

in TEUR	Verbund- systeme	Werks- anlagen	Holding & Sonstiges	Konzern- eliminie- rung	VST- Gruppe 2014
Außenumsatz	9.107	485	44		9.636
Innenumsatz	2.389	0	901	-3.290	0
Umsatz Gesamt	11.496	485	945	-3.290	9.636
EBITDA	-833	-1.236	-1.037		-3.106
Abschreibungen	-1.071	-246	-43		-1.360
EBIT	-1.904	-1.482	-1.080		-4.466
Zinserträge	60	0	4		64
Zinsaufwendungen	-438	-32	-984		-1.454
Beteiligungsergebnis	18	0	0		18
Ertragsteuern	0	0	-9		-9
Veränderung der latenten Steuern	485	47	266		798
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-1.779	-1.467	-1.803		-5.049
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	17	0	716		733
Fremdkapital	19.090	1.604	8.052	-3.521	25.225
Vermögen	23.308	8.248	3.243	-3.521	31.278
Investitionen im Anlagevermögen	1.229	219	15		1.463

in TEUR	Verbund- systeme	Werks- anlagen	Holding & Sonstiges	Konzern- eliminierung	VST- Gruppe 2013
Außenumsatz	10.104	999	77		11.180
Innenumsatz	408	0	463	-871	0
Umsatz Gesamt	10.512	999	540	-871	11.180
EBITDA	2.484	335	-733		2.086
Abschreibungen	-379	-95	-122		-596
EBIT	2.105	240	-855		1.490
Zinserträge	32	0	14		46
Zinsaufwendungen	-437	-230	-243		-910
Beteiligungsergebnis	133	0	333		466
Erst- und Entkonsolidierung	-13	0	0		-13
Ertragsteuern	-58	0	7		-51
Veränderung der latenten Steuern	-924	124	560		-240
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	838	134	-184		788
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	-300	0	-150		-450
Fremdkapital	19.882	2.248	5.914	-574	27.470
Vermögen	24.810	7.331	2.144	-574	33.711
Investitionen im Anlagevermögen	3.697	277	35		4.009

Der Verlust aus dem Segment „Verbundsysteme“ ist maßgeblich auf die Investitionen in den letzten Jahren und somit auf die erhöhte Abschreibung, verglichen mit dem Vorjahr, zurückzuführen. Der Verlust aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich resultiert zur Gänze aus diesem Segment

Das Segment „Werksanlagenverkäufe“ war insbesondere geprägt von der Ausbuchung des Projektes „Qatar“ in Höhe von TEUR 923. Aufgrund von Verzögerungen seitens des potentiellen Verkäufers wurden die Anlaufkosten ausgebucht.

Das Segment „Holding“ wurde im Geschäftsjahr 2014 durch, verglichen mit dem Vorjahr, einen erhöhten Anleihezinsaufwand belastet.

Der aktivierte Verlustvortrag ist in Höhe von TEUR 729 dem Segment „Verbundsysteme“ und in Höhe von TEUR 1.395 dem Segment „Werksanlagenverkäufe“ zuzuordnen. Zusätzlich sind im Segment „Werksanlagenverkäufe“ aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 71 aus Zwischengewinneliminierungen enthalten.

Die Anleiheverbindlichkeit ist zur Gänze im Segment „Holding & Sonstige“ enthalten. Langfristige Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern sind zur Gänze dem Segment „Verbundsysteme“ zuzuordnen. Die Neubewertungsrücklage resultiert aus dem Segment „Verbundsysteme“.

Investitionen nach Ländern

in TEUR	2014	2013
Slowakei	1.151	3.183
Österreich	308	1.346
Deutschland	4	23
Summe	1.463	4.552

Anlagevermögen nach Ländern

in TEUR	2014	2013
Slowakei	12.707	12.597
Österreich	5.192	4.062
Deutschland	13	22
Summe	17.912	16.681

Umsatz nach Ländern

in TEUR	2014	2013
Schweden	5.688	5.330
Belgien	1.171	0
Deutschland	789	1.807
Schweiz	737	119
Lettland	444	574
Slowakei	149	1.020
Niederlande	107	224
Österreich	95	1.246
Belarus	23	343
Sonstige Länder	433	517
Summe	9.636	11.180

In den Umsatzerlösen sind Umsatzerlöse mit at-equity bilanzierten Unternehmen in Höhe von TEUR 3.646 enthalten. Im Geschäftsjahr 2014 sind diese Umsatzerlöse mit VST Nordic AB erstmalig über 10 % der Gesamtumsatzerlöse gestiegen. Diese Umsatzerlöse sind zur Gänze dem Segment „Verbundsysteme“ zuzuordnen, da sie aus Lieferungen von VST-Elementen, wie Wände und Decken, resultieren.

5. Sonstige Angaben

5.1. Personal

Der Personalstand im Konzern zum jeweiligen Bilanzstichtag:

	2014		2013	
	Endbestand	Durchschnitt	Endbestand	Durchschnitt
Arbeiter	108	108	108	107
Angestellte	44	48	51	48
Summe	152	156	159	155

Der Vorstand setzt sich zum Bilanzstichtag aus Ing. Siegfried Gassner und Mag. (FH) Kamil Kowalewski, Msc. zusammen.

Die festen Bezüge der Vorstände betragen im Geschäftsjahr 2014 TEUR 139 (Vorjahr: TEUR 262). Darin enthalten sind Vorstandsbezüge, wie auch Entgelte im Rahmen ihrer Geschäftsführertätigkeit. Variable Bezüge wurden nicht ausbezahlt. Für die Vorstände besteht eine D&O-Versicherung, deren Kosten von der Gesellschaft getragen wird. Im Weiteren steht einem Vorstand eine Dienstwohnung wie auch beiden Vorständen Firmenfahrzeuge zur Verfügung. Die Beiträge für die Mitarbeitervorsorgekasse beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 2). Zudem wurde eine Abfertigungsrückstellung („Abfertigung-Alt“) in Höhe von TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 3) gebildet.

Der Aufsichtsrat besteht zum 31. Dezember 2014 aus drei Mitgliedern: der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Michael Müller und die Aufsichtsratsmitglieder Annika Hämmerle und Richard Fluck. Nachdem Mag. Herglotz auch die Funktion des Stellvertreters des Aufsichtsratsvorsitzenden innehatte, wurde diese Position durch Richard Fluck neu besetzt. Annika Hämmerle ist am 18. März 2015 von ihrer Funktion als Mitglied des Aufsichtsrates zurückgetreten und wurde durch Martin Remes ersetzt. Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine (Vorjahr: keine) Aufsichtsratsvergütungen ausgezahlt.

5.2. Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende gemäß IAS 37 nicht bilanzierten Verbindlichkeiten aus Haftungsverhältnissen:

Für das Berichtsjahr beträgt die Höhe der Eventualverbindlichkeiten für die Ausnützung eines von der Bank Austria zur Verfügung gestellten Haftungsrahmens für vorzeitig ausbezahlte Haftrücklässe durch Kunden TEUR 2.564 (Vorjahr: TEUR 2.019).

5.3. Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Verkauf Marken und Patente sowie Lizenzen

Die VST-Gruppe hat ein Verfahren zur „Herstellung einer Wand-Decken-Konstruktion in Stahlbetonausführung“ entwickelt. Am 31. März 2015 hat die VST-Gruppe die Nutzungsrechte, von allen der mit diesem Verfahren in Zusammenhang stehenden Patente und Marken, um TEUR 3.000 an die VST Technologies GmbH übertragen.

In Hinblick auf die Erteilung von Lizenzen an den Patenten hat die VST-Gruppe ein Exklusivrecht in Europa, Asien und Afrika für die Dauer von drei Jahren ab dem Abschluss des Kaufvertrages. In diesen Gebieten ist die VST Technologies GmbH nicht berechtigt, Lizenzen an den Patenten zu erteilen. In allen anderen Gebieten kann die VST Technologies GmbH Lizenzen an den Patenten an Dritte erteilen, wobei sie die VST-Gruppe hiervon umgehend informieren soll. Das Exklusivitätsrecht verlängert sich automatisch immer wieder um weitere drei Jahre, wenn die VST-Gruppe innerhalb der Exklusivitätsfrist drei Verträge über Werksanlagenverkäufe abschließt. Ferner hat sich die VST-Gruppe ein Vorverkaufsrecht gesichert.

Stimmrechte VST Nitra

In Verbindung mit dem Verkauf der Patente und Lizenzen zum 31. März 2015 hat die VST-Gruppe einen ihrer zwei Beirats-sitze von vieren in der VST Verbundschalungstechnik s.r.o., Nitra/Slowakei mitüberegeben. Zudem ist bei allen Entscheidungen, welche die VST-Gruppe als Gesellschafter betreffend der Beteiligung VST Verbundschalungstechnik s.r.o. trifft, die Zustimmung des Käufers der Patente einzuholen.

Rückzahlung Darlehen

Mit Wirkung zum 30. Juni 2015 wurden die Bankverbindlichkeiten gegenüber der UniCredit Bank Austria AG zurückbezahlt. Aufgrund der vorzeitigen Tilgung wurde eine Reduktion der offenen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.000 zugestimmt.

Aufsichtsrat

Annika Hämmerle ist am 18. März 2015 von ihrer Funktion als Mitglied des Aufsichtsrates der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG zurückgetreten. Da der Aufsichtsrat aber nach ihrem Ausscheiden nur mehr aus zwei Mitgliedern bestünde, nämlich dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Mag. Dr. Michael Müller und Richard Fluck, wurde am 12. März 2015 Martin Remes zum Mitglied des Aufsichtsrates gewählt.

5.4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

KPM Projektmanagement GmbH hat auf Rückzahlung einer Anzahlung für ein Bauprojekt in Höhe von TEUR 466 geklagt. Das Bauprojekt ist jedoch aufgrund des Verschuldens der Auftraggeberin KPM nicht zu Stande gekommen. Die VST-Gruppe hat die Leistungen für das Bauprojekt dem Zahlungsbetrag entsprechend erbracht, sodass eine Rückzahlung der geleisteten Anzahlung nicht einmal zum Teil gerechtfertigt ist. Die Geschäftsführung geht daher von einer Klageabweisung aus. Über das Vermögen der KPM ist zwischenzeitig ein Insolvenzverfahren eröffnet worden, sodass das Klageverfahren unterbrochen wurde. Unklar ist derzeit, ob sich der Insolvenzverwalter für die Fortsetzung des Verfahrens entscheidet.

Matthäus Schmidt Bauunternehmen GmbH & Co. KG hat die VST-Gruppe auf Zahlung einer Forderung in Höhe von TEUR 160 geklagt. Nach Abschluss des Bauvorhabens bildeten sich Risse in den Wänden, da sich die zementgebundenen Flachpressplatten stellenweise nicht vollständig mit dem Betonkern verbunden hatten. Nach Ansicht der VST-Gruppe sind die teilweisen Ablösungen der gelieferten VST-Elemente vom Betonkern nicht auf Mängel an den VST-Elementen zurückzuführen. Überdies hat Matthäus Schmidt Bauunternehmen GmbH & Co. KG bei den Beschichtungsarbeiten nicht die der VST-Gruppe ausdrücklich empfohlenen Produkte verwendet. Diese Defizite der Bearbeitung der VST-Wandelemente sind als überwiegende Ursache des Schadensbildes anzusehen. Im Verfahren wurde dem Unternehmen CIDEM Hranice a.s., welches von der VST-Gruppe bzw. der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. regelmäßig mit der Lieferung von Platten beauftragt ist, der Streit verkündet, für den Fall, dass sich im Verfahren herausstellen sollte, dass die verfahrensgegenständlichen Mängel durch einen Mangel der Platten verursacht wurden. Die Beweisaufnahme durch den vom Gericht bestellten

Sachverständigen ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Im Weiteren hat die VST-Gruppe eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen, welche für einen etwaigen Schaden der VST-Gruppe aufkommen würde. Unter diesen Gegebenheiten ist es sehr unwahrscheinlich, dass der Schadenersatzanspruch auch nur teilweise gegenüber der VST-Gruppe durchschlägt und dort zu einer Vermögensbeeinflussung führen wird.

Eder Technik GmbH hat eine Klage vor dem Landesgericht Salzburg gegen die VST-Gruppe über einen Betrag in Höhe von TEUR 661 im Zusammenhang mit einer Werklohnforderung erhoben. Dieser Betrag setzt sich aus offenen Personalkosten in Höhe von TEUR 588 sowie aus Materialkosten in Höhe von TEUR 72 zusammen. Über das Vermögen der Eder Technik GmbH wurde zwischenzeitig ein Insolvenzverfahren eröffnet. Mit der Eder Technik GmbH wurde eine Pauschale für die Personalkosten vereinbart. Diese Vereinbarung wurde dahingehend ergänzt, dass hiervon die Sanierung der bereits installierten Leitungen ausgenommen ist. Bis jetzt wurde seitens der Eder Technik GmbH keine Aufzeichnung vorgelegt, wie sich der Personalaufwand zusammensetzt (Grundvertrag mit Stundendeckelung und Sanierungsarbeiten). Damit ist eine Überprüfung der Schlussrechnung unmöglich. Im Weiteren hat die VST-Gruppe Forderungen aus Ersatzmaßnahmen aufgrund der Insolvenz in Höhe von TEUR 737 angemeldet. Der Insolvenzverwalter der Eder Technik GmbH hat das Verfahren gegen die VST-Gruppe fortgesetzt. Die Beweisaufnahme durch den vom Gericht bestellten Sachverständigen ist derzeit noch nicht abgeschlossen.

Der Auftraggeber zweier Projekte in Deutschland hat schriftlich bekannt gegeben, dass sich aus der Schlussrechnungsprüfung beträchtliche Überzahlungen ergeben haben und die VST-Gruppe zur Rückzahlung dieser angeblichen Überzahlbeträge aufgefordert. Die übermittelten Ergebnisse der Schlussrechnungsprüfungen werden von der VST-Gruppe schärfstens zurückgewiesen, weshalb auch fristgerecht Vorbehalte gemäß § 16 Abs. 3 VOB/B gegen die Prüfergebnisse erhoben wurde. Die Schlussrechnungsprüfungen und die daraus resultierenden behaupteten Überzahlbeträge beruhen laut Ansicht der Geschäftsleitung auf nicht nachvollziehbaren Behauptungen des Auftraggebers.

Metallbau Klippel GmbH hat basierend auf einer Werklohnforderung eine Klage vor dem Landgericht Göttingen über einen Betrag in Höhe von TEUR 63 gegen die VST-Gruppe erhoben. Von der VST-Gruppe wurde fristgerecht die Klagsabweisung beantragt. Portner Bau GmbH hat einen Mahnbescheid über einen Betrag von TEUR 60 im Zusammenhang mit einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen vom März 2015 eingebracht, gegen den von der VST-Gruppe fristgerecht Widerspruch erhoben wurde. ANMAX, trgovina, stritve, d.o.o. hat vor dem Landesgericht Salzburg einen Zahlungsbefehl über einen Betrag in Höhe von TEUR 41 gegen die VST-Gruppe beantragt, gegen welchen fristgerecht Einspruch erhoben wurde. Die geprüfte Schlussrechnung seitens der VST-Gruppe beläuft sich auf lediglich TEUR 10.

Es wurden entsprechend der jeweiligen Risikoeinschätzungen seitens der Geschäftsleitung entsprechende Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet.

5.5. Transaktionen mit at-equity bilanzierten und nahestehenden Unternehmen/Personen

Im Geschäftsjahr 2014 gab es bei den **at-equity bilanzierten Unternehmen** nur Transaktionen mit VST Nordic AB.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde von der VST Nordic AB eine Dividende in Höhe von TEUR 114 ausbezahlt. Zudem hat die VST Nordic AB 25 % der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. gekauft. Der Kauf wurde finanziert mittels Gesellschafterzuschuss, wovon der Anteil der VST-Gruppe TEUR 875 betrug.

Die VST Nordic AB ist ein Kunde für die Lieferung von VST-Elementen wie Wände und Decken. In den Umsatzerlösen aus abgerechneten Fertigungsaufträgen sind TEUR 3.646 der VST Nordic AB zuzurechnen.

Die **Nahestehenden Unternehmen und Personen** werden je Angehörigkeit in drei Kategorien untergliedert:

Kategorie A: Nahestehende Unternehmen und Personen zur Muttergesellschaft VST BUILDING TECHNOLOGIES AG

Kategorie B: Nahestehende Unternehmen und Personen zu Tochtergesellschaften

Kategorie C: Nahestehende Unternehmen und Personen zu Geschäftsführer und Aufsichtsräten

Als nahestehende Unternehmen gelten Gesellschaften, an denen nahestehende Personen unmittelbar oder mittelbar beteiligt sind. Als nahestehende Personen gelten die Gesellschafter und Geschäftsführer der Gesellschaft, sowie deren Angehörige. Die Bezüge der Gesellschafter-Geschäftsführer sind unter Punkt 5.1. (Geschäftsführung) dargestellt.

Aus den Kategorien A und B bestehen keine Geschäftsbeziehungen. Aus der Kategorie C „Geschäftsbeziehungen von Nahestehende Unternehmen und Personen zu Geschäftsführer und Aufsichtsräten“ bestehen im Jahr 2014 folgende Geschäftsbeziehungen:

	Erträge	Aufwände
EYEMAXX Real Estate AG samt verbundener Unternehmen	364	331
Dr. Müller-Gruppe samt verbundener Unternehmen	37	222
SL Invest-Gruppe samt verbundener Unternehmen	1.035	565
Sonstige nahestehende Personen	7	105
Summe	1.443	1.223

Aus der Kategorie C „Geschäftsbeziehungen von Nahestehende Unternehmen und Personen zu Geschäftsführer und Aufsichtsräten“ bestehen im Jahr 2013 folgende Geschäftsbeziehungen:

	Erträge	Aufwände
EYEMAXX Real Estate AG samt verbundener Unternehmen	1.935	484
Dr. Müller-Gruppe samt verbundener Unternehmen	201	284
SL Invest-Gruppe samt verbundener Unternehmen	1.092	803
Sonstige nahestehende Personen	99	151
Summe	3.327	1.722

Seit Juli 2011 besteht mit der Lifestyle Realbesitz-Verwertungsgesellschaft mbH & Co KG, Leopoldsdorf, ein Vertrag über die Anmietung von Büroräumlichkeiten im Schloss Leopoldsdorf durch die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG, Leopoldsdorf. Der Mietaufwand für das Jahr 2014 belief sich auf TEUR 170 (Vorjahr: TEUR 173).

Es gibt folgende Vereinbarungen:

- die EYEMAXX International Holding und Consulting GmbH vermietet Büroräumlichkeiten in 1010 Wien
- der Seespitzstraße Vermietungs GmbH & Co KG vermietet Büroräumlichkeiten in 5700 Zell am See
- die Lifestyle Realbesitz VerwertungsgesellschaftmbH & Co KG vermietet Büroräumlichkeiten in 2333 Leopoldsdorf bei Wien

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Kooperation mit dem Schwesterunternehmen EYEMAXX zur Errichtung von Pflegeheimen und Wohnimmobilien in Deutschland und Österreich angestrebt. Es bestehen bereits Vorverträge zu zwei Bauvorhaben in Deutschland, für welche Anzahlungen in Höhe von TEUR 425 geleistet worden sind.

Ein Unternehmen der St. Leopold Privatstiftung arbeitet als Sub-Unternehmen für die VST-Gruppe. Im Geschäftsjahr 2014 wurden dafür Kosten in Höhe von TEUR 565 verrechnet, welche zur Gänze im aufgegebenen Geschäftsbereich dargestellt sind.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Projektleistungen für drei Bauvorhaben an die EYEMAXX-Gruppe in Höhe von TEUR 215 verrechnet, welche zwischenzeitlich beendet wurden. Planungsarbeiten in Höhe von TEUR 25 wurde an die Dr. Müller-Gruppe verrechnet. Für Sanierungsarbeiten und Instandhaltungsarbeiten wurden Erlöse in Höhe von TEUR 1.008 an die SL-Invest Gruppe fakturiert, wovon TEUR 494 in den Forderungen aus Fertigungsaufträgen dargestellt sind.

Zudem gab es Geschäftsbeziehungen aus der Gewährung von Darlehen und der Weiterverrechnung von sonstigen diversen Aufwendungen.

5.6. Aufwendungen an den Abschlussprüfer

Die auf das Geschäftsjahr entfallenen Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen TEUR 82 (Vorjahr: TEUR 109). Diese betreffen mit TEUR 70 (Vorjahr: TEUR 99) die Prüfung des Abschlusses und mit TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 10) Beratungstätigkeiten. In den Aufwendungen zur Prüfung des Abschlusses sind die Prüfung der Einzelabschlüsse nach lokalem Recht und die Prüfung des Konzernabschlusses der VST-Gruppe nach IFRS inkludiert.

VI. Finanzinstrumente und Risikomanagement

1. Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

Zu den im Konzern bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der Konzern ist neben den aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit resultierenden operativen Risiken, hier insbesondere den Markt-, Preisänderungs-, Kosten- und Investitionsrisiken, diversen Finanzrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Liquiditäts-, Währungs- und Zinsänderungsrisiken sowie die Bonität und Zahlungsfähigkeit der Kunden und Geschäftspartner die ebenso, wie die operativen Risiken, den Cashflow des Unternehmens beeinflussen können.

Folgende Tabelle stellt den Buchwert der aktiven Finanzinstrumente dem Zeitwert zum 31. Dezember 2014 gegenüber:

in TEUR	fortgeführte Anschaff- ungskosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Bilanz- ansatz 31.12.2014	Marktwert 31.12.2014	davon langfristig 31.12.2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne IAS 11)					
- Loans and Receivables (fort. GB)	1.921	0	1.921	1.921	0
- Loans and Receivables (aufg. GB)	2.031	0	2.031	2.031	0
Sonstige Forderungen					
- Loans and Receivables	3.270	0	3.270	3.270	0
Sonstige Finanzanlagen					
- Available for sale (at cost)	1.867	0	1.867	1.867	1.867
Liquide Mittel	109	0	109	109	0
Summe	9.198	0	9.198	9.198	1.867
Summe Loans and Receivables	7.222	0	7.222	7.222	0
Summe Available for Sale	1.867	0	1.867	1.867	1.867
Summe Liquide Mittel	109	0	109	109	0

Abkürzung „fort. GB“ = fortzuführender Geschäftsbereich

Abkürzung „aufg. GB“ = aufgegebenener Geschäftsbereich

Folgende Tabelle stellt den Buchwert der aktiven Finanzinstrumente dem Zeitwert zum 31. Dezember 2013 gegenüber:

in TEUR	fortgeführte Anschaff- ungskosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Bilanz- ansatz 31.12.2013	Marktwert 31.12.2013	davon langfristig 31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne IAS 11)					
- Loans and Receivables	5.189	0	5.189	5.189	0
Sonstige Forderungen					
- Loans and Receivables	2.455	0	2.455	2.455	0
Sonstige Finanzanlagen					
- Available for sale (at cost)	571	0	571	571	571
Liquide Mittel	54	0	54	54	0
Summe	8.269	0	8.269	8.269	571
Summe Loans and Receivables	7.644	0	7.644	7.644	0
Summe Available for Sale	571	0	571	571	571
Summe Liquide Mittel	54	0	54	54	0

In den oben angeführten Tabellen wurden Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 696 (Vorjahr: TEUR 154) für den fortzuführenden und TEUR 668 für den aufgegebenen Geschäftsbereich dargestellt.

Bei den Sonstigen Finanzanlagen handelt es sich um Unternehmensbeteiligungen an GmbH-Anteile, deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar ist und für die kein aktiver Markt besteht, sodass sie zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertminderungen angesetzt sind. Derzeit bestehen keine konkreten Verkaufsabsichten.

Aufgrund der kurzen Laufzeiten bzw. der variablen Verzinsung entsprechen die Buchwerte weitgehend den beizulegenden Zeitwerten.

Folgende Tabelle stellt den Buchwert der passiven Finanzinstrumente dem Zeitwert zum 31. Dezember 2014 gegenüber:

in TEUR	fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Bilanzansatz 31.12.2014	Marktwert 31.12.2014	davon langfristig 31.12.2014
Anleihe					
- Financial Liabilities measured at amortized cost	7.212	0	7.212	4.807	7.053
Darlehen					
- Financial Liabilities measured at amortized cost	7.440	0	7.440	7.440	2.094
Sonstige Finanzverbindlichkeiten					
- Financial Liabilities measured at amortized cost (fort. GB)	3.560	0	3.560	3.560	858
- Financial Liabilities measured at amortized cost (aufg. GB)	472	0	472	472	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (ohne IAS 11)					
- Financial Liabilities measured at amortized cost (fort. GB)	2.579	0	2.579	2.579	0
- Financial Liabilities measured at amortized cost (aufg. GB)	3.526	0	3.526	3.526	290
Sonstige finanzielle Verpflichtungen					
- Financial Liabilities measured at amortized cost	2.424	0	2.424	2.424	0
Summe	27.213	0	27.213	24.808	10.295

Abkürzung „fort. GB“ = fortzuführender Geschäftsbereich

Abkürzung „aufg. GB“ = aufgegebenen Geschäftsbereich

Folgende Tabelle stellt den Buchwert der passiven Finanzinstrumente dem Zeitwert zum 31. Dezember 2013 gegenüber:

in TEUR	fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Bilanzansatz 31.12.2013	Marktwert 31.12.2013	davon langfristig 31.12.2013
Anleihe					
- Financial Liabilities measured at amortized cost	6.676	0	6.676	6.796	6.526
Darlehen					
- Financial Liabilities measured at amortized cost	8.414	0	8.414	8.414	2.797
Sonstige Finanzverbindlichkeiten					
- Financial Liabilities measured at amortized cost	1.351	0	1.351	1.351	450
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (ohne IAS 11)					
- Financial Liabilities measured at amortized cost	6.379	0	6.379	6.379	0
Sonstige finanzielle Verpflichtungen					
- Financial Liabilities measured at amortized cost	1.414	0	1.414	1.414	0
Summe	24.234	0	24.234	24.354	9.773

Die Darlehen und sonstige Finanzverbindlichkeiten sind variabel verzinst. Der Buchwert stellt einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Folgende Tabelle stellt die im Berichtsjahr ergebniswirksam erfassten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten dar:

in TEUR	2014	2013
Zinsen und ähnliche Erträge aus finanziellen Vermögenswerten	64	46
Finanzielle Erträge (Loans and Receivables)	64	46
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten	-1.519	-910
Finanzielle Aufwendungen (Financial Liabilities measured at amortized cost)	-1.519	-910
Auflösung von Forderungswertberichtigungen	11	34
Ausbuchung von Krediten und Forderungen	0	-28
Fair Value Bewertung von Krediten und Forderungen	-17	-33
Wertminderungsbedarf aus Krediten und Forderungen	-595	-46
Wertminderungsbedarf aus Krediten und Forderungen (aufg. GB)	-668	0
Wertänderung von Krediten und Forderungen (Loans and Receivables)	-1.269	-73

2. Risikoanalyse

Die Berechnungen der Risikoanalyse beinhalten den fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereich.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko stellt das Risiko dar, das aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner entsteht und zu Vermögensverlusten führen kann. Die Ausfallrisiken werden kontinuierlich überwacht und limitiert, indem für Geschäftspartner mit höherer Ausfallwahrscheinlichkeit individuelle Höchstgrenzen für die Lieferverbindlichkeiten gesetzt werden. Für eingetretene und erkennbare Risiken wird durch den Ansatz von entsprechenden Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgesorgt. Bezogen auf die Finanzinstrumente beträgt das maximale Ausfallrisiko TEUR 8.895 (Vorjahr: TEUR 7.424).

Folgende Tabelle stellt eine Analyse der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2014 dar:

in TEUR	Brutto	Wertberichtigung	Summe
Brutto	5.316	-1.364	3.952
Wertberichtigung	-1.189	1.189	0
Netto	4.127	-175	3.952
Nicht fällig	2.551	-521	2.030
Überfällig bis 30 Tage	1	0	1
Überfällig 61 bis 180 Tage	1.888	-612	1.276
Überfällig 181 bis 1 Jahr	260	-37	223
Überfällig über 1 Jahr	616	-194	422
Zum 31. Dezember	5.316	-1.364	3.952

Folgende Tabelle stellt eine Analyse der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2013 dar:

in TEUR	Brutto	Wertberichtigung	Summe
Brutto	5.343	-154	5.189
Wertberichtigung	-154	154	0
Netto	5.189	0	5.189
Nicht fällig	4.556	0	4.556
Überfällig bis 30 Tage	139	0	139
Überfällig 61 bis 180 Tage	62	0	62
Überfällig über 1 Jahr	586	-154	432
Zum 31. Dezember	5.343	-154	5.189

Für die angeführten Forderungen wurden keine Sicherheiten bestellt.

Aufgrund der operativen Tätigkeit im Baugewerbe müssen Hafrücklässe gewährt werden, welche bis zu fünf Jahre in den Forderungen aufscheinen, bevor sie beglichen werden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, jederzeit die erforderlichen Finanzmittel zur fristgerechten Begleichung eingegangener Verbindlichkeiten aufbringen zu können. Die Finanzierungspolitik des Konzerns ist auf eine langfristige Finanzplanung abgestimmt und wird laufend über kurzfristige und mittelfristige Liquiditätsplanungen überwacht. Im Rahmen von mehrjährigen Businessplänen wird die langfristige Liquiditätsentwicklung betrachtet und im Wege einer langfristigen Finanzplanung gesteuert. Neben dem laufenden operativen Finanzierungsbedarf sind in den kommenden Jahren Tilgungen des Fremdkapitals zu leisten. Der Vorstand geht davon aus, dass diese Tilgungen selbst oder durch Gesellschafterdarlehen oder Darlehen von Dritten geleistet werden können.

Going Concern Risiko

Aufgrund einiger Problematiken bei Generalunternehmer-Bauvorhaben, hat sich die Liquiditätssituation der VST-Gruppe verschlechtert.

Im Jahr 2007 hat sich die VST-Gruppe als Ziel gesetzt, die manuelle Werksanlage zu verbessern und eine automatisierte Werksanlage zur Produktion der VST-Elemente zu entwickeln.

Während der Umsetzungsphase der automatisierten Anlage im Jahr 2012 hat sich der langjährige schwedische Partner dazu entschlossen, selbst ein Werk mit dieser neuen Werksanlagengeneration zur Produktion von VST-Elementen in Schweden auf Basis einer in der VST-Gruppe zu erwerbenden Produktionslizenz zu planen, wobei noch die Erfahrungen im Produktionsprozess nach der erfolgten Inbetriebnahme der automatisierten Anlage in Nitra abgewartet werden sollte. Aufgrund dieser Entscheidung musste die VST-Gruppe den zukünftigen Wegfall der Aufträge, welcher in der Vergangenheit einen substantiellen Anteil der Auslastung darstellte, bereits vorschauend kompensieren.

Aus diesem Grund wurden ab Mitte des Jahres 2012 Strategien erarbeitet, um den zukünftigen Ausfall des schwedischen Partners für die Produktion in Nitra auszugleichen. In diesem Zuge wurde beschlossen selbst als Generalunternehmer aufzutreten, da das alleinige Anbieten von Rohbauleistungen den Wegfall der schwedischen Aufträge voraussichtlich nicht kompensieren würde, da Bauherren erfahrungsgemäß selten in Einzelvergaben Gewerke beauftragen und zur Abgrenzung des Schnittstellenrisikos der einzelnen Gewerke tendenziell lieber auf einen Generalunternehmer zurückgreifen.

Aus dieser Entscheidung heraus unterzeichnete die VST-Gruppe den ersten Generalunternehmervertrag mit Ende des Jahres 2012. Weitere Aufträge folgten im Jahr 2013.

Mitte des Jahres 2013 wurden Probleme bei dem ersten Generalunternehmerprojekt erkannt. Zu diesem Zeitpunkt war man der Annahme, dass diese Probleme rein durch die Anlaufschwierigkeiten im neuen Bereich „Generalunternehmergeschäft“ auftraten und es in den Folgeprojekten nicht zu derselben Problematik kommen würde. Zur Absicherung und weiteren Aufklärung hat man einen Fachmann hinzugezogen.

Es zeichnete sich jedoch Ende des Jahres 2013 ab, dass nicht nur das erste Generalunternehmerprojekt, sondern auch weitere Projekte negative Rückflüsse haben werden.

Gleichzeitig teilte der schwedische Partner mit, dass die Entscheidung ein eigenes Werk in Schweden zu bauen, auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wird, da man die Projektpipeline zuerst auf ein sehr hohes Niveau bringen möchte. Anschließend wurde zwischen der VST Nordic, dem Skanska Konzern und der VST-Gruppe ein Rahmenvertrag, über eine Laufzeit von fünf Jahren (2013–2018), abgeschlossen. Bei diesem Vertrag garantiert die VST-Gruppe einerseits, bis zu 37.500 m² VST-Elemente pro Quartal an den schwedischen Partner liefern zu können. Im Weiteren verpflichtet sich andererseits Skanska mindestens 40 % ihres Wohnbaugeschäfts im Großraum Stockholm mit der VST-Gruppe, welche in diesen Fällen nicht als Generalunternehmer auftritt, durchzuführen.

Anfang des Jahres 2014 wurde der Einfluss des Rahmenvertrags mit dem schwedischen Partner auf die zukünftige Auslastung evaluiert. Bereits in diesem Schritt wurde beschlossen, dass keine weiteren Generalunternehmeraufträge unterzeichnet werden, bis die Vorstände die weitere Unternehmensstrategie festgelegt haben. Zudem musste die neue Strategie von den Aufsichtsräten und Eigentümern geprüft und freigegeben werden.

Ende Juli/Anfang August 2014 wurden Kürzungen von Rahmenkrediten seitens der Bank angekündigt. Durch regelmäßige Cash-Flow Planungen erkannte man, dass es dadurch zukünftig die ersten Liquiditätsengpässe geben könnte.

Folgende Maßnahmen wurden sofort getroffen:

- Kapitalerhöhung in Form eines debt/equity swaps in Höhe von EUR 3 Mio.
- Gesprächsaufnahme mit Lieferanten zur Erstellung von Zahlungsplänen

Im Herbst 2014 wurde die Entscheidung getroffen, einen zertifizierten externen Berater hinzuzuziehen, um ein Sanierungskonzept zu erstellen. Im Jänner 2015 wurde dieses fertiggestellt. Eine wichtiger Schritt zur Sanierung der VST-Gruppe war die Reduktion der Bankverbindlichkeiten und Garantien in Höhe von rund EUR 4,5 Mio. zum 30. Juni 2015, wobei es in den Verhandlungen gelungen ist, einen Nachlass von EUR 1 Mio. zu bekommen. Der verbleibende Betrag an fälligen Bankverbindlichkeiten und Garantien in Höhe von rund EUR 3,5 Mio. wurde im Wesentlichen durch Zahlungseingänge aus dem Verkauf von Patenten beglichen. Unter anderem aufgrund der Begleichung der Bankverbindlichkeiten zeigt der Liquiditätsplan prinzipiell die Erhaltung der Zahlungsmöglichkeiten für die nächsten zwölf Monate und darüber hinaus.

Um die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten sollten folgende Planannahmen im Wesentlichen zeitgerecht eintreten:

- Suche einer neuen Projektfinanzierungslinie:
Aufnahme von EUR 1 Mio. bis Ende August 2015, die Verhandlungen laufen derzeit. Auf Grund der angebotenen Sicherheit mit werthaltigen Kundenforderungen kann von einem positiven Abschluss ausgegangen werden.
- Zahlungseingang von strittigen Forderungen in Höhe von TEUR 850 bis Ende des Jahres
- Abschluss von noch offenen Zahlungsplänen betreffend der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (rund EUR 1,9 Mio. sind bereits verhandelt)
- Aufrechterhaltung der Garantielinien
- Keine wesentlichen Veränderungen der Zahlungsziele seitens der Lieferanten (Durchschnittlich 30 – 90 Tage)
- Nettozuflüsse aus Werksanlagenverkäufen:
 - Im Jahr 2015 sind Nettozuflüsse aus dem Verkauf von Werksanlagen in Höhe von EUR 1,4 Mio. zu erwarten. Der Zufluss von EUR 0,7 Mio. ist im September 2015 und der Rest im 4. Quartal 2015 geplant. Dabei ist zu berücksichtigen, dass für EUR 0,4 Mio. ein Letter of Intent unterzeichnet wurde, jedoch derzeit noch kein Vertrag abgeschlossen wurde.
 - Zuflüsse aus dem Verkauf von Werksanlagen in Höhe von EUR 3,4 Mio. sind im ersten Halbjahr 2016 geplant. Dabei ist zu berücksichtigen, dass für EUR 2,1 Mio. ein Letter of Intent unterzeichnet wurde, jedoch derzeit noch kein Vertrag abgeschlossen wurde.

Sollten die geplanten und vereinbarten Maßnahmen bzw. Zahlungseingänge und Aufträge im Wesentlichen nicht zeitgerecht eintreten bzw. sollte die Gruppe keine entsprechenden Ersatzprojekte abschließen, kann die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit der VST-Gruppe gefährdet sein. Trotz der bestehenden Unsicherheiten in der Liquiditätsplanung ist der Vorstand vom rechtzeitigen Eintritt der oben erwähnten Prämissen überzeugt und geht daher von der Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit aus.

Wechselkursrisiko

Da die Unternehmensgruppe zum Großteil im europäischen Euroraum tätig ist und in Euro fakturiert, sind geringe bis keine Wechselkursrisiken gegeben. Der weitaus überwiegende Teil der Forderungen liegt in Euro vor, da die Gesellschaft fast ausschließlich in Euro fakturiert.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko stellt das Risiko dar, das sich aus der Wertänderung von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten und/oder zinsbedingten Zahlungsströmen infolge von Schwankungen von Marktzinssätzen ergibt. Steigende Zinsen haben im Falle von variabel verzinsten Finanzierungen in Form von höheren Zinsaufwendungen unmittelbaren Einfluss auf das Finanzergebnis. Unter der Annahme, dass bei Gleichbleiben aller sonstigen Einflüsse die variablen Zinsen per 31. Dezember 2014 um 100 Basispunkte höher/niedriger gewesen wären, wäre das Ergebnis vor Steuern um TEUR 74 schlechter/besser ausgefallen (Vorjahreswerte: TEUR 84).

Kapitalmanagement

Das Kapital des Konzerns wird mit dem Ziel gesteuert, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können und die Kapitalausstattung des Konzerns zur Verfolgung der Expansionsstrategie in ausreichender Höhe vorliegt. Das Unternehmen hat zur Innenfinanzierung in der Vergangenheit keine Dividenden an Gesellschafter ausbezahlt. Die Gesamtstrategie ist zum Vorjahr unverändert.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Nettoschulden sowie dem Eigenkapital des Konzerns. Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter der Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor.

Folgende Tabelle stellt die Eigenkapitalquote im Berichtsjahr dar:

in TEUR	2014	2013
Schulden	29.441	27.470
abzüglich Finanzmittel	-109	-54
Nettoverschuldung	29.332	27.416
Eigenkapital	3.868	6.241
Summe	33.200	33.657
Eigenkapitalquote	11,65 %	18,54 %

Leopoldsdorf, am 30. Juni 2015

gez.
Ing. Siegfried Gassner
CEO

gez.
Mag.(FH) Kamil Kowalewski, MSc
CFO

VST Building TECHNOLOGIES AG

Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der

**VST BUILDING TECHNOLOGIES AG,
Leopoldsdorf,**

für das Geschäftsjahr vom 01. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Unsere Verantwortlichkeit und Haftung bei der Prüfung ist analog zu § 275 Abs 2 UGB (Haftungsregelung bei der Abschlussprüfung einer kleinen oder mittelgroßen Gesellschaft) gegenüber der Gesellschaft aber auch gegenüber Dritten mit insgesamt 2 Millionen Euro begrenzt.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Konzernbuchführung

Die gesetzlichen Vertreter des Konzerns sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie mit den in Österreich geltenden anzuwendenden Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehl-

darstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International

Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontroll-

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

system, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie mit den in Österreich geltenden anzuwendenden Vorschriften.

Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken verweisen wir auf die Ausführungen im Konzernanhang im Abschnitt VI 2. „Going Concern Risiko“ und im Lage-

bericht im Abschnitt „Risikobericht – Going Concern Risiko“. Dort wird ausgeführt, dass zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit für die nächsten 12 Monate die angeführten Prämissen zeitgerecht eintreten müssen.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 30. Juni 2015

BDO Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

gez.

ppa Mag (FH) Georg Steinkellner
Wirtschaftsprüfer

gez.

MMag Marcus Bartl
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VST-Gruppe vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

VST BUILDING TECHNOLOGIES AG

Leopoldsdorf, am 30. Juni 2015

gez.
Ing. Siegfried Gassner
CEO

gez.
Mag. (FH) Kamil Kowalewski, MSc
CFO



VST BUILDING TECHNOLOGIES AG

JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT
ZUM 31. DEZEMBER 2014



VST GROUP

Bilanz zum 31.Dezember 2014

AKTIVA	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	3.031.787,34	860.955,04
2. geleistete Anzahlungen	104.991,68	237.276,59
	3.136.779,02	1.098.231,63
II. Sachanlagen		
1. Einbauten in fremden Gebäuden	557.139,50	582.927,17
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	224.517,36	338.036,51
	781.656,86	920.963,68
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.726.632,68	4.690.165,78
2. Beteiligungen	1.866.825,50	597.722,86
	8.593.458,18	5.287.888,64
Summe Anlagevermögen	12.511.894,06	7.307.083,95
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
noch nicht abrechenbare Leistungen	3.371.351,84	3.896.412,92
abzüglich erhaltene Anzahlungen	-1.858.693,03	-1.858.677,26
	1.512.658,81	2.037.735,66
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	232.175,88	83.063,85
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.500.000,00	953.848,16
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.625.000,00	0,00
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	240.034,19	227.082,18
	6.597.210,07	1.263.994,19
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	60.062,14	20.571,38
Summe Umlaufvermögen	8.169.931,02	3.322.301,23
C. Rechnungsabgrenzungsposten	86.279,87	103.291,51
Summe AKTIVA	20.768.104,95	10.732.676,69

PASSIVA	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	360.000,00	300.000,00
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene	2.940.000,00	0,00
2. nicht gebundene	1.500.000,00	1.500.000,00
III. Bilanzgewinn /-verlust	54.322,33	-651.868,97
<i>davon Verlust /-Gewinnvortrag</i>	<i>-651.868,97</i>	<i>26.805,42</i>
Summe Eigenkapital	4.854.322,33	1.148.131,03
B. Investitionszuschüsse	90.157,73	74.882,64
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	29.400,00	22.400,00
2. Steuerrückstellungen	1.874,00	43.928,70
3. sonstige Rückstellungen	373.162,08	261.445,83
Summe Rückstellungen	404.436,08	327.774,53
D. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	7.658.938,84	7.192.108,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	828.307,21	866.148,94
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	405.036,97	405.052,74
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	573.492,58	328.833,74
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.021.425,84	20.171,05
6. sonstige Verbindlichkeiten	2.931.987,37	369.574,02
<i>davon aus Steuern</i>	<i>4.993,36</i>	<i>70.095,80</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>30.542,66</i>	<i>36.855,72</i>
Summe Verbindlichkeiten	15.419.188,81	9.181.888,49
Summe PASSIVA	20.768.104,95	10.732.676,69
<i>Haftungsverhältnisse</i>	<i>4.459.125,01</i>	<i>5.215.197,40</i>

Gewinn- und Verlustrechnung

für den Berichtszeitraum 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014

	2014 EUR	2013 EUR
1. Umsatzerlöse	1.093.530,28	4.746.812,45
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen	-525.052,36	-822.982,07
3. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	856,74	68.490,07
b) übrige	63.570,65	1.051.104,74
	64.427,39	1.119.594,81
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-357.925,33	-2.099.550,52
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-403.887,44	-218.795,67
	-761.812,77	-2.318.346,19
5. Personalaufwand		
a) Löhne	-22.400,00	-26.687,60
b) Gehälter	-439.354,45	-416.988,78
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-13.048,03	-8.538,46
d) Aufwendungen für gesetzliche vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-127.809,09	-124.500,12
e) sonstige Sozialaufwendungen	0,00	-365,39
	-602.611,57	-577.080,35
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-358.060,00	-231.392,71
b) auf Gegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	-557.906,07	0,00
	-915.966,07	-231.392,71
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern von Einkommen und Ertrag fallen	-34.348,27	-7.834,04
b) übrige	-1.112.619,26	-1.813.592,23
	-1.146.967,53	-1.821.426,27
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebserfolg)	-2.794.452,63	95.179,67

	2014 EUR	2013 EUR
9. Erträge aus Beteiligungen <i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	112.610,08	0,00
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	349.615,24 <i>345.421,94</i>	30.917,04 <i>0,00</i>
11. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	3.052.646,48	0,00
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-1.526.691,62	0,00
a) <i>davon Abschreibungen</i>	<i>-26.691,62</i>	<i>0,00</i>
b) <i>davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>-1.516.179,58</i>	<i>0,00</i>
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>davon betreffend verbundene Unternehmen</i>	-962.057,51 <i>0,00</i>	-813.124,11 <i>-146.981,06</i>
14. Zwischensumme aus Z 9 bis 13 (Finanzerfolg)	1.026.122,67	-782.207,07
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.768.329,96	-687.027,40
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.279,83	8.353,01
17. Reinvermögensvermehrung aus Umgründung	2.473.241,43	0,00
18. Jahresüberschuss /-fehlbetrag	706.191,30	-678.674,39
19. Verlust-/ Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-651.868,97	26.805,42
20. Bilanzgewinn /-verlust	54.322,33	-651.868,97

Anhang

1. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss 2014 wurde entsprechend den Rechnungslegungsbestimmungen des Dritten Buches des Unternehmensgesetzbuches erstellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Allen erkennbaren Risiken und drohenden Verlusten wurde entsprechend Rechnung getragen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1. Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Dabei wird folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Patente, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	5 - 15
Homepage inklusive Software	3 - 5

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen, wobei für die einzelnen Anlagegruppen folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt wird:

	Nutzungsdauer in Jahren
Einbauten in fremden Gebäuden	25
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 10
Fuhrpark	6 - 7

Die übrigen geringwertigen Vermögensgegenstände des Geschäftsjahres wurden im Jahr der Anschaffung sofort voll abgeschrieben.

Bei Anschaffungen von abschreibbarem Sachanlagevermögen in der zweiten Jahreshälfte wurden Halbjahresabschreibungen vorgenommen.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und soweit notwendig außerplanmäßige Abschreibungen durchgeführt.

2.2. Vorräte

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. zu Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

2.3. Forderungen

Forderungen und Wertpapiere wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

2.4. Rückstellungen für Abfertigungen

Die Abfertigungsrückstellung ist nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,00 % und des gesetzlichen Pensionsantrittsalters ermittelt worden. Bei der Rückstellungsberechnung wurde kein Fluktuationsabschlag berücksichtigt.

2.5. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Laut Vertrag vom 20. Dezember 2007 ist die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG Gruppenträger der steuerlichen Unternehmensgruppe gem. § 9 KStG. Für die Steuerumlage wurde die „Stand-Alone“ Methode gewählt. Sind bei Beendigung der Unternehmensgruppe oder bei Austritt des Gruppenmitglieds aus der Unternehmensgruppe nach Ablauf der Mindestdauer gem. § 9 (10) 1. Teilstrich KStG negative Einkommen des Gruppenmitglieds, welche dem Gruppenträger bereits zugerechnet wurden, noch nicht verrechnet worden, so hat ein Schlussausgleich zu erfolgen. Die vom Gruppenmitglied an den Gruppenträger im Geschäftsjahr 2014 zu leistende Steuerumlage beträgt EUR 1.437,00 (2013: EUR 1.750,00). Für das Vorjahr ist keine zusätzliche Steuerumlage zu leisten. Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen seitens des Gruppenträgers bestehen nicht.

2.6. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

2.7. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Sofern die Tageswerte über den Rückzahlungsbeträgen lagen, wurden die Verbindlichkeiten zum höheren Tageswert angesetzt.

2.8. Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro

Der Jahresabschluss wurde in Euro erstellt. Forderungen in fremder Währung wurden mit dem Devisengeldkurs im Zeitpunkt ihrer Entstehung eingebucht. Kursrückgänge am Bilanzstichtag führten zu einer entsprechenden Abwertung. Verbindlichkeiten in fremder Währung wurden mit dem Devisenbriefkurs im Zeitpunkt ihrer Entstehung eingebucht. Kursanstiege am Bilanzstichtag führten zu einer entsprechenden Aufwertung.

3. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

3.1. Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten (§ 226 Abs. 1 UGB) ist aus dem untenstehenden Anlagespiegel zu entnehmen.

	Anschaffungs-			Abschreibung		
	kosten			kumuliert	Buchwert	
	01.01.2014	Zugang	Abgang	01.01.2014	01.01.2014	Abschreibung
	31.12.2014	Umbuchung	Umbuchung	31.12.2014	31.12.2014	Zuschreibung
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	1.142.298,30	2.094.479,12	0,00	281.343,26	860.955,04	238.375,56
	3.551.506,16	314.728,74	0,00	519.718,82	3.031.787,34	0,00
2. geleistete Anzahlungen	237.276,59	182.443,83	0,00	0,00	237.276,59	0,00
	104.991,68	0,00	314.728,74	0,00	104.991,68	0,00
	1.379.574,89	2.276.922,95	0,00	281.343,26	1.098.231,63	238.375,56
	3.656.497,84	314.728,74	314.728,74	519.718,82	3.136.779,02	0,00
II. Sachanlagen						
1. Einbauten in fremden Gebäuden	644.691,88	0,00	0,00	61.764,71	582.927,17	25.787,67
	644.691,88	0,00	0,00	87.552,38	557.139,50	0,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	639.213,19	20,83	-63.331,83	301.176,68	338.036,51	93.896,77
	575.902,19	0,00	0,00	351.384,83	224.517,36	0,00
	1.283.905,07	20,83	-63.331,83	362.941,39	920.963,68	119.684,44
	1.220.594,07	0,00	0,00	438.937,21	781.656,86	0,00
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.690.165,78	2.500.000,00 *	-447.353,52	0,00	4.690.165,78	16.179,58
	6.742.812,26	0,00	0,00	16.179,58	6.726.632,68	0,00
2. Beteiligungen	612.222,86	1.306.373,25	-26.758,57 *	14.500,00	597.722,86	10.512,04
	1.891.837,54	0,00	0,00	25.012,04	1.866.825,50	0,00
	5.302.388,64	3.806.373,25	-474.112,09	14.500,00	5.287.888,64	26.691,62
	8.634.649,80	0,00	0,00	41.191,62	8.593.458,18	0,00
Summe Anlagespiegel	7.965.868,60	6.083.317,03	-537.443,92	658.784,65	7.307.083,95	384.751,62
	13.511.741,71	314.728,74	314.728,74	999.847,65	12.511.894,06	0,00

* Umgründungsbedingter Zu- und Abgang

3.2. Immaterielle Vermögensgegenstände

Zusammensetzung:

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
Patente, Know-How, Lizenzen, ähnliche Rechte und sonstige	3.017.972,77	849.430,57
Homepage inklusive Software	13.814,57	11.524,47
geleistete Anzahlungen	104.991,68	237.276,59
Summe	3.136.779,02	1.098.231,63

Im Berichtsjahr zugegangene immaterielle Wirtschaftsgüter aus dem Titel „gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen“ in der Höhe von TEUR 2.094 (2013: TEUR 38) betreffen zum größten Teil Know-How in der Höhe von TEUR 2.000 (2013: TEUR 37). Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG besitzt die Patente für die wesentlichen Komponenten zur Produktion des innovativen VST-Systems. Zusätzlich zum manuellen Produktionsverfahren wurde an einem neuen automatisierten VST-Produktionsverfahren gearbeitet. Die VPG Verbundsysteme Baugesellschaft mbH war beauftragt, eine Konzeption einer neuen automatisierten VST-Produktionsanlage zu erstellen. Zum Stichtag wurden TEUR 2.000 aktiviert.

3.3. Finanzanlagevermögen

Zusammensetzung:

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
VST Verbundschalungstechnik s.r.o.	1.342.060,55	1.789.414,07
VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH	5.384.572,13	2.900.751,71
VST Nordic AB	0,00	26.758,57
VST Benelux BV	28.000,00	28.000,00
Asia Urban Development	1,00	10.513,04
JSV Belzarubezhstroy	1.838.824,50	532.451,25
Summe	8.593.458,18	5.287.888,64

VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat im 1. Quartal 2013 gemeinsam mit dem Partner BZS (JSV Belzarubezhstroy CSP) ein Beteiligungsunternehmen (Beteiligung der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG in Höhe von 25 %) gegründet. Dieses Beteiligungsunternehmen wird als Produktionswerk für zementgebundene Pressspanplatten, welche zur Herstellung von VST-Elementen notwendig sind, operativ tätig werden. Der Betrag in Höhe von TEUR 1.839 per 31. Dezember 2014 setzt sich zusammen aus dem eingezahlten Kapital in Höhe von TEUR 30 und aus den ersten Maschinenteillieferungen in Höhe von TEUR 1.809 (Sacheinlage).

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat die „Asia Urban Development“ gegründet, wobei die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG eine Minderheitsbeteiligung von 15 % hält. Der Betrag in Höhe von TEUR 11 per 31. Dezember 2014 entspricht 15 % des Eigenkapitals und wurde 2014 wertberichtigt.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die 25 %-ige Beteiligung an der VST Nordic AB in die VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH eingebracht. Der beizulegende Zeitwert der Anteile belief sich auf TEUR 2.500. Aufgrund des bisherigen Buchwertes der Beteiligung an der VST Nordic AB in Höhe von TEUR 26 ergab sich eine Reinvermögensvermehrung aus Umgründung in Höhe von TEUR 2.474.

3.4. Vorräte

Zusammensetzung:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
noch nicht abrechenbare Leistungen	3.371.351,84	3.896.412,92
abzüglich erhaltener Anzahlungen	-1.858.693,03	-1.858.677,26
Summe	1.512.658,81	2.037.735,66

Für langfristige Fertigungsaufträge wurden die zurechenbaren Kosten, die über die Kostenrechnung ermittelt werden, aktiviert. Bei Aufträgen, deren Ausführung sich über mehr als zwölf Monate erstreckt, wurden im Geschäftsjahr 2014 angemessene Teile der Verwaltungs- und Vertriebskosten in Höhe von EUR 124.864,24 (2013: EUR 132.605,80) angesetzt. Diese Kosten betreffen Projekte in Belarus mit EUR 65.004,50 (2013: EUR 87.154,91), China mit EUR 43.795,94 (2013: EUR 45.450,89) und Algerien mit EUR 16.063,80. Die erhaltenen Anzahlungen werden von den noch nicht abrechenbaren Leistungen absaldiert.

In den Vorräten befinden sich größtenteils nicht abrechenbare Leistungen aus dem Vertrag mit einem belarussischen Unternehmen aus dem Jahr 2010. Dieser Vertrag umfasst die Lieferung von mehreren Produktionslinien und Schlossereien. Des Weiteren wurden Anlaufkosten für eine Anlage in Algerien und China berücksichtigt. Die im Vorjahr aktivierten Vorräte betreffend Qatar in Höhe von TEUR 859 wurden im Geschäftsjahr 2014 ausgebucht.

3.5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen:

	Gesamtbetrag	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon Restlaufzeit über 1 Jahr
	EUR	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	232.175,88	232.175,88	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>83.063,85</i>	<i>83.063,85</i>	<i>0,00</i>
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.500.000,00	0,00	3.500.000,00
<i>Vorjahr</i>	<i>953.848,16</i>	<i>953.848,16</i>	<i>0,00</i>
davon sonstige	3.500.000,00	0,00	3.500.000,00
<i>Vorjahr</i>	<i>953.848,16</i>	<i>953.848,16</i>	<i>0,00</i>
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.625.000,00	2.625.000,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
davon sonstige	2.625.000,00	2.625.000,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	240.034,19	240.034,19	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>227.082,18</i>	<i>220.978,01</i>	<i>6.104,17</i>
Summe Forderungen	6.597.210,07	3.097.210,07	3.500.000,00
<i>Vorjahr</i>	<i>1.263.994,19</i>	<i>1.257.890,02</i>	<i>6.104,17</i>

Die Forderung gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 3.500 ist gemäß Vereinbarung bis zum 30. September 2019 zurückzuzahlen.

In den sonstigen Forderungen sind Verrechnungen mit dem Finanzamt der Bundesrepublik Deutschland in Höhe von TEUR 69 (2013: TEUR 53) und Kauttionen in Höhe von TEUR 124 (2013: TEUR 124) enthalten, welche erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam sind.

3.6. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Resultierend aus der Emission der Anleihe entstand ein Disagio in Höhe von TEUR 105. Das Disagio wird über die Laufzeit der Anleihe aufgelöst und beläuft sich derzeit auf TEUR 98.

3.7. Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 360.000 (Vorjahr: EUR 300.000) und besteht aus 360.000 Namensaktien. Es bestehen keine besonderen Rechte oder Vorzugsrechte.

Die im Eigenkapital enthaltene gebundene Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 2.940 resultiert aus der Kapitalerhöhung 2014. Die 60.000 Namensaktien wurden zu einem Preis von EUR 50 je Aktie ausgegeben, wodurch sich ein Agio in Höhe von TEUR 2.940 ergibt.

3.8. Investitionszuschüsse

Zusammensetzung:

in EUR	Stand	Verbrauch	Zuweisung	Stand
	01.01.2014			31.12.2014
Plattenfuge Phase I	41.585,83	8.317,17	0,00	33.268,66
Plattenfuge Phase II	33.296,81	6.827,71	1.683,47	28.152,57
Plattenfuge Phase III	0,00	0,00	13.786,50	13.786,50
Fassadepaneele	0,00	0,00	14.950,00	14.950,00
Summe	74.882,64	15.144,88	30.419,97	90.157,73

3.9. sonstige Rückstellungen

Zusammensetzung:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube	41.494,01	47.090,00
Rückstellung für Wirtschaftsprüfung/Jahresabschluss	31.000,00	35.000,00
Rückstellung für Beratungsleistungen	124.499,20	3.000,00
Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	171.544,42	167.873,34
übrige sonstige Rückstellungen	4.624,45	8.482,49
Summe	373.162,08	261.445,83

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften beinhalten den Umstand der Verzögerung des Projektes in Belarus mit der Annahme, dass eine Einzelkomponente des Vertrages, nämlich die Schlosserei, mit einem Verlust verkauft werden wird.

3.10. Verbindlichkeiten

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat im September 2013 eine Unternehmensanleihe emittiert. Per 30. September 2013 betrug das platzierte Emissionsvolumen TEUR 3.522. Seit 02. Oktober 2013 ist die Anleihe im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet. Im Rahmen der Nachplatzierung, welche per 01. Oktober 2014 beendet wurde, erreichte der Zeichnungsstand 7.500 Stücke zu je EUR 1.000. Die Anleiheemissionskosten betragen im Geschäftsjahr 2014 TEUR 39. Diese sind im Finanzergebnis enthalten.

Zur Fristigkeit der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden folgende Erläuterungen gegeben:

	Gesamtbetrag	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon Restlaufzeit über 1 Jahr	davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	davon Restlaufzeit über 5 Jahre	davon besichert
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Anleihen	7.658.938,84	158.938,84	7.500.000,00	7.500.000,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>7.192.108,00</i>	<i>150.108,00</i>	<i>7.042.000,00</i>	<i>0,00</i>	<i>7.042.000,00</i>	<i>0,00</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	828.307,21	380.465,47	447.841,74	335.043,42	112.798,32	759.695,55 *
<i>Vorjahr</i>	<i>866.148,94</i>	<i>353.669,87</i>	<i>512.479,07</i>	<i>401.885,41</i>	<i>110.593,66</i>	<i>801.147,17 *</i>
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	405.036,97	405.036,97	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>405.052,74</i>	<i>405.052,74</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	573.492,58	573.492,58	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>328.833,74</i>	<i>328.833,74</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.021.425,84	3.021.425,84	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>20.171,05</i>	<i>20.171,05</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
davon sonstige	3.021.425,84	3.021.425,84	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>20.171,05</i>	<i>20.171,05</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
sonstige Verbindlichkeiten	2.931.987,37	2.931.987,37	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>369.574,02</i>	<i>369.574,02</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
davon aus Steuern	4.993,36	4.993,36	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>70.095,80</i>	<i>70.095,80</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	30.542,66	30.542,66	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>36.855,72</i>	<i>36.855,72</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Summe Verbindlichkeiten	15.419.188,81	7.471.347,07	7.947.841,74	7.835.043,42	112.798,32	759.695,55
<i>Vorjahr</i>	<i>9.181.888,49</i>	<i>1.627.409,42</i>	<i>7.554.479,07</i>	<i>401.885,41</i>	<i>7.152.593,66</i>	<i>801.147,17</i>

* Wechsel, Garantie, Verpfändung Gewinnanteile, Forderungsabtretung, Bürgschaft

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG erhielt drei weitere Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 2.000 (Bilanzansatz zum 31. Dezember 2014: TEUR 2.068), welche bis zum 30. November 2015 zurückzubezahlen sind. Die Position beinhaltet zwei erhaltenen Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 1.500 von der Martrade Shipping + Transport GmbH und einem Darlehen in Höhe von TEUR 500 von der PRADET SA. Zudem haben beide zusammen die Option, bei einer allfälligen bis spätestens Ende 2015 durchzuführenden Kapitalerhöhung bis maximal TEUR 5.000 und somit 25 % der Anteile + 1 Aktie teilzunehmen. Zum Bilanzstichtag beinhalten die sonstigen Verbindlichkeiten ein Verrechnungskonto gegen Dr. Michael Müller in Höhe von TEUR 472. Zudem sind in der Position „sonstigen Verbindlichkeiten“, Verbindlichkeit gegenüber Lifestyle Realbesitz Verwertungs GmbH & Co KG, Wien, in Höhe von TEUR 234 (2013: TEUR 217) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 48 (2013: TEUR 46) enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen sonstige Verbindlichkeiten aus Weiterverrechnungen.

3.11. Haftungsverhältnisse i. S. d. §199 UGB

In der Bilanz zum 31. Dezember 2014 sind Haftungsverhältnisse in der Höhe von EUR 4.459.125,01 ausgewiesen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

- EUR 273.012,80 betreffen die Mithaftung für eine Kreditverbindlichkeit der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH gegenüber der Österreichischen Volksbanken-AG.
- EUR 354.985,40 betreffen eine gegenüber der Peter Sindler International Transport in Nitra, Slowakei, abgegebene Bürgschaftserklärung, mit welcher sich die Gesellschaft verpflichtet hat, fällige Ansprüche der Peter Sindler International Transport gegenüber dem Tochterunternehmen VST Verbundschalungstechnik s.r.o. zu bezahlen.
- EUR 300.000,00 betreffen die Mithaftung für eine Kreditverbindlichkeit der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. gegenüber der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG.
- EUR 2.166.666,67 betreffen eine weitere Mithaftung für eine Kreditverbindlichkeit der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. gegenüber der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG bis zu einem Höchstbetrag von EUR 2.166.666,67.
- EUR 1.364.460,14 betreffen eine solidarische Mithaftung für diverse von der R+V Versicherung AG gelegte Bankgarantie für VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH.

Die Eventualverbindlichkeiten in Höhe von EUR 4.459.125,01 betreffen zur Gänze Eventualverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

3.12. Latente Steuern

Es bestehen Unterschiede zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerlichen Wertansatz von Beteiligungen in Höhe von TEUR 2.474. Diese resultieren aus der Sacheinlage der 25 %-igen Beteiligung an der VST Nordic AB in die VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH unter Fortführung der steuerrechtlichen Buchwerte. Aufgrund bestehender Verlustvorräte wurde keine passive latente Steuer darauf gebildet. Es gibt keine Unterschiede zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerlichen Wertansatz von Grund und Boden. Die in der Bilanz nicht ausgewiesene aktive latente Steuer der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG beträgt TEUR 92 (2013: TEUR 108). Die vortragsfähigen steuerlichen Verluste, welche zu 75 % mit einem positiven Gruppeneinkommen ausgleichsfähig sind, betragen laut Erklärungsstand 2013 TEUR 2.912 und führen unter der Prämisse des derzeit gültigen Steuersatzes von 25 % zu einer künftigen Steuerersparnis bei der Unternehmensgruppe von TEUR 726.

3.13. Miet- und Leasingverpflichtungen 2014 und Folgejahre

in EUR	2014	2015	2016 - 2019
Leasingverpflichtungen	17.062,44	15.640,57	0,00
Mietverpflichtungen	341.038,89	332.213,28	1.328.853,12
<i>davon an verbundene Unternehmen</i>	<i>15.792,83</i>	<i>15.983,76</i>	<i>63.935,04</i>
Summe	358.101,33	347.853,85	1.328.853,12

4. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Bei der Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet.

4.1. Aufgliederung der Umsatzerlöse nach geografisch bestimmten Märkten gemäß § 237 Z 9 UGB

Land	2014	2013
	EUR	EUR
Österreich	561.379,64	1.123.408,78
Slowakei	488.850,99	1.828.003,67
Deutschland	36.299,05	0,00
Belarus	7.000,60	1.795.400,00
Gesamt	1.093.530,28	4.746.812,45

4.2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen

Die negative Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen in Höhe von TEUR 525 setzt sich zusammen aus ausgebuchten Vorräten betreffend Qatar in Höhe von TEUR 859 und aktivierten Kosten für Belarus, China und Algerien in Höhe von TEUR 334.

4.3. Aufgliederung der Aufwendungen für Abfertigungen

	2014	2013
	EUR	EUR
Aufwendungen für Abfertigungen (BMVK)	6.048,03	5.638,46
Dotierung Abfertigungsrückstellung	7.000,00	2.900,00
Summe	13.048,03	8.538,46

Im Gesamtbetrag von TEUR 13 (2013: TEUR 9) sind Aufwendungen für Abfertigungen betreffend der Vorstände in Höhe von TEUR 9 (2013: TEUR 4) enthalten. Aufwendungen für Pensionen fielen im Berichtsjahr nicht an.

4.4. Abschreibungen auf Gegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten

Die Abschreibungen auf Gegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten, betreffen im Wesentlichen eine Wertberichtigung in Höhe von TEUR 521. Die Forderung, welche im Jahr 2012 aus Vermittlungsleistungen in Höhe von TEUR 2.500 entstand, betrug vor der Wertberichtigung TEUR 691.

4.5. sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt dar:

	2014 EUR	2013 EUR
Steuern, soweit sie nicht unter Steuern von Einkommen und Ertrag fallen	34.348,27	7.834,04
Mietaufwendungen	367.461,86	335.837,46
Rechtsberatung und sonstige Beratungsleistungen inklusive Wirtschaftsprüfung	250.265,18	121.494,25
Pönale/Vertragsstrafen aufgrund der Nichtabrufung von Schulungspaketen	240.000,00	240.000,00
Bewirtung und Reisekosten	58.610,14	51.378,00
Einzelwertberichtigung zu Forderungen	0,00	880.263,35
übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	196.282,08	184.619,17
Summe	1.146.967,53	1.821.426,27

Die Einzelwertberichtigungen zu Forderungen werden im Geschäftsjahr 2014 in der Position „Abschreibungen auf Gegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten“ ausgewiesen.

4.6. Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von TEUR 113 resultieren aus einer Dividendenzahlung der VST Nordic AB.

4.7. Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen

Die Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen resultieren aus dem Verkauf von 25 % der Anteile an der VST Verbund-schalungstechnik s.r.o. in Nitra, Slowakei. Die Bewertungsbasis für den Verkauf waren insgesamt TEUR 14.000, woraus sich der Verkaufserlös von TEUR 3.500 für 25 % der Anteile ergibt. Gleichzeitig wurde ein Buchwertabgang in Höhe von TEUR 447 verbucht. Der Käufer ist ein langjähriger Kooperationspartner, das schwedische Bauunternehmen VST Nordic AB, bei dem die VST-Gruppe Minderheitsgesellschafter mit 25 % der Anteile ist. Der Kaufpreis wurde während des Bilanzstellungszeitraumes bezahlt.

4.8. Aufwendungen aus Finanzanlagen

Die Aufwendungen aus Finanzanlagen in Höhe von TEUR 1.527 resultieren aus einer Abschreibung des Beteiligungsunternehmens „Asia Urban Development“ in Höhe von TEUR 11, einer Abschreibung des Beteiligungsansatzes der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH in Höhe von TEUR 16 sowie einem nicht werthaltigen Gesellschafterzuschuss an die VPG Verbundsysteme Planungs-Produktion-BaugesellschaftmbH in Höhe von TEUR 1.500.

4.9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
	EUR	EUR
Zinsaufwendungen aus der Anleihe	646.330,84	150.108,00
Zinsaufwand aus sonstigen erhaltenen Darlehen	223.497,01	30.886,80
Transaktionskosten der Anleihe	39.172,50	445.703,35
Zinsaufwand aus Bankdarlehen	31.832,39	30.398,69
Auflösung Disagio	17.500,00	4.375,00
Zinsaufwand aus sonstigen erhaltenen Darlehen gegen verbundenen Unternehmen	0,00	146.981,06
sonstiger Zinsaufwand	3.724,77	4.671,21
Summe	962.057,51	813.124,11

Da die Anleihe erst im Oktober 2013 emittiert wurde, sind im Vorjahr in der Position „Zinsaufwendungen aus der Anleihe“ nur drei Monate abgegrenzt. Im Geschäftsjahr 2014 wurden zwölf Monate miteinbezogen. Gleichzeitig reduzierten sich die Transaktionskosten, da es sich im Geschäftsjahr 2013 um eine Erstemission der Anleihe handelt und im Geschäftsjahr 2014 um die Nachplatzierung.

4.10. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2014 wird in Höhe der Mindestkörperschaftssteuer belastet. Das außergewöhnliche Ergebnis wird nicht belastet. Die Mindestkörperschaftsteuer für den Gruppenträger VST BUILDING TECHNOLOGIES AG und für das Gruppenmitglied VPG Verbundsysteme Planungs-Produktion-BaugesellschaftmbH beläuft sich auf TEUR 2 im Geschäftsjahr 2014.

4.11. Reinvermögensvermehrung aus Umgründung

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die 25 %-ige Beteiligung an der VST Nordic AB in die VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH eingebracht. Der beizulegende Zeitwert der Anteile belief sich auf TEUR 2.500. Aufgrund des bisherigen Buchwertes der Beteiligung an der VST Nordic AB in Höhe von TEUR 26 ergab sich eine Reinvermögensvermehrung aus Umgründung in Höhe von TEUR 2.474. Dieser beizulegende Zeitwert wurde zudem von einem Gutachten der Kungsgatan Financial Services, Stockholm, Schweden, nachgewiesen.

5. Sonstige Abgaben

5.1. Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG verfügt über keine derivativen Finanzinstrumente.

5.2. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat im 1. Quartal 2013 gemeinsam mit dem Partner BZS ein Beteiligungsunternehmen in Belarus gegründet. Dieses Beteiligungsunternehmen wird ein Produktionswerk für zementgebundene Pressspanplatten betreiben, welche zur Herstellung von VST-Elementen notwendig sind. Für die Produktion werden Grund und Gebäude (Werksgelände, Hallenbaukörper, Gebäude und Grund) angemietet. Da der Markt für diese Platten aber auch in Belarus sehr aufnahmefähig ist, geht man von einer raschen Auslastung des Plattenwerkes aus. Der Start der Testproduktion hat im Mai 2015 stattgefunden, welcher bis September 2015 andauern wird.

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat, basierend auf einem im Jahr 2010 mit BZS geschlossenen Vertrag vom 29. Juli 2010 im Volumen von TEUR 14.922, bereits VST-Anlagen im Wert von insgesamt TEUR 9.568 an ein belarussisches Bauunternehmen, welches sich zum Teil im Staatsbesitz befindet, geliefert. In diesem Zusammenhang ist ein Auftragsvolumen in Höhe von TEUR 5.354 für drei Anlagen und eine Schlosserei noch ausständig. Bei dem letzten Treffen mit dem Vertragspartner wurde ein Zeitplan besprochen, der die Montage der zwei noch ausstehenden Anlagen im Jahr 2015 vorsieht und die restlichen drei Anlagen nach Abschluss der Testproduktion im Plattenwerk (Beteiligungsunternehmen). Da es keinen lokalen Hersteller für die notwendigen Platten gibt, werden sie aktuell aus Russland bezogen.

Um alle erforderlichen Zulassungsdokumente des patentierten VST-Systems für den chinesischen Markt zu erhalten, reisten die Vertreter der chinesischen Zulassungsbehörde zu den Tochterunternehmen der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG. Dabei wurden das Ingenieurbüro in Zell am See in Österreich und die Produktionsstätte in Nitra in der Slowakei, sowie eine VST-Baustelle in Liechtenstein besichtigt. Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG geht davon aus, dass die Zulassung für China im zweiten Halbjahr 2015 erteilt wird. Im weiteren Verlauf des Jahres kann der Vertrag mit dem chinesischen Kunden realisiert werden.

Annika Hämmerle ist am 18. März 2015 von ihrer Funktion als Mitglied des Aufsichtsrates der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG zurückgetreten. Da der Aufsichtsrat aber nach ihrem Ausscheiden nur mehr aus zwei Mitgliedern bestünde, nämlich dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Mag. Dr. Müller und Richard Fluck, wurde am 12. März 2015 Martin Remes zum Mitglied des Aufsichtsrates gewählt.

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat ein Verfahren zur „Herstellung einer Wand-Decken-Konstruktion in Stahlbetonausführung“ entwickelt. Am 31. März 2015 hat die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG die Nutzungsrechte von allen der mit diesem Verfahren in Zusammenhang stehenden Patenten und Marken für TEUR 3.000 an die VST Technologies GmbH übertragen.

In Hinblick auf die Erteilung von Lizenzen an den Patenten hat die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG ein Exklusivrecht in Europa, Asien und Afrika für die Dauer von drei Jahren ab dem Abschluss des Kaufvertrages. In diesen Gebieten ist die VST Technologies GmbH nicht berechtigt, Lizenzen an den Patenten zu erteilen. In allen anderen Gebieten kann die VST Technologies GmbH Lizenzen an den Patenten an Dritte erteilen, wobei sie die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hiervon umgehend informieren soll. Das Exklusivitätsrecht verlängert sich automatisch immer wieder um weitere drei Jahre, wenn die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG innerhalb der Exklusivitätsfrist drei Verträge über Werksanlagenverkäufe abschließt. Ferner hat sich die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG ein Vorverkaufsrecht gesichert.

5.3. Going Concern Risiko

Aufgrund einiger Problematiken bei Generalunternehmer-Bauvorhaben bei der Tochtergesellschaft VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH hat sich die Liquiditätssituation der VST-Gruppe verschlechtert.

Im Jahr 2007 hat sich die VST-Gruppe als Ziel gesetzt, die manuelle Werksanlage zu verbessern und eine automatisierte Werksanlage zur Produktion der VST-Elemente zu entwickeln.

Während der Umsetzungsphase der automatisierten Anlage im Jahr 2012 hat sich der langjährige schwedische Partner dazu entschlossen, nach Inbetriebnahme der automatisierten Anlage in der Tochtergesellschaft in Nitra, selbst ein Werk mit dieser neuen Werksanlagengeneration zur Produktion von VST-Elementen in Schweden, auf Basis einer in der VST-Gruppe zu erwerbenden Produktionslizenz zu planen, wobei noch die Erfahrungen im Produktionsprozess nach der erfolgten Inbetriebnahme der automatisierten Anlage in Nitra abgewartet werden sollten. Aufgrund dieser Entscheidung musste die VST-Gruppe, insbesondere VST Verbundschalungstechnik s.r.o, Nitra, den zukünftigen Wegfall der Aufträge, welcher in der Vergangenheit einen substantiellen Anteil der Auslastung darstellte, bereits vorschauend kompensieren.

Aus diesem Grund wurden ab Mitte des Jahres 2012 Strategien erarbeitet, um den Ausfall des schwedischen Partners für die Produktion in Nitra auszugleichen. In diesem Zuge wurde beschlossen, dass die VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH selbst als Generalunternehmer auftritt, da das alleinige Anbieten von Rohbauleistungen den Wegfall der schwedischen Aufträge voraussichtlich nicht kompensieren würde, da Bauherren erfahrungsgemäß selten in Einzelvergaben Gewerke beauftragen und zur Abgrenzung des Schnittstellenrisikos der einzelnen Gewerke tendenziell lieber auf einen Generalunternehmer zurückgreifen.

Aus dieser Entscheidung heraus unterzeichnete die VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH den ersten Generalunternehmervertrag Ende des Jahres 2012. Weitere Aufträge folgten im Jahr 2013.

Mitte des Jahres 2013 wurden Probleme bei dem ersten Generalunternehmerprojekt erkannt. Zu diesem Zeitpunkt war man der Annahme, dass diese Probleme rein durch die Anlaufschwierigkeiten im „Generalunternehmergeschäft“ auftraten und es in den Folgeprojekten nicht zu derselben Problematik kommen würde. Zur Absicherung und weiteren Aufklärung hat man einen Fachmann hinzugezogen.

Es zeichnete sich jedoch Ende des Jahres 2013 ab, dass nicht nur das erste Generalunternehmerprojekt, sondern auch weitere Projekte negative Rückflüsse haben werden.

Gleichzeitig teilte der schwedische Partner mit, dass die Entscheidung ein eigenes Werk in Schweden zu bauen, auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wird, da man die Projektpipeline zuerst auf ein sehr hohes Niveau bringen möchte. Anschließend wurde zwischen VST Nordic, dem Skanska-Konzern und der VST-Gruppe ein Rahmenvertrag über eine Laufzeit von fünf Jahren (2013–2018) abgeschlossen. Bei diesem Vertrag garantiert die VST Verbundschalungstechnik s.r.o, Nitra einerseits bis zu 37.500 m² VST-Elemente pro Quartal an den schwedischen Partner liefern zu können. Im Weiteren verpflichtet sich andererseits Skanska mindestens 40 % seines Wohnbaugeschäfts im Großraum Stockholm mit der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH, welche in diesen Fällen nicht als Generalunternehmer auftritt, durchzuführen.

Anfang des Jahres 2014 wurde der Einfluss des Rahmenvertrags mit dem schwedischen Partner auf die zukünftige Auslastung evaluiert. Bereits in diesem Schritt wurde beschlossen, dass keine weiteren Generalunternehmeraufträge unterzeichnet werden, bis die Vorstände die weitere Unternehmensstrategie festgelegt haben. Zudem musste die neue Strategie von den Aufsichtsräten und Eigentümern geprüft und freigegeben werden.

Ende Juli/Anfang August 2014 wurden bei den Tochtergesellschaften Kürzungen von Rahmenkrediten seitens der Bank angekündigt. Durch regelmäßige Cash-Flow Planungen erkannte man, dass es dadurch zukünftig die ersten Liquiditätsengpässe geben könnte. Diese Engpässe mussten von der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG ausgeglichen werden.

Die Liquiditätsplanung zeigt prinzipiell die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit für die nächsten zwölf Monate und darüber hinaus. Diese Planung unterliegt jedoch einigen Prämissen, welche im Wesentlichen zeitgerecht eintreten müssen.

Folgende Maßnahmen wurden sofort getroffen:

- Kapitalerhöhung in Form eines debt/equity swaps in Höhe von EUR 3 Mio.
- Gesprächsaufnahme mit Lieferanten bei den Tochtergesellschaften zur Erstellung von Zahlungsplänen

Im Herbst 2014 wurde die Entscheidung getroffen, einen zertifizierten externen Berater hinzuzuziehen, um ein Sanierungskonzept für die VST-Gruppe zu erstellen. Im Jänner 2015 wurde dieses fertiggestellt. Ein wichtiger Schritt zur Sanierung der VST-Gruppe war die Reduktion der Bankverbindlichkeiten und Garantien in Höhe von rund EUR 4,5 Mio. zum 30. Juni 2015, wobei es in den Verhandlungen gelungen ist, einen Nachlass von EUR 1 Mio. zu bekommen. Der verbleibende Betrag an fälligen Bankverbindlichkeiten und Garantien in Höhe von rund EUR 3,5 Mio. wurde im Wesentlichen durch Zahlungseingänge aus dem Verkauf von Patenten beglichen. Unter anderem aufgrund der Begleichung der Bankverbindlichkeiten zeigt der Liquiditätsplan prinzipiell die Erhaltung der Zahlungsmöglichkeiten für die nächsten zwölf Monate und darüber hinaus.

Um die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten sollten folgende Planannahmen im Wesentlichen zeitgerecht eintreten:

Folgende Annahmen betreffen die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG direkt:

- Nettozuflüsse aus Werksanlagenverkäufen:

Im Jahr 2015 sind Nettozuflüsse aus dem Verkauf von Werksanlagen in Höhe von EUR 1,4 Mio. zu erwarten. Der Zufluss von EUR 0,7 Mio. ist im September 2015 und der Rest im 4. Quartal 2015 geplant. Dabei ist zu berücksichtigen, dass für EUR 0,4 Mio. ein Letter of Intent unterzeichnet wurde, jedoch derzeit noch kein Vertrag abgeschlossen wurde.

Zuflüsse aus dem Verkauf von Werksanlagen in Höhe von EUR 3,4 Mio. sind im ersten Halbjahr 2016 geplant. Dabei ist zu berücksichtigen, dass für EUR 2,1 Mio. ein Letter of Intent unterzeichnet wurde, jedoch derzeit noch kein Vertrag abgeschlossen wurde.

Folgende Annahmen betreffen ihre Tochtergesellschaften:

- Suche einer neuen Projektfinanzierungslinie für die VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH:
Aufnahme von EUR 1 Mio. bis Ende August 2015, die Verhandlungen laufen derzeit. Aufgrund der angebotenen Sicherheit mit werthaltigen Kundenforderungen kann von einem positiven Abschluss ausgegangen werden.
- Zahlungseingang von strittigen Forderungen in der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH in Höhe von TEUR 850 bis Ende des Jahres
- Abschluss von noch offenen Zahlungsplänen betreffend die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH und der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. (rund EUR 1,9 Mio. sind bereits verhandelt)
- keine wesentlichen Veränderungen der Zahlungsziele seitens der Lieferanten (Durchschnittlich 30 – 90 Tage)
- Aufrechterhaltung der Garantielinien der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH

Sollten die geplanten und vereinbarten Maßnahmen, bzw. Zahlungseingänge und Aufträge, im Wesentlichen nicht zeitgerecht eintreten bzw. sollte die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG und ihre Tochtergesellschaften keine entsprechenden

Ersatzprojekte abschließen, kann die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG gefährdet sein. Insbesondere durch die Übernahme von Haftungen aus der Garantielinie haben die Liquiditätseingänge der Tochtergesellschaften unmittelbaren Einfluss auf die Liquiditätsplanung der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG. Trotz der bestehenden Unsicherheiten in der Liquiditätsplanung ist der Vorstand vom rechtzeitigen Eintritt der oben erwähnten Prämissen überzeugt und geht daher von der Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit aus.

5.4. Unternehmensbeziehungen

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG nimmt als Mutterunternehmen die Erstellung des Konzernabschlusses wahr.

Angaben zu verbundenen Unternehmen

Firmenname	Firmensitz	Eigenkapital	Anteil in %	Letztes Ergebnis	Bilanzstichtag
VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH	Zell am See, Österreich	1.032.197,28	100	-4.020.439,90	31.12.2014
VST Verbundschalungstechnik s.r.o.	Nitra, Slowakei	1.893.856,00	75	-1.033.685,00	31.12.2014

Angaben zu Beteiligungen

Firmenname	Firmensitz	Eigenkapital	Anteil in %	Letztes Ergebnis	Bilanzstichtag
VST Benelux BV	Doetinchem, Niederlande	-107.938,00	33,3	30.454,00	31.12.2012
Asia Urban Development	Doha, Qatar	42.052,16	25	-	-
JSV Belzarubezhstroy	Minsk, Belarus	7.741.724,62	15	-71.418,64	31.12.2014

Hinsichtlich der VST Benelux wird auf die lang andauernde Abschlusserstellung verwiesen, sodass nur auf die Darstellung aus dem Vorjahr zurückgegriffen werden kann. Eine Relevanz auf die Beteiligungsbewertung für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG ist unter Berücksichtigung von § 222 (2) UGB nicht gegeben.

5.5. Bezüge an Vorstandsmitglieder und Aufsichtsräte

An die beiden Vorstandsmitglieder wurden im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von insgesamt TEUR 139 (2013: TEUR 137) abgerechnet. Aufsichtsratsvergütungen fielen im Berichtsjahr nicht an.

Hinsichtlich der Aufschlüsselung nach § 239 (1) Z.3 UGB wird die Erleichterungsbestimmung in Anspruch genommen, da der Vorstand nur aus zwei Mitgliedern besteht.

5.6. Informationen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die sonstigen Forderungen enthalten Reisekostenvorschüsse für den Vorstand Herrn Ing. Siegfried Gassner in der Höhe von TEUR 5 (2013: TEUR 8). Diese stellen unverzinsten Forderungen dar.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten TEUR 126 (2013: TEUR 113) gegenüber nachstehenden Unternehmen und Personen und gliedern sich wie folgt:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Dr. Michael Müller	472.151,10	0,00
Lifestyle Realbesitz-Verwertungsges.mbh & Co KG, Wien	233.778,83	0,00
Lifestyle Realbesitz-Verwertungsges.mbh & Co KG, Hennersdorf	51.941,93	62.455,55
VST Marketing v.o.s.	47.437,40	18.771,57
EM Outlet Center GmbH	26.130,66	28.644,83
Mag. Kamil Kowalewski (CFO)	162,86	289,80
Eden Slovakia Log Center 1	0,00	956,84
Maxx BauerrichtungsgmbH	0,00	2.176,61
Summe	831.602,78	113.295,20

5.7. Zahl der Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer, gegliedert nach Arbeitern und Angestellten, beträgt (§ 239 Abs. 1 Z 1 UGB):

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Arbeiter	1	1
Angestellte	10	12
Summe	11	13

5.8. Angaben zu den Mitgliedern des Vorstandes

Ing. Siegfried Gassner, seit 06.10.2012

Mag. (FH) Kamil Kowalewski, MSc, seit 06.10.2012

5.9. Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2014 waren folgende Personen Mitglieder des Aufsichtsrates:

Name	Position	seit	bis
Dr. Michael Müller	Vorsitzender	06. Oktober 2012	
Richard Fluck	Stellvertreter des Vorsitzenden	01. November 2014	
Mag. Helmut Herglotz	Stellvertreter des Vorsitzenden	06. Oktober 2012	31. Oktober 2014
Annika Hämmerle	Mitglied	06. Oktober 2012	18. März 2015
Richard Fluck	Mitglied	12. März 2014	31. Oktober 2014
Martin Remes	Mitglied	12. März 2015	

Leopoldsdorf, am 30. Juni 2015

gez.
Ing. Siegfried Gassner
Vorstand

gez.
Mag. (FH) Kamil Kowalewski, MSc
Vorstand

Lagebericht zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2014

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

1.1. Geschäftsverlauf

Das Wirtschaftswachstum in Österreich blieb im ersten Halbjahr 2014 unter den Erwartungen von der österreichischen Nationalbank. Nach Angaben des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) betrug der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) 0,1 % zum Jahresbeginn. Die Wachstumsaussichten haben sich im ersten Halbjahr 2014 wenig aufgehellt, was teilweise auch auf das schwierige außenwirtschaftliche Umfeld zurückzuführen ist. Die Investitionszurückhaltung der österreichischen Unternehmen hielt in der ersten Jahreshälfte 2014 an und der private Konsum entwickelte sich laut WIFO sehr verhalten. Die österreichische Wirtschaft stagnierte im 3. und 4. Quartal 2014. Weiterhin prägten die Schwäche der Binnennachfrage und der Exporte sowie der Rückgang der Wertschöpfung in der Sachgütererzeugung und im Bauwesen die Entwicklung im 4. Quartal 2014. Die Kombination aus ungünstiger Auftragslage und Abnahme der in- und ausländischen Endnachfrage resultiert in einer Zurückhaltung der Investitionen.

Die Österreichische Nationalbank (OeNB) geht in ihrer Prognose vom Dezember 2014 von einem Wachstum der österreichischen Wirtschaft im Jahr 2014 von nur 0,4 % aus. Das Wachstum wird 2015 voraussichtlich nur geringfügig stärker ausfallen (+0,7 %). Erst für 2016 erwartet die OeNB eine Beschleunigung des Wirtschaftswachstums und prognostiziert eine Steigerung von 1,6 %. Die Inflation wird sich in den Jahren 2014 bis 2016 auf rund 1,5 % einpendeln.

Nach den Berechnungen des WIFO hat sich der Index der Lagebeurteilung im 4. Quartal 2014 im Bereich Bauwirtschaft verschlechtert. Das wichtigste Produktionshemmnis war der Mangel an Aufträgen. Die Einschätzung der Geschäftslage ist per Saldo deutlich negativ, die Bauunternehmen beurteilen ihre Geschäftslage unterdurchschnittlich. Eine Rückkehr zu einer positiven Entwicklung der Baukonjunktur ist aus Sicht der Unternehmen nicht absehbar. Die Ausblicke auf die kommenden Monate bleiben pessimistisch, die Geschäftslageerwartungen in den nächsten Monaten bleiben unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Technologie- als auch die Maschinenbaubranche weisen im Jahr 2014 einen leichten negativen Trend auf. Das Jahr 2014 stand für die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG beim Segment „Technologietransfer und Werksanlagenverkauf“ im Zeichen der Eröffnung neuer Märkte. So werden verstärkt folgende Regionen adressiert: Russland, Belarus, Naher Osten, Algerien und China. Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG lizenziert die durch mehrere weltweit angemeldete Patente geschützte VST-Bautechnologie für ausgewählte Regionen, vorzugsweise außerhalb der Europäischen Union, liefert komplette Werksanlagen und bietet umfassende Schulungen für die Kunden im Bereich Planung, Produktion und Montage.

Das komplette Leistungspaket des „VST-Technologietransfers“ besteht aus:

- einem Schulungsprogramm für die Mitarbeiter des Kunden in den Bereichen
 - Engineering
 - Werksproduktion
 - Baustellenmontage
- der Lieferung eines kompletten VST-Werksanlagenpaketes und dessen Installation im Werk des Kunden bis zur vollständigen Betriebsbereitschaft
- der zeitlich befristeten Vergabe einer Lizenz für die Produktion und den Vertrieb der patentierten VST-Technologie, meist in Verbindung mit einer Exklusivität für den geographisch begrenzten Markt des Kunden

Zur Vorbereitung von konkreten Verträgen mit Kunden ist im Vorfeld die Abklärung wesentlicher wirtschaftlicher, gesellschaftsrechtlicher, rechtlicher und bürokratischer Fragen erforderlich:

- Wirtschaftlich ist regelmäßig die Erstellung eines ausführlichen Businessplanes für den Kunden in englischer Sprache notwendig.
- Gesellschaftsrechtlich wird von den Kunden in den meisten Fällen die Form eines „Beteiligungsunternehmen“ gewünscht, wobei sich die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG selbst auf die Rolle eines Minderheitsgesellschafters beschränkt.
- Rechtlich sind in meist sehr zahlreichen Verhandlungsrunden alle Vertragspunkte der Liefer- und Lizenzverträge unter Berücksichtigung der Rechtslage im Land des Kunden zu verhandeln und zum Abschluss zu bringen.
- Bürokratische Themenstellung als Voraussetzung für ein Geschäft ist die Zulassung der speziellen VST-Bautechnologie im Land des Kunden. Dies erfordert zahlreiche Behördenkontakte vor Ort und die Übergabe umfangreicher technischer Unterlagen sowie vorhandener EU-Prüfberichte und -Zertifizierungen.

Die Geschäftsanbahnung erfolgt unter Mithilfe von externen Konsulenten. In einem ersten Schritt werden dabei Marktanalysen diverser Länder und Regionen mit starken Bauaktivitäten außerhalb der EU als Grundlage für zielgerichtete Vertriebsaktivitäten erstellt. Danach erfolgt in den Zielländern die Teilnahme an internationalen Messen zur Kontaktaufnahme von potentiellen Kunden. Bei der Finanzierungsstrategie setzt die Gesellschaft weiterhin auf Vorauszahlungen bei allen geplanten Projekten.

In weiterer Folge werden die angesprochenen Kunden zu Besuchen des VST-Werkes in Nitra, Slowakei, sowie zur Besichtigung von aktuellen Baustellen eingeladen. Dazu ist die oft umfangreiche Organisation von ausländischen Kundenbesuchen (meist ganze Personengruppen) erforderlich. Die Begleitung der Kunden wird vorwiegend von den externen Konsulenten durchgeführt.

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat die Entscheidung getroffen, den Schwerpunkt der Vertriebsaktivitäten auf folgende Länder zu legen:

- Russland
- Belarus
- China
- Algerien
- Saudi Arabien

Im Geschäftsjahr 2014 ist der Abschluss eines Letter of Intent mit einem Kunden in Algerien gelungen. Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat ebenfalls im Geschäftsjahr 2014 Verträge zu einer Lieferung einer VST-Doppelanlage mit einem Kunden aus der chinesischen Provinz Ningxia finalisiert.

Im Jahr 2014 hat die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG ihre Finanzierungsstruktur verbessert. Im Rahmen einer Kapitalerhöhung wurde das Eigenkapital um TEUR 3.000 erhöht. Dabei wurde das Grundkapital der Gesellschaft um einen Betrag von nominal TEUR 60 durch die Ausgabe von 60.000 neuen Aktien auf nunmehr TEUR 360 angehoben. Im Rahmen der Transaktion haben Joachim Armerding 10 %, Dr. Michael Müller 5,47 % und Ing. Siegfried Gassner 1,2 % der Anteile an der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG übernommen. Die restlichen 83,33 % werden von der Sankt Leopold Privatstiftung gehalten.

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat ihren langjährigen schwedischen Kooperationspartner als neuen Investor für ihre Produktionstochter gewonnen. Das schwedische Bauunternehmen VST Nordic AB, bei dem die VST-Gruppe Minderheitsgesellschafter ist, hat 25 % der Anteile an der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. in Nitra, Slowakei, übernommen. Der Verkauf von 25 % der Anteile erfolgte auf einer Bewertungsbasis von insgesamt TEUR 14.000.

Im Weiteren hat die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG 25 % ihrer Anteile an der VST Nordic AB in die VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft eingebracht.

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat im September 2013 eine Unternehmensanleihe emittiert. Per 30. September 2013 betrug das platzierte Emissionsvolumen TEUR 3.522. Seit 02. Oktober 2013 ist die Anleihe im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet. Im Rahmen der Nachplatzierung, welche per 01. Oktober 2014 beendet wurde, erreichte der Zeichnungsstand 7.500 Stücke zu je EUR 1.000.

Im Berichtszeitraum gab es Veränderungen im Aufsichtsrat der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG. In der Hauptversammlung am 12. März 2014 wurden die bisherigen Mitglieder, Mag. Dr. Michael Müller, Mag. Helmut Herglotz und Annika Hämmerle, wiedergewählt sowie Richard Fluck als neues Mitglied des Gremiums gewählt. Herr Mag. Helmut Herglotz hat am 31. Oktober 2014 sein Mandat als Aufsichtsratsmitglied niedergelegt. Nachdem er auch die Funktion des Stellvertreters des Aufsichtsratsvorsitzenden innehatte, wurde diese Position durch Richard Fluck neu besetzt.

Im Dezember 2014 hat die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG einen Gesellschafterzuschuss in Höhe von TEUR 1.500 an der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH geleistet.

1.2. Vermögens- und Finanzlage

in TEUR	2014	2013	+ / -
Summe Aktiva	20.768	10.733	10.035
Anlagevermögen	12.512	7.307	5.205
langfristige Forderungen	3.500	6	3.494
= langfristige Vermögensgegenstände	16.012	7.313	8.699
Vorräte	1.513	2.038	-525
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.097	1.258	1.839
Liquide Mittel und Rechnungsabgrenzungsposten	146	124	22
= kurzfristige Vermögensgegenstände	4.756	3.420	1.336
Summe Passiva	20.768	10.733	10.035
Eigenkapital	4.854	1.148	3.706
Investitionszuschüsse	90	75	15
langfristige Rückstellungen	29	22	7
langfristige Verbindlichkeiten	7.948	7.554	394
= langfristige Schulden	7.977	7.577	400
kurzfristige Rückstellungen	375	305	70
kurzfristige Verbindlichkeiten	4.864	1.124	3.740
kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.608	504	2.104
= kurzfristige Schulden	7.847	1.933	5.914

Die immateriellen Vermögensgegenstände haben sich um TEUR 2.039 erhöht und betragen zum Bilanzstichtag TEUR 3.137 (Vorjahr: TEUR 1.098). Die VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH wurde mit der Konzeption und Entwicklung der technischen Lösungen für das automatisierte Produktionsverfahren zur Produktion des VST-Systems beauftragt. Dieser Prozess wurde nach Abschluss der Testphase an der Pilotanlage in Nitra, Slowakei, beendet. Gemäß Vereinbarung hat die VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH alle Nutzungs- und Vertriebsrechte für TEUR 2.000 an die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG übertragen.

Die Finanzanlagen in Höhe von TEUR 8.593 (Vorjahr: TEUR 5.288) setzen sich aus den Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 6.727 (Vorjahr: TEUR 4.690) und aus Beteiligungen in Höhe von TEUR 1.867 (Vorjahr: TEUR 598) zusammen. Die wesentlichen Änderungen ergeben sich aus den folgenden Geschäftsfällen:

- Beteiligungsabgang vom 25%-igen Anteil an der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. in Höhe von TEUR 447
- Erhöhung des Beteiligungsansatzes an der JSV Belzarubezhstroy in Höhe von TEUR 1.306
- Erhöhung des Beteiligungsansatzes an der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH in Höhe von TEUR 2.500 durch Sacheinlage der 25 %igen Beteiligung an der VST Nordic AB

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Vorräte in Höhe von TEUR 1.513 (Vorjahr: TEUR 2.038) bestehen im Wesentlichen aus noch nicht abgerechneten Leistungen für die Maschinenlieferungen aus den Verträgen mit Belarus, Algerien und China. Die aktivierten Kosten belaufen sich auf TEUR 3.371, von welchen die erhaltenen Anzahlungen in Höhe von TEUR 1.858 absaldiert werden.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um TEUR 5.333 erhöht und betragen zum Bilanzstichtag TEUR 6.597 (Vorjahr: TEUR 1.264). Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

- Forderungen aus Lieferung und Leistungen in Höhe von TEUR 232 (Vorjahr: TEUR 83)
- Forderung gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 3.500 (Vorjahr: TEUR 954), davon langfristig TEUR 3.500
- Forderungen gegenüber beteiligten Unternehmen in Höhe von TEUR 2.625 (Vorjahr: keine) aus dem Verkauf des 25%-igen Beteiligungsanteils der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. an VST Nordic AB
- Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 240 (Vorjahr: TEUR 227)

Das ausgewiesene Eigenkapital in Höhe von TEUR 4.854 (Vorjahr: TEUR 1.148) setzt sich aus dem Grundkapital in Höhe von TEUR 360 (Vorjahr: TEUR 300), einer gebundenen Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 2.940 (Vorjahr: keine), welche aus dem Agio der Kapitalerhöhung resultiert, einer ungebundenen Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 1.500 (Vorjahr: TEUR 1.500) und dem Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 54 (Vorjahr: Bilanzverlust TEUR 652) zusammen.

Die Rückstellungen in Höhe von TEUR 404 (Vorjahr: TEUR 328) sind gegenüber dem Vorjahreswert gestiegen und beinhalten im Wesentlichen drohende Verluste aus der noch auszuliefernden Schlosserei in Höhe von TEUR 172 (Vorjahr: TEUR 168) und eine Rückstellung für Beratungsleistungen in Höhe von TEUR 124 (Vorjahr: TEUR 3).

Die Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 15.419 (Vorjahr: TEUR 9.182) setzten sich wie folgt zusammen:

- Anleiheverbindlichkeiten inklusive abgegrenzter Zinsaufwand in Höhe von TEUR 7.659 (Vorjahr: TEUR 7.192)
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 828 (Vorjahr: TEUR 866)
- erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von TEUR 405 (Vorjahr: TEUR 405)
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 573 (Vorjahr: TEUR 329)
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 3.021 (Vorjahr: TEUR 20)
- sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.932 (Vorjahr: TEUR 370)

Die Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.586 resultiert aus gewährten Darlehen von Dritten in Höhe von TEUR 2.068.

1.3. Ertragslage

in TEUR	2014	2013	+ / -
Umsatzerlöse	1.094	4.747	-3.653
Bestandsveränderungen	-525	-823	298
sonstige Erträge	64	1.120	-1.056
= Summe Erträge	633	5.044	-4.411
Aufwendungen für Material- und Herstellungskosten	-762	-2.318	1.556
Personalaufwand	-603	-577	-26
planmäßige Abschreibungen	-358	-231	-127
Abschreibungen auf Gegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	-558	0	-558
sonstige Aufwendungen	-1.146	-1.821	675
= Betriebserfolg	-2.794	95	-2.889
+/- Finanzergebnis	1.026	-782	1.808
= Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)	-1.768	-687	-1.081
Steuern vom Einkommen/Ertrag	1	8	-7
Reinvermögensvermehrung aus Umgründung	2.473	0	2.473
= Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	706	-679	1.385

Im Gegensatz zum Vorjahr, wo eine Einzelanlage im Wert von TEUR 1.795 geliefert und abgenommen wurde, konnte im Geschäftsjahr 2014 kein Werksanlagengeschäft verumsatzt werden. Die Umsätze beinhalten Lizenzeinnahmen in Höhe von TEUR 107. Die restlichen Umsätze resultieren aus Weiterverrechnungen von internen Dienstleistungen und der Weiterverrechnung von Aufwendungen für die automatisierte Anlage in Nitra, Slowakei.

Die negative Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen in Höhe von TEUR 525 setzt sich zusammen aus ausgebuchten Vorräten betreffend Qatar in Höhe von TEUR 859 und aktivierten Kosten für Belarus, China und Algerien in Höhe von TEUR 334.

Die Aufwendungen für Material- und Herstellungskosten beinhalten weiterverrechnete Aufwendungen in Höhe von TEUR 358 (2013: TEUR 2.100) und bezogene Leistungen in Höhe von TEUR 404 (TEUR 219).

Der Anstieg der planmäßigen Abschreibung resultiert aus der Aktivierung des Projektes „Plattenfuge Phase I und II“ im ersten Halbjahr 2014.

Die Abschreibungen auf Gegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten, betreffen im Wesentlichen eine Wertberichtigung in Höhe von TEUR 521. Die Forderung, welche im Jahr 2012 aus Vermittlungsleistungen in Höhe von TEUR 2.500 entstand, betrug vor der Wertberichtigung TEUR 691.

Die sonstigen Aufwendungen betreffen folgende Positionen:

	2014	2013
	EUR	EUR
Steuern, soweit sie nicht unter Steuern von Einkommen und Ertrag fallen	34.348,27	7.834,04
Mietaufwendungen	367.461,86	335.837,46
Rechtsberatung und sonstige Beratungsleistungen inklusive Wirtschaftsprüfung	250.265,18	121.494,25
Pönale/Vertragsstrafen aufgrund der Nichtabrufung von Schulungspaketen	240.000,00	240.000,00
Bewirtung und Reisekosten	58.610,14	51.378,00
Einzelwertberichtigung zu Forderungen	0,00	880.263,35
übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	196.282,08	184.619,17
Summe	1.146.967,53	1.821.426,27

Das Finanzergebnis in Höhe von TEUR 1.026 (Vorjahr: TEUR 782) beinhaltet Erträge aus Beteiligungen in Höhe von TEUR 113. Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge betragen im Geschäftsjahr 2014 TEUR 350 (Vorjahr: TEUR 31). Die Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von TEUR 3.052 resultieren aus dem Verkauf der 25 % Anteile an der VST Verbundschalungstechnik s.r.o., Slowakei. Der Kaufpreis beläuft sich auf TEUR 3.500 und der Buchwertabgang auf TEUR 447. Die Aufwendungen aus Finanzanlagen in Höhe von TEUR 1.527 betreffen Abschreibungen von Finanzanlagevermögen und nicht werthaltigen Gesellschafterzuschüssen. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten folgende Positionen:

	2014	2013
	EUR	EUR
Zinsaufwendungen aus der Anleihe	646.330,84	150.108,00
Zinsaufwand aus sonstigen erhaltenen Darlehen	223.497,01	30.886,80
Transaktionskosten der Anleihe	39.172,50	445.703,35
Zinsaufwand aus Bankdarlehen	31.832,39	30.398,69
Auflösung Disagio	17.500,00	4.375,00
Zinsaufwand aus sonstigen erhaltenen Darlehen gegen verbundenen Unternehmen	0,00	146.981,06
sonstiger Zinsaufwand	3.724,77	4.671,21
Summe	962.057,51	813.124,11

Da die Anleihe erst im Oktober 2013 emittiert wurde, sind im Vorjahr in der Position „Zinsaufwendungen aus der Anleihe“ nur drei Monate abgegrenzt. Im Geschäftsjahr 2014 wurden zwölf Monate miteinbezogen. Gleichzeitig reduzierten sich die Transaktionskosten, da es sich im Geschäftsjahr 2013 um eine Erstemission der Anleihe handelt und im Geschäftsjahr 2014 um die Nachplatzierung.

Die Position „Reinvermögensvermehrung aus Umgründung“ resultiert aus der Einbringung der 25 %-igen Beteiligung an der VST Nordic AB in die VPG Verbundsysteme Baugesellschaft mbH unter Fortführung der steuerrechtlichen Buchwerte. Sie setzt sich zusammen aus einem Buchwertabgang in Höhe von TEUR 26 und den Buchwertzugang zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 2.500. Dieser beizulegende Zeitwert wurde zudem von einem Gutachten der Kungsgatan Financial Services, Stockholm, Schweden, nachgewiesen.

1.4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die folgenden Kennzahlen geben Auskunft über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Kennzahlen gemäß Unternehmensreorganisationsgesetz (URG)		2014	2013
Eigenmittelquote nach § 23 URG:	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}} =$	23,37 %	10,70 %
Fiktive Schuldentilgungsdauer nach § 24 URG:	$\frac{\text{(effektives) Fremdkapital}}{\text{Mittelüberschuss d. gew. Geschäftstätigkeit}} =$	n.a.	n.a.

Nach § 22 des URG wird Reorganisationsbedarf vermutet, wenn die Eigenmittelquote weniger als 8 % und die fiktive Schuldentilgungsdauer mehr als 15 Jahre beträgt.

Finanzierungskennzahlen		2014	2013
Verschuldungsgrad in %	$\frac{\Sigma \text{ Fremdkapital} \times 100}{\Sigma \text{ Passiva}} =$	76,63 %	89,30 %
Working Capital (in TEUR)	$\Sigma \text{ kfr. Aktiva} - \Sigma \text{ kfr. Passiva}$ (exkl. finanziellen Verbindlichkeiten) =	-482	1.990

Rentabilitätskennzahlen		2014	2013
Umsatzrentabilität in %	$\frac{\text{EGT} \times 100}{\text{Umsatz (inkl. BV)}} =$	n.a.	n.a.
Eigenkapitalrentabilität in %	$\frac{\text{EGT} \times 100}{\text{Ø Eigenkapital}^2} =$	n.a.	n.a.
Gesamtkapitalrentabilität in %	$\frac{(\text{EGT} + \text{FK-Zinsen}) \times 100}{\text{Ø Gesamtkapital}} =$	n.a.	1,37 %

Sonstige Kennzahlen		2014	2013
Ø Beschäftigte	=	11	13
Umsatz (in TEUR) je Beschäftigtem	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Ø Beschäftigte}}$ =	99	365

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG verfügt über gut ausgebildete, verantwortungsvolle und motivierte Mitarbeiter. So ist es der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG sehr wichtig, ihren Mitarbeitern neben interessanten Aufgaben und einem attraktiven Arbeitsumfeld auch nicht-monetäre Zusatzleistungen, wie kostenfreie Getränke oder eigene Parkplätze, anzubieten. Ein wichtiger Punkt der Personalpolitik ist die Weiterbildung. Einmal pro Jahr findet ein Mitarbeitergespräch statt, bei welchem unter anderem der Bedarf an Fort- und Weiterbildung festgestellt wird. Per 31. Dezember 2014 sind insgesamt 10 Mitarbeiter bei der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG beschäftigt. Die Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten (Vollzeitäquivalent) im Geschäftsjahr 2014 belief sich auf 11 Mitarbeiter.

1.5. Finanzlage – Geldflussrechnung

	2014 TEUR	2013 TEUR
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.768	-687
2. Überleitung auf den Nettogeldfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
a. Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	385	229
b. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Investitionsbereiches	-3.054	-68
c. Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	1.071	-1.394
d. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen, ausgenommen für Ertragsteuern	119	-2
e. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	739	-342
Zwischensumme	-740	-1.577
3. Nettogeldfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.508	-2.264
4. Zahlungen für Ertragssteuern	-41	26
5. Nettogeldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-2.549	-2.238
a. Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	21	169
b. Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang und sonstige Finanzinvestitionen	0	6
c. Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	-277	-192
d. Auszahlungen für Finanzanlagenzugang und sonstige Finanzinvestitionen	0	-2.349
6. Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	-256	-2.366
a. Einzahlungen von Eigenkapital	3.000	0
b. Veränderung der Investitionszuschüsse	15	33
c. Einzahlungen aus der Begebung/Nachplatzierung von Anleihen inklusive Zinsaufwand	892	7.192
d. Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	2.068	0
e. Auszahlungen für die Tilgung von Anleihezinsen	-425	0
f. Auszahlungen für die Tilgung von sonstigen Finanzkrediten	-38	-319
g. Veränderung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0	554
h. Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten gegenüber verbundenen Unternehmen	-2.667	-2.837
7. Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	2.845	4.623
8. zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	39	19
9. Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	21	2
10. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	60	21

1.6. Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat im 1. Quartal 2013 gemeinsam mit dem Partner BZS ein Beteteiligungsunternehmen in Belarus gegründet. Dieses Beteteiligungsunternehmen wird ein Produktionswerk für zementgebundene Pressspanplatten betreiben, welche zur Herstellung von VST-Elementen notwendig sind. Für die Produktion werden Grund und Gebäude (Werksgelände, Hallenbaukörper, Gebäude und Grund) angemietet. Da der Markt für diese Platten aber auch in Belarus sehr aufnahmefähig ist, geht man von einer raschen Auslastung des Plattenwerkes aus. Der Start der Testproduktion hat im Sommer 2015 stattgefunden, welcher bis September andauern wird.

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat, basierend auf einem im Jahr 2010 mit BZS geschlossenen Vertrag vom 29. Juli 2010 im Volumen von TEUR 14.922, bereits VST-Anlagen im Wert von insgesamt TEUR 9.568 an ein belarussisches Bauunternehmen, welche sich zum Teil im Staatsbesitz befinden, geliefert. In diesem Zusammenhang ist ein Auftragsvolumen in Höhe von TEUR 5.354 für drei Anlagen und eine Schlosserei noch ausständig. Bei dem letzten Treffen mit dem Vertragspartner wurde ein Zeitplan besprochen, der die Montage der zwei noch ausstehenden Anlagen im Jahr 2015 vorsieht und die restlichen drei Anlagen nach Abschluss der Testproduktion im Plattenwerk (Beteteiligungsunternehmen). Da es keinen lokalen Hersteller für die notwendigen Platten gibt, werden sie aktuell aus Russland bezogen.

Um alle erforderlichen Zulassungsdokumente des patentierten VST-Systems für den chinesischen Markt zu erhalten, reisten die Vertreter der chinesischen Zulassungsbehörde zu den Tochterunternehmen der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG. Dabei wurden das Ingenieurbüro in Zell am See in Österreich und die Produktionsstätte in Nitra in der Slowakei sowie eine VST-Baustelle in Liechtenstein besichtigt. Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG geht davon aus, dass die Zulassung für China im zweiten Halbjahr 2015 erteilt wird. Im weiteren Verlauf des Jahres kann der Vertrag mit dem chinesischen Kunden realisiert werden.

Annika Hämmerle ist am 18. März 2015 von ihrer Funktion als Mitglied des Aufsichtsrates der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG zurückgetreten. Da der Aufsichtsrat aber nach ihrem Ausscheiden nur mehr aus zwei Mitgliedern bestünde, nämlich dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Mag. Dr. Müller und Richard Fluck, wurde am 12. März 2015 Martin Remes zum Mitglied des Aufsichtsrates gewählt.

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat ein Verfahren zur „Herstellung einer Wand-Decken-Konstruktion in Stahlbetonausführung“ entwickelt. Am 31. März 2015 hat die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG die Nutzungsrechte von allen der mit diesem Verfahren in Zusammenhang stehenden Patenten und Marken für TEUR 3.000 an die VST Technologies GmbH übertragen.

In Hinblick auf die Erteilung von Lizenzen an den Patenten hat die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG ein Exklusivrecht in Europa, Asien und Afrika für die Dauer von drei Jahren ab dem Abschluss des Kaufvertrages. In diesen Gebieten ist die VST Technologies GmbH nicht berechtigt, Lizenzen an den Patenten zu erteilen. In allen anderen Gebieten kann die VST Technologies GmbH Lizenzen an den Patenten an Dritte erteilen, wobei sie die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hiervon umgehend informieren soll. Das Exklusivitätsrecht verlängert sich automatisch immer wieder um weitere drei Jahre, wenn die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG innerhalb der Exklusivitätsfrist drei Verträge über Werksanlagenverkäufe abschließt. Ferner hat sich die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG ein Vorverkaufsrecht gesichert.

2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

2.1. Risikobericht

Operative bzw. Strategische Risiken

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES ist neben den aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit resultierenden operativen Risiken, dazu gehören insbesondere die Markt-, Preisänderungs-, Kosten-, Beteiligungs- und Investitionsrisiken, diversen Finanzrisiken ausgesetzt.

Brancheninhärente Risiken vs. Green Technology

Das Unternehmen ist durch seine Aktivitäten im Bereich der Bautechnologie den brancheninherenten Risiken ausgesetzt. Das Innovationsstreben in Verbindung mit der Vermarktung der Verbesserungen spiegelt nicht immer die Marktsituation wider. Der Markt wählt oftmals günstige Lösungen ohne Rücksicht auf Nachhaltigkeit oder Qualität. Dies unterscheidet sich deutlich von der Green Technology der VST-Gruppe.

Abhängigkeiten mit den Tochtergesellschaften

Um das VST-System zu vertreiben, ist eine Einschulung durch die ausgebildeten Mitarbeiter der Tochtergesellschaften notwendig, wodurch eine sehr starke Abhängigkeit zur Tochtergesellschaft VST Verbundschalungstechnik s.r.o., Nitra, Slowakei, und der Tochtergesellschaft VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH, Zell am See, Österreich, besteht.

Minimierung des Absatzrisikos durch Streuung

Durch die Aktivität des Unternehmens in mehreren Märkten ist die Gesellschaft nicht von einem Absatzmarkt abhängig, sondern besitzt für ein Technologieunternehmen eine hohe Streuung, was es resistenter gegen länderspezifische Risiken macht.

Der Schwerpunkt der Vertriebsaktivitäten der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG liegt auf folgenden Ländern:

- Russland
- Belarus
- China
- Algerien
- Saudi Arabien

Politisches Risiko

Es gibt bestehende und zukünftige Aufträge beziehungsweise Partnerschaften in Ländern, in welchen ein politisches Risiko besteht. Unterbrechung der Bautätigkeit sowie Restriktionen auf Eigentum ausländischer Investoren können die Folge von politischen Veränderungen sein, welche sich auf die finanzielle Struktur der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG auswirken würden. Die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation ergab, dass die Sanktionen gegen Russland seitens der EU, gekoppelt mit der Ukraine-Krise, einem niedrigen Erdölpreis und der daraus resultierenden Rubelabwertung, auch Narben in der Wirtschaft Europas hinterlassen haben.

Die Beurteilung des politischen Risikos, den belarussischen Markt betreffend, wird trotz oder gerade wegen autoritärer politischer Führungen als politisch stabil angesehen. Die chinesischen Wirtschaftsdaten und deren Entwicklung der vergangenen Jahre gehen Hand in Hand mit verlässlichen politischen Strukturen.

Durch die Gründung eines Beteiligungsunternehmens mit dem Partner BZS zur Errichtung eines Plattenwerkes in Belarus erfolgt auch eine strategische Neuausrichtung hinsichtlich Reduktion der Abhängigkeit zu dem bisherigen Lieferanten der zementgebundenen Pressspanplatten.

Bei den Gründungen von Beteiligungsunternehmen ist durch die Minderheitenbeteiligungen (15 % - 25 %) das Risiko eines Scheiterns der Projekte und die Auswirkungen auf die Bilanz der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG auf ein erträgliches Ausmaß reduziert.

Beteiligungen

Die VST Verbundschalungstechnik s.r.o. konzentriert sich weiterhin auf die Produktion und Lieferung der VST-Bauelemente, wie zum Beispiel Wände und Decken, welche mit dem schwedischen Kooperationspartner VST Nordic AB in den nächsten Jahren ausgebaut wird. Das Tochterunternehmen VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH hat das risikoreiche

- Generalunternehmer-Geschäft und
- Rohbauten, bei welchen Leistungselemente mit angeboten werden, die nicht direkt mit dem Rohbau verknüpft sind und eine Abnahme somit erst bei Fertigstellung des Gesamtbauvorhabens erfolgt,

aufgegeben. Somit konzentriert sich die VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH auf die Lieferung von VST-Bauelementen, wie zum Beispiel Wände und Decken, und auf das Rohbaugeschäft sowie das Engineering. Durch die Umstellung des Geschäftsmodells reduziert die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG die Risiken für die künftige Geschäftsentwicklung.

Zu den finanziellen Risiken wird auf Punkt 2.2. verwiesen.

2.2. Berichterstattung gemäß §243 Abs 3 Z 5 UGB

Zu den bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Anleiheverbindlichkeiten.

Das Unternehmen ist neben den aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit resultierenden operativen Risiken, insbesondere den Markt-, Preisänderungs-, Kosten- und Investitionsrisiken, diversen Finanzrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Liquiditäts-, Währungs-, Ausfalls- und Zinsänderungsrisiken sowie die Bonität und Zahlungsfähigkeit der Kunden und Geschäftspartner, die ebenso wie die operativen Risiken den Cashflow des Unternehmens beeinflussen können.

Das Ausfallrisiko stellt das Risiko dar, welches aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner entsteht und zu Vermögensverlusten führen kann. Indem für Geschäftspartner mit höherer Ausfallwahrscheinlichkeit individuelle Höchstgrenzen gesetzt werden und das Ausfallrisiko kontinuierlich überwacht und limitiert wird, können Ausfallrisiken rechtzeitig erkannt werden. Für eingetretene oder erkennbare Risiken wird durch Ansatz von entsprechenden Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgesorgt. Das Ausfallrisiko beschränkt sich bei der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hauptsächlich auf die Forderungen gegenüber ihren Tochtergesellschaften. Der Effekt aus einem Ausfall von Zahlungseingängen gegenüber Dritten ist bei der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG als gering einzuschätzen.

Das Preisänderungsrisiko, bezogen auf die Kosten, betrifft den Personalkostenblock, welcher gemäß dem österreichischen Markt angepasst wird, sowie die Abhängigkeit von Zulieferern aus Österreich und der Slowakei. Die Preise werden bei jedem Verkauf von Werksanlagen und deren Ersatzteilen neu verhandelt und die Preissteigerungen gehen mit der lokalen Inflation einher. Die Sublieferanten haben kein Alleinstellungsmerkmal, was zur Folge hat, dass durch starke Konkurrenz sich das Preisänderungsrisiko in Grenzen hält.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, jederzeit die erforderlichen Finanzmittel zur fristgerechten Begleichung eingegangener Verbindlichkeiten aufbringen zu können. Die Finanzierungspolitik des Konzerns ist auf eine langfristige Finanzplanung abgestimmt und wird laufend über kurzfristige und mittelfristige Liquiditätsplanungen überwacht. Im Rahmen von mehrjährigen Businessplänen wird die langfristige Liquiditätsentwicklung betrachtet und im Wege einer langfristigen Finanzplanung gesteuert.

Aufgrund einiger Problematiken bei Generalunternehmer-Bauvorhaben bei der Tochtergesellschaft VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH hat sich die Liquiditätssituation der VST-Gruppe verschlechtert.

Im Jahr 2007 hat sich die VST-Gruppe als Ziel gesetzt, die manuelle Werksanlage zu verbessern und eine automatisierte Werksanlage zur Produktion der VST-Elemente zu entwickeln.

Während der Umsetzungsphase der automatisierten Anlage im Jahr 2012 hat sich der langjährige schwedische Partner dazu entschlossen, nach Inbetriebnahme der automatisierten Anlage in der Tochtergesellschaft in Nitra, selbst ein Werk mit dieser neuen Werksanlagengeneration zur Produktion von VST-Elementen in Schweden, auf Basis einer in der VST-Gruppe zu erwerbenden Produktionslizenz zu planen, wobei noch die Erfahrungen im Produktionsprozess nach der erfolgten Inbetriebnahme der automatisierten Anlage in Nitra abgewartet werden sollten. Aufgrund dieser Entscheidung musste die VST-Gruppe, insbesondere VST Verbundschalungstechnik s.r.o, Nitra, den zukünftigen Wegfall der Aufträge, welcher in der Vergangenheit einen substantiellen Anteil der Auslastung darstellte, bereits vorschauend kompensieren.

Aus diesem Grund wurden ab Mitte des Jahres 2012 Strategien erarbeitet, um den Ausfall des schwedischen Partners für die Produktion in Nitra auszugleichen. In diesem Zuge wurde beschlossen, dass die VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH selbst als Generalunternehmer auftritt, da das alleinige Anbieten von Rohbauleistungen den Wegfall der schwedischen Aufträge voraussichtlich nicht kompensieren würde, da Bauherren erfahrungsgemäß selten in Einzelvergaben Gewerke beauftragen und zur Abgrenzung des Schnittstellenrisikos der einzelnen Gewerke tendenziell lieber auf einen Generalunternehmer zurückgreifen.

Aus dieser Entscheidung heraus unterzeichnete die VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH den ersten Generalunternehmervertrag Ende des Jahres 2012. Weitere Aufträge folgten im Jahr 2013.

Mitte des Jahres 2013 wurden Probleme bei dem ersten Generalunternehmerprojekt erkannt. Zu diesem Zeitpunkt war man der Annahme, dass diese Probleme rein durch die Anlaufschwierigkeiten im „Generalunternehmergeschäft“ auftraten und es in den Folgeprojekten nicht zu derselben Problematik kommen würde. Zur Absicherung und weiteren Aufklärung hat man einen Fachmann hinzugezogen.

Es zeichnete sich jedoch Ende des Jahres 2013 ab, dass nicht nur das erste Generalunternehmerprojekt, sondern auch weitere Projekte negative Rückflüsse haben werden.

Gleichzeitig teilte der schwedische Partner mit, dass die Entscheidung ein eigenes Werk in Schweden zu bauen, auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wird, da man die Projektpipeline zuerst auf ein sehr hohes Niveau bringen möchte. Anschließend wurde zwischen VST Nordic, dem Skanska-Konzern und der VST-Gruppe ein Rahmenvertrag über eine Laufzeit von fünf Jahren (2013–2018) abgeschlossen. Bei diesem Vertrag garantiert die VST Verbundschalungstechnik s.r.o, Nitra einerseits bis zu 37.500 m² VST-Elemente pro Quartal an den schwedischen Partner liefern zu können. Im Weiteren verpflichtet sich andererseits Skanska mindestens 40 % seines Wohnbaugeschäfts im Großraum Stockholm mit der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH, welche in diesen Fällen nicht als Generalunternehmer auftritt, durchzuführen.

Anfang des Jahres 2014 wurde der Einfluss des Rahmenvertrags mit dem schwedischen Partner auf die zukünftige Auslastung evaluiert. Bereits in diesem Schritt wurde beschlossen, dass keine weiteren Generalunternehmeraufträge unterzeichnet werden, bis die Vorstände die weitere Unternehmensstrategie festgelegt haben. Zudem musste die neue Strategie von den Aufsichtsräten und Eigentümern geprüft und freigegeben werden.

Ende Juli/Anfang August 2014 wurden bei den Tochtergesellschaften Kürzungen von Rahmenkrediten seitens der Bank angekündigt. Durch regelmäßige Cash-Flow Planungen erkannte man, dass es dadurch zukünftig die ersten Liquiditätsengpässe geben könnte. Diese Engpässe mussten von der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG ausgeglichen werden.

Die Liquiditätsplanung zeigt prinzipiell die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit für die nächsten zwölf Monate und darüber hinaus. Diese Planung unterliegt jedoch einigen Prämissen, welche im Wesentlichen zeitgerecht eintreten müssen.

Folgende Maßnahmen wurden sofort getroffen:

- Kapitalerhöhung in Form eines debt/equity swaps in Höhe von EUR 3 Mio.
- Gesprächsaufnahme mit Lieferanten bei den Tochtergesellschaften zur Erstellung von Zahlungsplänen

Im Herbst 2014 wurde die Entscheidung getroffen, einen zertifizierten externen Berater hinzuzuziehen, um ein Sanierungskonzept für die VST-Gruppe zu erstellen. Im Jänner 2015 wurde dieses fertiggestellt. Ein wichtiger Schritt zur Sanierung der VST-Gruppe war die Reduktion der Bankverbindlichkeiten und Garantien in Höhe von rund EUR 4,5 Mio. zum 30. Juni 2015, wobei es in den Verhandlungen gelungen ist, einen Nachlass von EUR 1 Mio. zu bekommen. Der verbleibende Betrag an fälligen Bankverbindlichkeiten und Garantien in Höhe von rund EUR 3,5 Mio. wurde im Wesentlichen durch Zahlungseingänge aus dem Verkauf von Patenten beglichen. Unter anderem aufgrund der Begleichung der Bankverbindlichkeiten zeigt der Liquiditätsplan prinzipiell die Erhaltung der Zahlungsmöglichkeiten für die nächsten zwölf Monate und darüber hinaus.

Um die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten sollten folgende Planannahmen im Wesentlichen zeitgerecht eintreten:

Folgende Annahmen betreffen die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG direkt:

- Nettozuflüsse aus Werksanlagenverkäufen:

Im Jahr 2015 sind Nettozuflüsse aus dem Verkauf von Werksanlagen in Höhe von EUR 1,4 Mio. zu erwarten. Der Zufluss von EUR 0,7 Mio. ist im September 2015 und der Rest im 4. Quartal 2015 geplant. Dabei ist zu berücksichtigen, dass für EUR 0,4 Mio. ein Letter of Intent unterzeichnet wurde, jedoch derzeit noch kein Vertrag abgeschlossen wurde.

Zuflüsse aus dem Verkauf von Werksanlagen in Höhe von EUR 3,4 Mio. sind im ersten Halbjahr 2016 geplant. Dabei ist zu berücksichtigen, dass für EUR 2,1 Mio. ein Letter of Intent unterzeichnet wurde, jedoch derzeit noch kein Vertrag abgeschlossen wurde.

Folgende Annahmen betreffen ihre Tochtergesellschaften:

- Suche einer neuen Projektfinanzierungslinie für die VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH:
Aufnahme von EUR 1 Mio. bis Ende August 2015, die Verhandlungen laufen derzeit. Aufgrund der angebotenen Sicherheit mit werthaltigen Kundenforderungen kann von einem positiven Abschluss ausgegangen werden.
- Zahlungseingang von strittigen Forderungen in der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH in Höhe von TEUR 850 bis Ende des Jahres
- Abschluss von noch offenen Zahlungsplänen betreffend die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH und der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. (rund EUR 1,9 Mio. sind bereits verhandelt)
- keine wesentlichen Veränderungen der Zahlungsziele seitens der Lieferanten (Durchschnittlich 30 – 90 Tage)
- Aufrechterhaltung der Garantielinien der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH

Sollten die geplanten und vereinbarten Maßnahmen, bzw. Zahlungseingänge und Aufträge, im Wesentlichen nicht zeitgerecht eintreten bzw. sollte die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG und ihre Tochtergesellschaften keine entsprechenden Ersatzprojekte abschließen, kann die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG gefährdet sein. Insbesondere durch die Übernahme von Haftungen aus der Garantielinie haben die Liquiditätspässe der Tochtergesellschaften unmittelbaren Einfluss auf die Liquiditätsplanung der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG. Trotz der bestehenden Unsicherheiten in der Liquiditätsplanung ist der Vorstand vom rechtzeitigen Eintritt der oben erwähnten Prämissen überzeugt und geht daher von der Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit aus.

Das Risiko, das sich aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten bzw. anderen Bilanzposten und/oder Zahlungsströmen infolge von Wechselkurschwankungen ergibt, wird als Währungsrisiko bezeichnet. Es bestehen keine Verbindlichkeiten in Fremdwährung. Der weitaus überwiegende Teil der Forderungen liegt in Euro vor, die Gesellschaft fakturiert fast ausschließlich in Euro.

Das Zinsänderungsrisiko stellt das Risiko dar, das sich aus der Wertänderung von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten und/oder zinsbedingten Zahlungsströmen infolge von Schwankungen von Marktzinssätzen ergibt. Steigende Zinsen haben im Falle von variabel verzinsten Finanzierungen in Form von höheren Zinsaufwendungen unmittelbaren Einfluss auf das Finanzergebnis. Unter der Annahme, dass bei Gleichbleiben aller sonstigen Einflüsse die variablen Zinsen per 31. Dezember 2014 um 100 Basispunkte höher/niedriger gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Steuern um TEUR 8 schlechter/TEUR 8 besser ausgefallen (Vorjahreswerte: TEUR 8 schlechter/TEUR 8 besser). Eine Abweichung von nur 50 Basispunkten (höher/niedriger) würde das Ergebnis nach Steuern um TEUR 4 verschlechtern/TEUR 4 verbessern (Vorjahreswerte: TEUR 4 schlechter/TEUR 4 besser).

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat gegenüber ihren Tochtergesellschaften Haftungen in Höhe von TEUR 4.459 (Vorjahr: TEUR 863) übernommen.

2.3. Voraussichtliche Entwicklungen des Unternehmens

Die Auftragslage des Unternehmens für das Jahr 2015 ist aussichtsreich und über dem Durchschnitt der vergangenen Jahre. Die gesamtwirtschaftliche Situation jener Märkte, in denen das Unternehmen tätig ist, war bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr von einer positiven Tendenz geprägt. In Russland erholt sich der Rubel langsam, in Belarus deutet alles auf eine Wiederwahl Lukaschenkos hin, in Algerien wurden die Fördertöpfe für den sozialen Wohnbau geöffnet und in China wächst die Wirtschaft weiterhin ungebremst. Die positive Entwicklung sollte sich in den Folgeperioden fortsetzen und dadurch eine positive Auswirkung auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft haben.

Im Bereich Werksanlagen rechnet die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG für 2015 mit einer deutlichen Erhöhung des Umsatzes. Hierbei sind insbesondere Algerien und Saudi Arabien hervorzuheben. Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat im Geschäftsjahr 2014 Verträge zu einer Lieferung einer VST-Doppelanlage mit einem Kunden aus der chinesischen Provinz Ningxia finalisiert. Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG geht davon aus, dass die Zulassung für China noch im weiteren Verlauf des Jahres 2015 erteilt wird. Das Unternehmen plant außerdem, die existierenden Geschäftsbeziehungen mit Kunden in den GUS-Staaten zu intensivieren.

In Belarus wird die im Jahr 2013 ausgelieferte Doppelanlage im weiteren Verlauf des Jahres 2015 installiert werden. Derzeit wird in Krischtchev im Osten von Belarus ein Plattenwerk mit Zielkapazität von 60.000 m³ CSP-Platten errichtet. Der Start der Testproduktion hat im Mai 2015 stattgefunden. Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG ist an diesem Plattenwerk mit 15 % am Eigenkapital beteiligt. Nach Fertigstellung dieses Plattenwerkes wird der weißrussische Kunde BZS die restlichen noch nicht ausgelieferten VST-Werke aus dem im Jahr 2010 abgeschlossenen Vertrag abnehmen. Der Grund, warum diese Abnahme verzögert werden musste, lag daran, dass die als Rohmaterial für VST-Werke erforderlichen CSP-Platten vom weißrussischen Kunden nicht mehr beschafft werden konnten und daher mit der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG gemeinsam ein Werk zur Produktion von CSP-Platten errichtet wurde. Der Beteiligungs-Vertrag mit BZS (Beteiligung der

VST BUILDING TECHNOLOGIES AG mit 15 % am Plattenwerk) wird voraussichtlich ab 2016 der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG positive Rückflüsse generieren.

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat ihren langjährigen schwedischen Kooperationspartner als neuen Investor für ihre Produktionstochter gewonnen. Das schwedische Bauunternehmen VST Nordic AB, bei dem die VST-Gruppe Minderheitsgesellschafter ist, hat 25 % der Anteile an der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. in Nitra, Slowakei, übernommen. Der Verkauf von 25 % der Anteile erfolgte auf einer Bewertungsbasis von insgesamt TEUR 14.000. Der Mittelzufluss für die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG beläuft sich auf TEUR 3.500, für die VST-Gruppe durchgerechnet netto TEUR 2.625.

Durch die positive Entwicklung der VST Nordic AB (Beteiligung VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH mit 25 %) hat die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG einen Rahmenvertrag mit Skanska AB und VST Nordic AB zur Lieferung von bis zu 150.000 m² Wänden pro Jahr unterfertigt, wobei auch eine vertragliche Mindestmenge festgesetzt wurde, bei deren Unterschreitung Skanska AB eine Pönale zu leisten hat. Dieser Vertrag hat eine Laufzeit bis Ende 2018. Aus diesem Vertrag resultieren seitdem bereits sechs Aufträge mit einem Produktionsvolumen für VST-Elemente im Werk Nitra, Slowakei, von über 6 Mio. Euro. Auch von anderen Unternehmen aus Schweden, wie zum Beispiel Thomas Betong AB, verzeichnet VST BUILDING TECHNOLOGIES AG eine steigende Nachfrage.

Die Situation in den Benelux-Ländern (Belgien, Niederlande, Luxemburg) war in Anbetracht der Finanzkrise wenig erfolgreich. Im Geschäftsjahr 2014 wurden bereits die ersten Angebote von der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH für die Benelux-Länder abgegeben. Somit rechnet die Gesellschaft mit einer positiven Entwicklung für die kommenden Jahre.

Detaillierte Ausführungen zu den Beteiligungsunternehmen und potentiellen Beteiligungsunternehmen, deren Auswirkungen auf das Unternehmen und die damit verbundenen Risiken, erfolgen in Abstimmung mit Kapitel 2.1.

3. Bericht über Forschung und Entwicklung

Ein großes Ziel im Bereich Forschung und Entwicklung der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG ist die Weiterentwicklung des eingesetzten Systems. Im Jahr 2012 und 2013 wurde zusammen mit der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH und der Technischen Universität Wien ein Projekt ins Leben gerufen, welches sich mit der richtigen Behandlung der Beschichtung des Verbundschalungssystems, vor allem in Stoßbereichen, auseinandersetzt. Die Phase I des Projektes wurde bereits Ende 2012 und die Phase II im Mai 2014 erfolgreich abgeschlossen. 47,28 % der förderbaren Projektkosten für Phase I und 29,98 % für Phase II wurden mit einem Zuschuss von der Austria Wirtschaftsservice GmbH unterstützt. Für das Folgeprojekt, welches sich mit der Verbunduntersuchung zwischen selbstverdichtetem Beton und verlorenem Schalungselementen auseinandersetzt, wird die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG mit einem Förderungsbeitrag in Höhe von TEUR 40 durch die Österreichische Förderungsgesellschaft (FFG) unterstützt.

Derzeit arbeitet die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG an einem Forschungsprojekt, welches sich mit der Entwicklung und Herstellung von selbsttragenden Fassadepaneelen im Hochbau auseinandersetzt. Mit diesen Paneelen soll eine rasche Errichtung eines Bauwerkes mit werksmäßiger Qualität und hohem Wärmedämm- und Schallschutz erzielt werden. Dieses Projekt wird ebenfalls von der FFG gefördert.

4. Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem

Bei der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG sind sowohl das Risikomanagement als auch das interne Kontrollsystem integrierte Bestandteile bestehender Managementsysteme.

Generell umfassen das Risikomanagement- und das interne Kontrollsystem auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie sämtliche Risiken und Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung. Der systematische Risikomanagementprozess trägt dazu bei, Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Vorsorgemaßnahmen zur Abwendung bzw. Vermeidung von Gefahren zu ergreifen. Die erkannten Risiken sind hinsichtlich ihres Einflusses auf den Jahresabschluss zu bewerten. Der gesamte Prozess, von der Beschaffung bis zur Zahlung, unterliegt strengen Unternehmensrichtlinien, welche die mit den Geschäftsprozessen in Zusammenhang stehenden Risiken vermeiden sollen. Maßnahmen und Regeln zur Risikovermeidung, wie z.B. Funktionstrennung, Unterschriftenordnungen sowie ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsberechtigungen (Vier-Augen-Prinzip), sind festgehalten.

Werden Bestellungen ab einem Einkaufswert von ca. TEUR 5 durchgeführt, so sind diese vorab von einem der Vorstände freizugeben. So wird sichergestellt, dass im Liquiditätsplan zukünftige Verpflichtungen abgebildet werden. Beim Rechnungseingang werden die Rechnungen der Buchhaltung übergeben, um jederzeit zu gewährleisten, dass alle Verbindlichkeiten erfasst sind, beziehungsweise die Rechnungen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Zusätzlich werden die Rechnungen vom Besteller fachlich freigegeben. Erst durch die fachliche Freigabe wird die Rechnung für die Zahlung freigegeben. Wöchentlich erhält der Finanzvorstand zur Freigabe einen Vorschlag zur Zahlung. Die Bezahlung der Rechnung erfolgt durch das Vier-Augen-Prinzip. Einerseits muss von der Treasury-Abteilung die Zahlung im Banksystem freigegeben werden, andererseits von der Buchhaltungsabteilung oder direkt vom Vorstand.

Die Risikoüberwachung beinhaltet unter anderem die Überwachung des Liquiditätsrisikos. Durch wöchentliche Aktualisierung des Liquiditätsplans wird sichergestellt, dass alle Verbindlichkeiten gezahlt werden können oder frühzeitig das Gespräch mit den Lieferanten aufgenommen wird. Dieser Liquiditätsplan beinhaltet nicht nur den Plan für die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG sondern auch für ihre Tochtergesellschaften.

Bei der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG stellt das interne Kontrollsystem sicher, dass die Erfassung, Aufbereitung und Bilanzierung der Geschäftsfälle im Unternehmen vereinheitlicht werden. Maßnahmen wie klare unternehmensinterne Vorgaben und vordefinierte Verfahrensanweisungen unterstützen den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegung. Durch Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen wird eine verlässliche und korrekte Rechnungslegung sichergestellt.

Grundsätze der Vergütungspolitik

Die Gesamtbezüge der Vorstände setzen sich aus einem festen Gehaltsbezug sowie sonstigen Bezügen zusammen. In den Vorstandsverträgen sind keine variablen Vergütungen vorgesehen. Die Vorstandsvergütung betrug im Geschäftsjahr 2014 TEUR 139. Für die Mitglieder des Vorstands besteht eine D&O-Versicherung, deren Kosten von der Gesellschaft getragen werden. Im Weiteren steht eine Dienstwohnung wie auch Firmenfahrzeuge für die Vorstandsmitglieder zur Verfügung. Die Beiträge für die Mitarbeitervorsorgekasse beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf TEUR 2. Zudem wurde eine Abfertigungsrückstellung („Abfertigung-Alt“) in Höhe von TEUR 25 dotiert.

5. Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundene Verpflichtungen

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 360.000 (Vorjahr: EUR 300.000) und besteht aus 360.000 Namensaktien. Es bestehen keine besonderen Rechte oder Vorzugsrechte.

Die Sankt Leopold Privatstiftung hält 83,33 % der Anteile an der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG. 10 % der Anteile an der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hält Joachim Armerding, 5,47 % Dr. Michael Müller und 1,20 % Ing. Siegfried Gassner.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrates kann seine Funktion unter Einhaltung einer einmonatigen Frist auch ohne wichtigen Grund durch schriftliche, an den Vorsitzenden des Aufsichtsrates zu richtende Erklärung niederlegen. Der Aufsichtsrat kann auf die Einhaltung dieser Frist verzichten.

Die Wahl zum Aufsichtsratsmitglied kann vor Ablauf der Funktionsperiode von der Hauptversammlung widerrufen werden. Der Beschluss bedarf einer Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen. Dieser kann nur gefasst werden, wenn in der Hauptversammlung drei Viertel des Aktienkapitals vertreten sind.

In der Hauptversammlung am 12. März 2014 wurden die bisherigen Mitglieder Mag. Dr. Michael Müller, Mag. Helmut Herglotz, Annika Hämmerle sowie das neue Mitglied Richard Fluck als Mitglied des Aufsichtsrates gewählt. Mag. Helmut Herglotz hat am 31. Oktober 2014 sein Mandat als Aufsichtsratsmitglied zurückgelegt. Nachdem Mag. Herglotz auch die Funktion des Stellvertreters des Aufsichtsratsvorsitzenden innehatte, wurde diese Position durch Richard Fluck neu besetzt. Annika Hämmerle ist am 18. März 2015 von ihrer Funktion als Mitglied des Aufsichtsrates der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG zurückgetreten. Da der Aufsichtsrat aber nach ihrem Ausscheiden nur mehr aus zwei Mitgliedern bestünde, nämlich dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Mag. Dr. Müller und Richard Fluck, wurde am 12. März 2015 Martin Remes zum Mitglied des Aufsichtsrates gewählt.

Eine Übertragung von Aktien bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrates.

Es gibt keine Entschädigungsvereinbarung zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

6. Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

Leopoldsdorf, am 30. Juni 2015

gez.
Ing. Siegfried Gassner
Vorstand

gez.
Mag. (FH) Kamil Kowalewski, MSc
Vorstand

VST Building TECHNOLOGIES AG

Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

VST BUILDING TECHNOLOGIES AG,
Leopoldsdorf,

für das Geschäftsjahr vom 01. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Unsere Verantwortlichkeit und Haftung bei der Prüfung ist analog zu § 275 Abs 2 UGB (Haftungsregelung bei der Abschlussprüfung einer kleinen oder mittelgroßen Gesellschaft) gegenüber der Gesellschaft aber auch gegenüber Dritten mit insgesamt 2 Millionen Euro begrenzt.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von

wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kon-

trollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der vom gesetzlichen Vertreter vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang im Abschnitt 5.3 „Going Concern Risiko“ und im Lagebericht

im Abschnitt 2.2 „Berichterstattung gemäß § 243 Abs 3 Z 5 UGB“. Dort wird ausgeführt, dass zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit für die nächsten 12 Monate die angeführten Prämissen zeitgerecht eintreten müssen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 30. Juni 2015

BDO Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

gez.

ppa Mag (FH) Georg Steinkellner
Wirtschaftsprüfer

gez.

MMag Marcus Bartl
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG beschrieben sind.

VST BUILDING TECHNOLOGIES AG

Leopoldsdorf, am 30. Juni 2015

gez.
Ing. Siegfried Gassner
CEO

gez.
Mag. (FH) Kamil Kowalewski, MSc
CFO

Impressum

Herausgeber:
VST BUILDING TECHNOLOGIES AG

Schloss Leopoldsdorf
Feuerwehrstraße 17
2333 Leopoldsdorf bei Wien, Austria

Tel.: +43 2235 81071 - 770
Fax: +43 2235 81071 - 715
www.vstbuildingtechnologies.com
E-Mail: info@vstbuildingtechnologies.com

Fotos: VST BUILDING TECHNOLOGIES AG / Willi Rode

Konzeption / Text:
edicto GmbH, Frankfurt

*Folkem Museum -
Stockholm, Schweden*





VST BUILDING TECHNOLOGIES AG
Patente, Lizenzen, Know-how-Verträge und
Kooperation, Forschung und Entwicklung

Schloss Leopoldsdorf | Feuerwehrstraße 17
2333 Leopoldsdorf bei Wien | Austria

Tel.: +43 2235 81071 - 770

Fax: +43 2235 81071 - 715

E-Mail: info@vstbuildingtechnologies.com

VPG VERBUNDSYSTEME
PLANUNGS-PRODUKTIONS-BAUGESELLSCHAFT MBH
Planungen, Ingenieurleistungen, Projektmanagement
und Montage der VST-Elemente

Seespitzstraße 4 | 5700 Zell am See | Austria

Tel.: +43 6542 5480 - 0

Fax: +43 6542 53575

E-Mail: office@vst-austria.at

VST VERBUNDSCHALUNGSTECHNIK S.R.O.
Produktion und Lieferung der VST-Elemente

Novozámocká 179 | 949 05 Nitra | Slovakia

Tel.: +421 37 65609 - 11

Fax: +421 37 65609 - 02

E-Mail: vstnitra@vstsystem.sk

VST Group City-Office

Renngasse 14 | 1010 Wien | Austria

Tel.: +43 2235 81071 - 770

Fax: +43 2235 81071 - 715

E-Mail: info@vstbuildingtechnologies.com

